

Namenkundliche Untersuchungen im nordoststeirischen Wenigzell

Die Entwicklung der Hof- und Familiennamen
bis ins 19. Jahrhundert

Von Franz Eiselt

Inhaltsübersicht

Zielsetzung und Gliederung

- 1. Teil:** Geschichtliches, Quellenlage, Abkürzungen
HOFNAMENREGISTER
Verzeichnis der heutigen Hofnamen
 - 2. Teil:** NAMENKUNDLICHE AUSWERTUNG
 - A. Vulgarnamen (Hofnamen)**
 - I. Lagenamen
 1. Alphabetische Übersicht
 2. Erläuterungen
 - a) Nicht lokalisierbare bzw. abgekommene Lagenamen
 - b) Altersschichtung der Lagenamen
 3. Umbenennungen von Lagenamen
 4. Erläuterungen zu den Umbenennungen von Lagenamen
 5. Fiktive Lagenamen
 6. Erläuterungen
 - II. Beinamen (Rufnamen, Übernamen)
 1. Unverändert erhalten
 2. Umbenennungen von Beinamen
 - III. Tätigkeits- bzw. Berufsamen
 - IV. Urbarialnamen: Schreibnamen und „Sprechnamen“
 - B. Das Werden der Familiennamen**
 - I. Rufnamen, Heiligennamen
 - II. Frühe Beinamen anderer Herkunft
 - III. Entstehung neuer Beinamen
 - IV. Namenwarr im 17. und 18. Jahrhundert
 - V. Bodenständige Namen
 - VI. „Zugewanderte“ Namen: Das Eindringen von Namen aus der Umgebung
 - C. Sprachliche und historische Anmerkungen**
 - I. Zur Etymologie
 1. Unklare Lagenamen
 2. Frühe Ruf- und Beinamen
 - II. Lautgeschichtliche Eigenheiten im Namengut
 1. Vokalismus
 2. Konsonantismus
 3. Zur Namenbildung
 - III. Die Namen der vier Katastralgemeinden
 - IV. Siedlungszentren und ältestes Siedelland
 - V. Zur Namenverwandtschaft mit dem Pittener Land
- Abkürzungsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Quellenverzeichnis

Zielsetzung und Gliederung

Das Ziel dieser Abhandlung ist einerseits, die Entwicklung und Überlieferung der Hofnamen im Wenigzeller Bergland aufzuzeigen, und andererseits, Entwicklungslinien und Tendenzen zu erfassen, die für das Entstehen und die Festlegung der Familiennamen dieses Gebietes maßgebend waren. Neben der Deutung der Namen sollen auch die Wechselbeziehung zwischen den Hof- und Familiennamen untersucht sowie Alter und Bodenständigkeit des Namengutes beleuchtet werden.

Dabei ist natürlich klar, daß die Untersuchung auf das überlieferte Namenmaterial der Hofbesitzer von der frühesten Nennung bis etwa zur Zeit der Grundentlastung aufbauen muß, ein Namenmaterial, das wohl einen repräsentativen Querschnitt darstellt, aus dem sich einigermaßen sichere Ergebnisse ablesen lassen.

Es erweist sich als notwendig, die Untersuchung in zwei Teile zu gliedern.

Der **1. Teil** bringt ein **Hofnamenregister**, das, nach Katastralgemeinden und Hausnummern geordnet, Belege bis ins 19. Jahrhundert verzeichnet, das heißt bis zur Fixierung der Namen. Einige später durch Familiennamen ersetzte alte Vulgarnamen bzw. abgekommene Vulgarnamen werden gesondert vermerkt.

Die Angaben zu den einzelnen Höfen enthalten:

- a) Hausnummer, Grundherrschaft und Urbarnummer
- b) den heutigen Vulgarnamen mit der mundartlichen Aussprache
- c) den Namen des Besitzers (Stand um 1990)
- d) chronologisch geordnete Belege
- e) Quellenangabe (nur in Sonderfällen)
- f) etymologische Erklärung oder einen Hinweis (wenn nötig).

Jeder Katastralgemeinde wird eine Übersicht über die Zugehörigkeit der Höfe zu einer Grundherrschaft vorangestellt.

Das Hofnamenregister wird eine Liste der Vulgarnamen abschließen, um das Auffinden der Höfe zu erleichtern.

Der **2. Teil** enthält die **namenkundliche Auswertung** des im 1. Teil vorliegenden Belegmaterials hinsichtlich der Entwicklung und des Bestandes der Hof- und Familiennamen.

1. Teil: Hofnamenregister

Geschichtliches: Das Gebiet um Wenigzell gehört zu den um 860 an den Erzbischof von Salzburg geschenkten 100 Huben und war damals unbesiedeltes Waldland. Möglicherweise sind erste Rodungen im Auftrag von Erzbischof Konrad von Salzburg, der Anfang des 12. Jahrhunderts einen Gutshof in Lembach als Kolonisationszentrum gründete, bis in diese Gegenden erfolgt. Als das Wenigzeller Bergland 1141 in die Hände Wolfrads von Treffen gelangte, trieb dieser die Rodungen voran und brachte nach der Überlieferung vielleicht die ersten Siedler aus dem Schwarzwald mit, von wo er selber herstammte. Ab ca. 1180 wurde die Rodung und Besiedlung durch die Herren von Krumbach mit der Errichtung von Einzelhöfen weitergeführt und bald nach 1200 weitgehend abgeschlossen.

Die Kapelle der heiligen Margareta in einer „Zelle“ der Vorauer Kirche wurde wahrscheinlich noch vor 1200 errichtet, denn um diese Zeit wurde die Siedlung um sie herum bereits *villa* (Dorf) genannt.

Das Stift Voralpe hatte schon früh Besitz in der *villa Celle*, 1324 *Cell in der Kegent* genannt und 1368 zum ersten Mal Wenigzell (1371 übersetzt: in *parvis cel-*

lis). Im Lauf der Jahrhunderte erwarb Voralpe mehr und mehr Besitz, aber ein großer Teil der Einzelhöfe blieb doch in den Händen weltlicher Grundherrschaften bis zur Grundentlastung 1848.

Bei der Häusernummerierung 1770 kam der Ort Wenigzell zum Numerierungsabschnitt Pittermann, und bei der Schaffung der politischen Gemeinden 1850 wurden die vier Katastralgemeinden Kandlbauer, Pittermann, Sichart und Sommersgut zur Ortsgemeinde Wenigzell zusammengefaßt. Ort und Umgebung haben seit dem Wiederaufbau nach den Zerstörungen von 1945 einen bedeutenden Aufschwung erlebt, besonders durch die Erschließung für den Fremdenverkehr, doch ist die Wirtschaft, abgesehen von einigen größeren Gewerbebetrieben, im wesentlichen noch agrarisch bestimmt.

Für eine genauere Information über die historische Entwicklung von Wenigzell wird auf Fritz Posch, Geschichte des Verwaltungsbezirkes Hartberg, 2. hist.-topogr. Teil, Graz – Hartberg 1990, und insbesondere auch auf seinen Aufsatz „Der Rodungsblock der 100 Huben zwischen Masenberg und Wechsel“ (ZHVSt 49. Jg. [1958], S. 83–100) verwiesen. Auf diesen Forschungen beruhen auch diese Ausführungen.

Quellenlage: Im ganzen gesehen ist die Quellenlage für das Wenigzeller Gebiet nicht schlecht, weil das Stift Voralpe eine größere Zahl von Grundholden besaß, die sich nach der Erwerbung der Herrschaft Friedberg noch beträchtlich vergrößerte. Allerdings sind sehr frühe Nennungen selten. Für die schlechter dokumentierten und meist erst aus dem 16. Jahrhundert belegten Grundholden der Herrschaften Frondsberg, Kirchberg am Walde und Kirchberg am Wechsel, in einigen Fällen auch Pöllau, ist das seit Anfang des 17. Jahrhunderts geführte Kaufbriefprotokoll des Stiftes Voralpe sehr wertvoll, weil jedesmal die Hofnachbarn genannt werden und damit sonst nicht belegte Namen von Holden anderer Grundherrschaften erfaßt werden können.

Frühe Nennungen fehlen auch für die Untertanen der Herrschaften Herberstein, Oberkapfenberg und Reitenau.

Leider können nicht alle Quellen für die Belege exakt zitiert werden. Die angeführten Jahreszahlen beziehen sich auf die leicht erkennbaren Quellen im Verzeichnis zu den einzelnen Grundherrschaften (z. B. Gülterschätzung, Voralper Zinsregister, Urbare). Nicht darauf beziehbar Jahreszahlen stammen aus dem Vorauer Kaufbriefprotokoll und werden durch Folioangabe (in Klammern) gekennzeichnet.

Abkürzungen (im 1. Teil):

Katastralgemeinden:	K	=	Kandelbauer	(K 1 = Kandlbauer HsNr. 1)
	P	=	Pittermann	(P 17 = Pittermann HsNr. 17)
	Si	=	Sichart	
	So	=	Sommersgut	
Grundherrschaften:	FR	=	Frondsberg	
	HE	=	Herberstein	
	KWa	=	Kirchberg am Walde	
	KWe	=	Kirchberg am Wechsel	
	OK	=	Oberkapfenberg	
	PÖ	=	Pöllau	
	RE	=	Reitenau	
	WF	=	Wenigzell auf Friedberg (Voralpe seit 1635)	
	WK	=	Wenigzell zum Kloster (Voralpe)	

U = Urbarnummer

B = Besitzer

E = Etymologie

KG Kandlbauer:

Herrschaftszugehörigkeit:

FR: Nr. 6, 7, 10, 12, 13, 20, 25

HE: Nr. 18

KWa: Nr. 40

OK: Nr. 3, 15, 23

PÖ: Nr. 21, 22, 27, 28, 35, 41

RE: Nr. 38

WF: Nr. 4, 5, 16, 17, 19, 24, 26, 30, 31, 37, 39

WK: Nr. 1, 8, 11, 14, 33

K 1 WK U 26: **Kandlbauer** (koälbā), B: Franz Maierhofer

1327 „in der Grub“ (Posch. VZR XXX)

1448 Chundel yn der Grueb

1450 Hans Chändelpawr

1497 Hans Chuendelpawr

1547 Hans Kaindlpauer

1627 Christoph Kaindlbauer an der Grueb (66)

1671 Andre Kaindlbauer, Gruebhof (272')

1745 Georg Mayrhofer, Kaindlhof oder in der Grueb

1792 Michael Mayrhofer, Kaindlbauer

E: Kurzname Kuonilo zum altdt. Namen Kuonrat. Sprachliche Entwicklung wie in Kaindorf, Rainberg, siehe auch C II, 1

K 3 OK U 1: **Kulm** (kulm), B: Franz Hofer

1542 Andre am Kalchhoff (lies: Kol[w]hof)

1563 Andre Khol vom Kholhof

1627 Andre Kolbauer (66)

1650 Andre Kolb am Kholbenhoff

1658 Andre Kolben = 1676 Andre Kolm (204', 308')

1750 Simon Mayrhofer, v. Kolbenhoff

1787 Patriz Mayrhofer, v. Kolb

E: alter ÜN. Vgl. kolbet, UKh. S. 402

K 4 WF U 35: **Rieglbauer** (riġlbā), B: Maximilian Kerschenbauer

1531 Andre am Puchl

1542 Anndre Büechler

1635 Thoman Schwab am Pichl

1627 Ruep Stiglbauer (lies: Riglbauer) (66)

1655 (1658, 1671) Sebastian (Wastl) Riglbauer (186', 204', 272')

1703 Hannß Schwab

1752 Ruep Schwab am Rigl

1787 Joseph Schwab, v. Rieglbauer

E: mhd. rigel stm., Bergrücken, Hügel

K 5 WF U 9: **Posch** (bouššn), B: Vinzenz Pötz

1531 Conrat am Kraußhoff? (Posch, Top., S. 123), vgl. aber:

1497 Chuendl am Pämäch (VZR S. 149: Rindschad Holden)

1542 Ambroß im Pämach

1608 und 1615 Blaß am Baum (in den Bäumen) (14', 36)

1635 Ruep im Pämach

1658 Sebastian Posch im Pämach (260')

1703 Matthiaß im Pämach

1752 Stephan Posch, Pämach

1792 Patriz Kaindlbauer, Pamach, aber: 1787 v. Posch

E: mhd. boumach, Baumbestand,

mhd. bosche swm. Gesträuch, Gehölz, siehe auch CII, 1

K 6 FR U 102 **Kreuzbühler** (gräidsbülv), B: Maria Reithofer

1542 Thaman am Creutzpuchl

1615 Clement am Creutzbichel (36)

1627 Urban Greittbichler (wohl: Greitz-) (66)

1658 Sebastian Kreuzbichler

1755 Peter Posch oder Creitzbichler

1787 Peter Posch, Kreutzbüchler

E: „Bühel, auf dem ein Wegkreuz steht“

K 7 FR U 103: **Ploderhofer** (blōudphōufv), B: Maximilian Mayrhofer

1542 Peter Posch?

1667 Merth Pladerhofer (260')

1719 Jacob Frolich = 1722 Jacob Bloderhofer (521')

1787 Joseph Posch, v. Ploderhofer

1820 Jakob Posch

E: BN Ploder, zu mhd. plôdern, rauschen, auch: plaudern. Aussprache wohl an mhd. blättere (Blase, Blatter, Pocke) angeglichen. Vgl. UKh. S. 94; siehe auch CI, 2

K 8 WK U 30: **Poschzenzl** (bouššdsainsl), B: Vinzenz Pötz

1495 Peter Posch im Pämach

1547 Zentz Posch

1620 Clement Wetzlberger

1658 Christian Wetzlberger an Stephan Posch oder Haußwißner (204')

1708 Stephan Posch oder Haußwißner

1752 Stephan Haußwißner am Wezlberg (!)

1787 Patriz Kolb, v. Posch Patritzel

1820 Urban Kandelbauer, v. Poschurberl

E: Siehe K 5 und A I, 5

K 12 FR U 120: **Klein-Lechner** (klošle'nv), B: Franz Schwarhofer

vormals: auf/bei der Mauer

1542 Mathie premaur (?)

1608 Barthl bei der Mauer (14')

1675 Bärtl bey der Mauer (301)

1733 Michel auf der Mauer (572')

1755 Michel (Mauerhofer) bey der Muhr (!)

1787 Joseph Sommersgutter, v. Josl auf der Mauer

1820 Johann Georg Kern

K 13 FR U 104: **auf der Halt** (v f dv hōld), B: Peter Mauerbauer

heute ohne VN

1542 im Reit (?)

1755 Michael Frölllich

1787 Patriz Fröhlich, auf der Höch

1820 Karl Zengerer, auf der Halt

E: mhd. halte stswf., Weideplatz

K 14 WK U 45: **auf der Höh** (Halt), B: Karl Steinbrenner

heute ohne VN

1635 Hannß Wiedtner, auf der Höchst

1787 Sebastian Kaindlbauer, Wastl auf der Höch

- 1820 Johann Kaindlbauer, v. auf der Halt
- K 15 OK U 6: **Reitbauer** (raitbā), B: Vinzenz Payerhofer
 1563 Wastl im Reitt vom Schwarzhoff
 1650 Merth im Reith vom Schwarzhoff
 1652 Ruep Reitbauer (166)
 1745 Thomä Reittbauer in Reitt von schwarzn Hoff
 1787 Michel Kaindlbauer, v. Reitbauer
 E: mhd. riute stn., urbar gemachtes Stück Land; vgl. auch A I, 5
- K 16 WF U 26: **Schachenbauer** (šochnbā), B: Andreas Bauernhofer
 1531 Fawstman von dem Hierzgerhoff (Posch, Top., S. 223), aber auch:
 Vlrich im Schachen (unter: Forstrecht)
 1542 Hannß vom Schachen
 1635 Merth im Schachen
 1652 Thoman Kheberl: Schachenhof von Merth Schachenbauer (166)
 1671 Mathes Schachenbauer (280)
 1677 Blaß Sommersgutter, Schachenhof (315')
 1787 Augustin Stückelberger, Schachenbauer
 1820 Michael Mayrhofer
 E: mhd. schache swm., einzeln stehendes Waldstück
- K 17 WF U 36: **Furtner**, vormals: **in Hörtenegg**, B: Friedrich Ellmaier
 1500 Hof am egkh da Hainrich aufsicht
 1531 Jacob Khopper, Hof am Egkh
 1542 Jacob am Khobperhoff (Posch, Top., S. 520 zu So 9?)
 1547 Augustin am Hörtenegkh
 1654 Georg Ätzberger am Hörtenegg, Erb (178)
 1658 an Ruep Summersguetter
 1708 Ruepp am Hörtenegckh
 1787 (1792) Georg Sommersguter, v. Görgel in Hörtenegg
 E: mhd. hert(e), hart, fest; wohl auf den Boden bezogen. Vgl. auch C II, 1 (Vgl. auch: Burg Hertenfels in der Hauswiesen)
- K 18 HE A. Köppelreith U 69: **in Hirtenegg** (hiɔtneik), B: Stefan Pöttler
 1396 Lewpold am Hardeck
 1527 Stheffan am Hirtenegkh
 1542 Jörg am Hertnek, Erb
 1639 Thoman am Hörtenegg (104)
 1652 Ruepp Päämbgartner am Hörtenegg (162)
 1671 Vincenz Hörtenegger (280)
 1719 Peter am Hörtenegg
 1787 Patriz Hausbauer, v. in Hörtenegg
 1820 Peter Königshofer
 E: siehe K 17
- K 19 WF U 19: **Flachbauer** (flachbā), B: Franz Fuchs
 1531 Steffan an der Fläch
 1542 Cristann auff der Fläch
 1635 Georg auf der Fläch
 1752 Stephan Schöngrundner auf der Fläch
 1792 Mathias Faist, Fläch
 1820 Jakob Fuchs, v. Flachbauer
 E: mhd. vleche stf., Platz, Fläche; hier aber mit Sekundärumlaut: *vlaeche, wohl: flacher Boden, Ebene

- K 20 FR U 118: **auf der Halt**, B: Franz Kandlbauer
 heute ohne VN
 1542 im Reit (?), vgl. K 13
 1719 Joseph in der Halt
 1787 Georg Ohrenhofer, auf der Halt
 1820 Patriz Ohrenhofer, auf der Halt
- K 21 PÖ Amt Ober-Strallegg U 47: **Schwingesbauer** (šwiŋgɔvsbā), B: Franz Kandlbauer
 1396 Hainrich Czwinß (?) (Urk. O.P. 3876, LA)
 1542 (A. Waytzen) Schwingenast (LFA, S. 165)
 1608 Vrban am Schwingsthof (14')
 1637 Ruepl in Schwingedthof (91')
 1675 Niclas am Schwingeshof (301)
 1745 Hannß Friesenpichler am Friesenpichl (!)
 1787 Patriz Friesenbichler, v. Schwingesbauer
 1820 Augustin Rinnerhofer, Schwingesbauer
 E: ÜN Schwingenast („Schwing den Ast“), vielleicht für einen Holzarbeiter?
 Vgl. auch A I, 5
- K 22 PÖ A. Ober-Strallegg U 44: **Geißbauer** (gesslbā), B: Jakob Pötzt
 1396 Hainreich Gößler
 1539 Genslerhof (!)
 1542 Nicl am Gößlerhof
 1613 Anton am Geßlerhof (28)
 1665 bis 1675 Ruepp Geißbauer (246, 260', 301)
 1733 Martin Geißbauer (572')
 1745 Augustin Schikchpichler am Gößlerhof
 1787 Urban Petz, v. Geißbauer (!)
 1820 Martin Petz, Geißbauer
 E: Kurzname *Gozzilo von einem mit „Gott-“ zusammengesetzten altdt. Rufnamen
- K 23 OK U 3: **Steinerbauer** (šdovnnbā), B: Johann Kroisleitner
 1542 Oswald im Stainach
 1563 Andre im Stainach vom Erb im Stainach
 1613 Bastl am Stainach (28)
 1650 Collman am Stainach = 1658 bis 1665 Collmann Gstainachbauer (200, 229', 246)
 1667 Georg Gstainachbauer (260')
 1722 Mörth Steinabauer (521')
 1745 Joseph Schengrundner
 1787 Patriz Kayser, Steinabauer
 1820 Mathias Kaiser, Steinabauer
 E: (Ge)steinach ist ein ziemlich häufiger kollektiver LN für steinigen Boden
- K 24 WF U 1: **Groß-Lechner** (grās lē'nɔ), B: Eustach Schafferhofer
 1531 Mert am Lehen
 1542 Jakob am Lechen
 1635 Thoman Lechner
 1703 Bärtlme Kiennegger
 1752 Michael Kiennegger
 1787 Patritz Kerschenbauer, v. Lechner
 E: mhd. lēhen stn., geliehenes Gut

- K 25 FR U 99: **Wiesenbauer** (wīsnbā), B: Johann Kaiser
 1542 Mört auf der Wisen
 1658 Georg an der Wißen (96)
 1665 Georg Wiesenbauer (246)
 1750 Hannß Geyeregger oder Wisenbauer
 1787 Joseph Petz, Wiesenbauer
- K 26 WF U 44: **Ödenbauer** (ēmbā), B: Eduard Schafferhofer
 1531 Hanns an der Wisen von einer öden
 1613 Bastl Bosch um die Öden zu Wenigzell (28)
 1635 Gregor auf der Eden
 1665 Toman Edenbauer (246)
 1733 Mathes Ödenbauer (572')
 1752 Andree Mayrhofer auf der Oeden
 1787 Patritz Steinhöfler, Oedenbauer
 1820 Jakob Hoffer, Edtbauer
- K 27 PÖ A. Ober-Strallegg U 45: **Ohrnhofer** (ōū'nhōufv), B: Johann Kroisleitner
 1539 Arnnhof
 1542 Arnhof (auch Verschreibung: Jörg am Mayrhoft!)
 1638 bis 1663 Veith Ornhofer (96, 200, 232)
 1665 Stephan Ohrnhofer (246)
 1733 Urban Ohrnhofer = 1745 Urban Posch am Ohrnhof
 1787 Johann Kaindelbauer, v. Ohrenhofer
 E: mhd. ahorn, âhorn, Ahorn, vgl. C II, 1
- K 28 PÖ A. Ober-Strallegg U 40: **Lippenhofer** (lipmhōufv), B: Johanna Kornhofer
 1539 Zenntz am Lippenhof (verschrieben auch „Apperhof“!)
 1542 Larentz am Lippenhof
 1655 Stephan Schneeberger am Lippenhof (185)
 1731 Veith in Lippenhof (555) = 1733 Veith Lippenhofer (572')
 1745 Georg Schneeberger am Lippenhof
 1787 und 1820 Joseph Schneeberger, v. Lippenhofer
 E: Kurzform zum Heiligennamen Philipp
- K 30 WF U 24: **Kerschenbauer** (keršnā), B: Franz Maierhofer
 1500 Andre am Kerspamerhof
 1531 Pleyein vom Kerspawmhof
 1542 Zenntz am Kherspāmbhoff
 1635 Philip am Kherspamb = 1655 Philip Kerschenbauer (185)
 1657 Vrbān Kerschbāmer am Kerßbāmhof (195') = 1661 Urban Kerschenbauer (219')
 1748 Benedict Preineder, Kerschbaumhoff (645)
 1787 Johann Georg Kern, v. Kerschenbauer
 E: mhd. kersbaum, zu mhd. kerse, kirse stswf., Kirsche; siehe auch C II, 3c
- K 31 WF U 28: **Schwengerer**, vormals: Weider-/Weyrabauer (wāirvā), B: Erhard Mauerbauer
 1500 hof da Vlreich im Wadach aufsiczt (aber: Posch, Top., S. 511 – wohl fälschlich – Si 27 zugeordnet)
 1531 Hannß im Weidach
 1542 Ruepl im Weidach
 1635 Stephan an der Weiden, Amtmann
 1655 Grund und Erb an der Weiden an Michael Schneeberger (185) =
 1661 Michael Weidenbauer
 1738 Joseph Friesenbichler, Erb an der Weyden (600')
 1787 Patriz Fuchs, Weidenbauer
 1792 = 1820 Joseph Friesenbichler, Weyderbauer
 E: mhd. *wīdach, Weidengestrūpp, zu mhd. wīde swf., Weide; siehe auch C II, 2
- K 33 WK U 37: **in Bühl** (bül), B: Josef Mosbacher
 1547 Andre Vnderpichl
 1574 Hainrich vndtern Pichl
 1655 Mathes Mößbauer untern Pichl (185)
 1733 Joseph Moßbauer untern Pichl (572')
 1787 Patritz Möoshofer (= 1792)
 1820 Johann Schwab, untern Pichl
 E: mhd. bühel stm., Hügel, zur Aussprache siehe C II, 1
- K 35 PÖ Amt Miesenbach U 46: **Bühler** (būlv), B: Leonhard Ebenbauer
 1396 Lewpold am pühel
 1542 Augustin an der Albm (?)
 1658 Bärtl am Pichl (200)
 1745 Georg Remelhofer am Pichl
 1787 Sebastian Bichler, in der Burg (Nachbar!)
 1820 Patritz Pichler, in Bichl, an Anton Raza, v. Biller
 E: Ableitung auf -er zu mhd. bühel
- K 37 WF U 37: **Czankl**, vormals: auf der Burg (vf dv būvg), B: Erwin Czankl
 1531 Anndre auf der Purgkh
 1542 Ulrich auf der Burkh
 1635 Thoman auf der Purkh
 1657 Georg Purgbauer, Erb auf der Purkh (192')
 1703 Ruepp auf der Burckh
 1787 Jakob Posch, in der Burg
 E: nach Posch, Top., S. 223, Bezug auf die ehemalige Burg der Stadercker
- K 38 RE Amt St. Jakob U 3: **auf der Burg** (vf dv būvg), B: Raimund Grabler
 1486 der Burckhof
 1518 auf der Pürgk
 1593 Burckhof in Wenigzeller Pfarr
 1655 Andre auf der Purkh (185)
 1721 Peter Räschel
 1738 Sebastian auf der Burck (600') = 1750 Sebastian Räschl
 1787 Johann Raschl, in der Burg
 1820 Severin Raschel, auf der Burg
- K 39 WF U 10: **in Haselbach** (hōslbō), B: Johann Schmidhofer
 heute ohne VN (als Hof abgekommen)
 1531 Cristan Mesner vom Haslpachhoff
 1542 Cristan Messner zu Wenigzell
 1635 Ambroß Stetter im Haßlpach
 1752 Stephan Graf im Haßlbach
 1787 = 1792 Franz Graf, in Haselbach
 E: mhd. hasel stf., Haselstrauch
- K 40 KWa U 184: **in Haselbach**, B: Florian Pötz
 schon 1448 bei der Grundherrschaft (Posch, Top., S. 223)
 1542 nicht identifizierbar (Nr. 39/565)
 1641 Ruepp an Haslbach (111') = 1662 Ruep Kholb (Steuerreg.)
 1668 Simon Paumgartner

- 1787 Sebastian Geyeregger, in Haselbach
 K 41 PÖ A. Miesenbach U 43: **Gaulhofer**, B: Erich Pötz
 1745 Michael Gaulhofer (Kleinbesitz in Strallegger Gmain)
 1787 Philipp Kandelbauer, Söldnerhäusel

KG Pittermann:

Herrschaftszugehörigkeit:

- FR: Nr. 22, 23, 26
 KWe: Nr. 38, 39, 44
 OK: Nr. 20
 PÖ: Nr. 45–49 (A. Gressenberg)
 RE: Nr. 35
 WF: Nr. 16, 27, 29, 32, 50, 51
 WK: Nr. 3, 4, 5, 7, 9, 11, 14, 17, 19, 30, 31, 34, 41, 42, 43

- P 3 WK U 3: **Fast**, B: Anton Fast-Kern
 1448 Chunrad ym Dorff (?)
 1497 Jacob Fewchtinger
 1547 Heislen pej dem Prun
 1574 Gillig Schneider von dem Haus beyrn Prun
 1631 Andre Stiegbauer
 1658 Peter Dreyhöffer = 1708 Peter Dreyhöffer im Dorff (?)
 1792 Andreas Schöngrundtner, im Dorff
 1820 Alois Königshoffer
 Anm.: Häufiger Wechsel der (Bei-)Namen wie stets im Dorff oder in der geschlossenen Siedlung
 P 4 WK U 2: **Steiner-Schmied** (šdōan^ošmid), früher: Schmid im Dorff, B: Maximilian Steiner
 1448 Jans Amptman
 1497 Cristoff unterm Dorff
 1547 Vlrich Harmdat an der myll
 1613 Merth Mayrhofer, Erb an der Müll
 1625 Mathias Neuschmidt, Neustift von Urban Mayrhofer (60)
 1631 Merth Schmid an der Mühl
 1684 Hannß Mayrhofer von Grund und Schmitten an der Müll (351)
 1752 Hannß Ebner
 1787 und 1792 Martin Ebner (1820 v. Schmied im Dorff)
 Anm.: „Schmied“ wohl erst seit 1625
 P 5 WK U 6: **Almer**, früher: in/am Haus, B: Johann Almer, Bauernwirt
 1448 Ruepprecht untern Dorff
 1497 Veytl untern Dorff
 1547/1557 Hans Hauspauer, ambtman
 1574 Simon Hauspauer
 1620/1631 Caspar Hauspauer, ambtman, = 1611 Caspar am Hauß (21')
 1661 bis 1664 Hanß am Hauß (219, 234, 234')
 1680 Ruepp Mayrhofer in Dorff (332) = 1684 Ruep unters Haus (351)
 1708 an Andre Mayrhofer, untern Hauß (458')
 1787 Joseph Mayrhofer
 1820 Leopold Mayrhofer, in/am Haus

Anm.: Hierher gehörte als Überländbesitz das „Weghöfl“ der Herrschaft Oberkapfenberg:

- 1542 (Überländ im Amt Gschaid) Hanns Hauspauer vom Wöghoflein
 1563 und 1660 Weghöfl
 Vgl. auch A I, 5 und C IV
 P 7 WK U 5: **in Dorf** (in dōvf), B: Johann Hofer
 1448 Ull Widmār untern Dorff (95/5) und Rueprecht untern Dorff (95/6)
 (zwei Liegenschaften)
 1497 Veytl untern Dorff, auch: von einer öden (147/5, 6)
 1547 Anderl untern Dorff
 1631 Mattes Pairhoffer im Dorff
 1708 Michael Payrhofer
 1752 Jacob Ballhofer (Aussprache wohl: böihōvf)
 1787 und 1792 Anton Pallhofer, in Dorf

Anm.: Vgl. unter C II, 1

- P 9 WK U 29: **Mühlbauer** (mülbā), B: Peter Sonnleitner
 1448 Thoman Mullner under Darff
 1497 Larentz Harmtadt von der mul
 1547 Hans Khaindlpauer an der mull
 1620 Peter Candelbaur
 1637 Vrban Grißbichler (Geiß-?) in der Mühl (91') = 1658 Urbann an der Mühl
 1663 Blaß Winterhofer, Erbl samt Müll und Stampf (234)
 1708 Jörg an der Mühl
 1752 Peter Schwab an der Mühl
 1787 Simon Schwingeshofer (1792 richtig: Swingesbauer), v. Mühlbauer
 1820 Dominikus Kerschenbauer
 P 11 WK U 1: **in Dorf**, B: Franz Gaulhofer
 1448 Wolfgang Herbentad
 1497 Larencz Härmtadt
 1547 Vlrich Harmdat von sain Hoff
 1620 Bastl Mayrhofer im Dorff
 1658 Jacob Moßpauer
 1708 Joseph Khandlbauer
 1752 Michel Khaindlbauer
 1787 Philipp Kaindlbauer
 1820 Joseph Mayrhofer

Anm.: Der LN „im Dorf“ war wohl von jeher üblich, wengleich in den frühen Nennungen nicht vermerkt

- P 14 WK U 42: **Prettenhofer**, vormal: Steinbühler (šdōābül^v), B: Herbert Prettenhofer
 1613 Caspar Haußbaur, Müll in der Pfarrhof Wißen genannt am Stainbichl (30')
 1633 Georg Steinbichler, Erb am Stainbichl (77)
 1638 Müll am Stainbichl (98')
 1666 Peter Moßbauer, im Stainbichl (ebenso 1708)
 1752 Joseph Pötz
 1787 und 1792 Simon Prenner
 1820 Patriz Kornhofer, v. Steinbichler

Anm.: Der LN „Steinbichler“ ist noch bekannt, aber ungebräuchlich geworden

- P 16 WF U 42: **Brunnschneider** (brunšnāidʷ), B: Karl Pötz
 1611 Andre Breneder in Dorff, Neustift in Dorf beym Brun (21')
 (aber: Posch, Top., S. 368: 1500 Merth bei den Brunnen?)
 1787 Patritz Preineder, beim Brunn
 1820 Anton Breineder, v. Brunntoni
- P 17 WK U 7: vormal: **im Dorf/Krämer**, B: Franz Hofer, heute ohne VN
 1448 Heynczel Mesner ym Dorff (oder: Jans Hemerl ym Darff?)
 1497 Veytl unterm Dorff von der Rueprechtin haws
 1547 Steffan Krokauer von zwei Erben
 1557 Georg Peckh von der peckhin Hauß und von der mull
 1574 Georg Pögkh von der Pekhin haus
 1620 Steffan Haußpaur
 nach 1658 über Lorenz, Severin und Georg Summersguetter an Joseph Krogger
 1708 und 1752 Andre Mayrhofer
 1792 Balthasar Gamperl, 1820 v. Krämer
- P 19 WK U 4: **Kristoferitsch** oder **Taferner** (dofē'na), B: Johannes Kristoferitsch
 1448 Vogling ym Darff
 1497 Nickl Weber Pümperl
 1547 Steffan Krokauer von 2 Erben (vgl. Nr. 17)
 1557 Gillg Schneider
 1574 Gillig Sneider, Taferner, von zweien Erben
 1608 von Rued Raifbecker an Veit Schöngrundner, Taferner (14)
 1620 Vlrich Schueler an der Tafern, Amtmann
 nach 1658 Tafern im Dorf über Thomas Lechner (1670 Amtmann) und Urban Weixlbämer an
 1708 Sebastian Grueber
 1752 Jacob Stiegbauer
 1787 Johann Pfeifer
 1792 Joseph Tellefont über Johann Pichlbauer an
 1820 Paul Schnüzenbamer, Taferner
 E: mhd. tavernaere, Schenkswirt
- P 20 OK U 2: **Poihofer** (bōihōufʷ), B: Johann Köberl
 1542 Symon Payrhoferin
 1563 Bärthl Payr vom Payrhoff
 1623 Andre Payrhofer (51)
 1661 Thoman Payrhofer, Hof in Derffl (219')
 1663 und 1713 Michael Pairhofer (234, 478')
 1745 Michael Geyeregger, Payr Hoff
 1787 Rochus Kerschenbauer, v. Poyerhof
 E: Beiname Payr; siehe C II, 1
- P 22 FR U 107: vormal: **in Bühl** (bül), B: Rudolf Tischer, heute ohne VN
 1542 Cristan am puchl
 1755 Mathias Pichelbauer
 1787 Sebastian Pichlbauer, in Pichl
 1820 Anna Maria Kerschenbauer, in Büchl
- P 23 FR U 98: **in Bühl**, B: Ernest Maderbacher
 1542 Augustin am Puchl
 1664 Bärthl in Pichl (234')
 1713 Sebastian in Püchl (478')

- 1755 Andre Friesenbichler
 1787 Peter Schwab, in Pichl
 1820 Johann Posch, in Büchl
- P 26 FR U 101: **Tarbauer** (dābā), B: Karl Sommersguter
 1542 Andre auf der Taar
 1609 und 1613 Philipp auf der Tär (18, 28) = 1637 Lipp Därbauer (91')
 1661 bis 1664 Sebastian Därbauer (219', 234, 234')
 1713 Peter Tärbauer (478')
 1755 Thoman Payrhofer, Amtmann
 1787 Joseph Mayrhofer
 1820 Johann Mayrhofer, v. Tharbauer
 E: wohl zu mhd. darre, derre swf., Gestell oder Vorrichtung zum Dörren; vgl. auch C II, 1 und C I, 1
- P 27 WF U 23: **Feichtenbauer** (faichtnbā), B: Johann Kern
 1500 Hof gelegen bey der Veuchtn da Hanns Piderman aufsiczt
 1531 Cristan Haußwiert, Hof an der Veichten
 1542 Thaman an der Feichten
 1635 Rued bey der Feichten = 1637 Rued Feichtenbauer (89')
 1685 Mathias Hofstätter, Feichtenhof
 1752 Andre Hoffstätter bey der Feichtn
 1787 und 1820 Joseph Kern, Feichtenbauer
 E: mhd. viechte, ahd.-bair. fiuhta, Fichte
- P 29 WF U 25: **Hofstätter** (hōufšdēidʷ), B: Franz Maierhofer
 1465 Nikl zu den Hofstetten (Urk. o. P. 7078a)
 1500 Hof bey der Veuchtn da Walthaser Sun aufsiczt und ein ödn die derselb
 Walthaser inhat (Nähe zu P 27!)?, aber: Posch, Top., zu Si 9
 1531 Cristan zu Hofstetten von einem guet und von einem zuelehen
 1542 Phillipp an der Hofstatt
 1635 Wasil an der Hofstatt
 1637 Georg Hofstetter in der Hofstadt (89')
 1703 Melchior an der Hofstatt = 1705 Melchior Hofstätter (445')
 1745 Patriz Hofstätter, an der Hofstatt
 1787 und 1820 Michael Wiesenhofer an der Hofstatt bzw. v. Hofstätter
 E: „Hofstätten“ sind ursprünglich Tagelöhnerhäuser bzw. eine Handwerkersiedlung bei einem größeren Hof (Herrenhof).¹ P 29 war nie eine „Hofstatt“, sondern ein Ganzhof
- P 30 WK U 20: **zu Schöngrund** (ds šaē gründ), B: Ernest Sommersguter
 Der Hof war ursprünglich eine Einheit mit Nr. 31.
 1448 Haynreich czwn Schongrunt
 1497 Erhart Newsmidt zw Schongrunt
 1547 Florian und Hans zum Schongrunt (Vermerk: Vogtrecht ins amt am Pueögkh 1 šd)
 1557 Vlrich Schmidt zu Schongrund
 1574 Florian zu Schöngrundt
 1620 und 1631 Blaß und Jacob zu Schöngrundt
 1658 Andre und Georg Schengruntner
 1705 Georg Schöngrundtner von einem Halbhof am Schöngrundt (445')

¹ O. Schilder, Heimatkunde heute, Ferd. Berger Verlag, Horn 1977, S. 69.

- 1752 Georg zu Schöngrundt
1787 Georg Schöngrundner über Franz (1792) an
1820 Rochus Schöngrundner
- P 31 WK U 19: **zu Schöngrund**, B: Anton Ochabauer, siehe oben Nr. 30
1652 Andre Schöngrundtner, Halbhof am Schöngrundt (164)
1680 Lorenz Schöngrundtner
1708 Andre Schöngrundtner in mittern Schöngrund (458')
1752 Andree zu Schöngrundt
1787 Jacob Schöngrundner
- P 32 WF U 7: **zu Schöngrund**, B: Franz Fast
1497 Thaman Pusolt zw Schonngrüntt (VZR S. 149: Rindschad Holden)
1531 Thoman zu Schongrunt
1542 Steffl am Schengrundt
1635 Mathes zu Schenngrundt
1703 Hannß zu Schöngrundt
1732 Hannß Faist (560): 1747 an Mathias Faist
1787 und 1792 Georg Faist zu Schöngrund
1820 Michael Faist in Schöngrund
- Anm.: alter LN, siehe C II, 3 d
- P 34 WK U 15: **Pittermann** (bīdʌmaō), B: Franz Pittermann
1448 Jans Piderman
1497 Mathes Piderman
1547 Veitl Piderman
1574 und 1609 Blaß Piderman (17')
1620 Bastl, 1644 Simon (bis 1677), 1708 Georg Piterman
1732 Vrban Piterman, Piterman Hof (560)
1752 Urban Biterman
1787 und 1792 Mathias Pittermann
1820 Thomas Pittermann
- E: früher BN zu mhd. biderman, Ehrenmann²
- P 35 RE Amt Rechberg U 11: **Hausbauer** (häusbā), B: Alfred Mauerbauer
WK U 40: Öde
1518 und 1527 Ulreich Lechner am Hauß
1547 Andre am Hauß (Überländ)
1574 Andre am Hauß, Überlent, dient sonst dem Wurmprant mit seinem haimbsiz
1615 Peter am Hauß (33)
1624 Ruepl Fleuß am Hierzenhof, Öden (53)
bis 1656 Ruepp (Floiß) an Hirtzenhof (132, 153', 164) = Ruepp Haußbauer (163, 188)
1681 bis 1684 Sebastian Haußbauer (336', 359)
1705 Sebastian an Hirzenhof (445')
1721 Sebastian Floiß, Hausbauer, dient vom Hirzhof
1723 Andre Floiß am Haußhof (523!)
1732 Hanns Haußbauer (560) = 1755 Hans Floiß
1787 Anton Floiß
1820 Philipp Kandlbauer, v. Hausbauer

² F. Posch, Die Pittermann (siehe Literaturverzeichnis).

- Anm.: Das Nebeneinander von „am Haus/Hausbauer“ und „Hirzenhof“ ist bedingt durch die dazugehörige „Öde“:
1497 Hierss im Graben (VZR 142/9), schon 1409 Hainrich im Graben
- E: zu „Haus“ siehe C IV und A I, 5
„Hirz“ zu mhd. hirz, ahd. hiruz, Hirsch
- P 38 KWe U 3: **Brücklbauer** (briklbā), B: Johann Hofer
WF Herrenholden U 51
1551 Augustin am Priglerhof (aber: Posch, Top., S. 512, irrtümlich auf Si 17 bezogen)
1605 Andree am Prüglerhof (4)
1607 und 1615 Florian am Prücklerhof (11, 35)
1635 Georg am Prücklerhof
1663 und 1681 Lorenz Prücklbauer (232, 336')
1704 Peter Schöngrundtner am Priglhof (442')
1708 und 1732 Simon Prigglbauer (Prigler-) (458', 560)
1736 Lorenz Hofstätter am Priglhoff (597)
1792 Sebastian Hofstätter am Prüglerhof
1820 Sebastian Hofstätter, Brücklbauer
- E: zu „Brückl“ (Brücklein)
- P 39 KWe U 2: **Kaiserbauer** (kōvsbā), B: Ernest Hofer
WF Herrenholden U 52
1551 Paull am Khaiserhof
1598 Heinrich Kayser aufm parczhof
1605 Marx am Kayserhof (4)
1607 und 1624 Vlrich am Kayserhof (11, 35, 53), auch: 1635
1703 Urban am Kayserhoff = 1704 Vrban Püchler am Kaiserhof (442')
1733 Mathias am Kayserhof (572')
1787 Johann Pichler am Kayserhof
1820 Patriz Hofstätter, Kaiserbauer
- E: BN (ÜN) Kaiser, zur Aussprache vgl. C II, 1
zu „Parz“ siehe „abgekommene LN“: C II, 3e
- P 41 WK U 16: **Krautgartner** (grautgʌtnʌ), B: Alois Milchrahm
1409 Peter der Piderman (am Chayser rain)
1497 Mert Widmer (Rechberg-Amt)
1547 Vlrich Schneider am Kraushoff
1574 Mathes am Krauserb
1605 Georg am Krautgarten (4)
1615 Christoph Schöngrundtner am Krautgarten (35)
1620 und 1631 Ruep am Krautgarten
1708 Mörth am Krautgarten = Mörth Krautgartner (458')
1716 Simon Krautgartner, Erb am Krautgarten (493), ebenso: 1752
1787 Franz Wiesenhofer, v. am Krautgarten
1792 und 1820 Georg Wiesenhofer, Krautgarten
- P 42 WK U 18: **Krenn** (grāē), B: Norbert Reitbauer
1371 (Hube) am Stain (VZR XXXIII)
1448 Ull auff dem Stain
1450 Hainreich Khrenn
1497 Hainreich Kren
1547 und 1574 Andre am Stain
1614 Stephan untern Stain (33)

- 1620 und 1631 Matheß am Stain
 1650 Ruepp am Stain (147')
 1704 Andre am Stain (442')
 1732 Thomas Krenn, Erb am Stain (561'), ebenso 1752
 1787 Philipp Rechberger, am Stain
 1820 Johann Haubenwallner, Kren
- Anm.: Vgl. die Überlegungen unter C IV
- P 43 WK U 17: **Raschl** (raššl), B: Robert Zehrfuchs
 vormalig auch: in Feichtenegg
 1448 Lewpold Fewchtiger
 1497 Andre Räschel am Feuchtenhoff
 1547 Michel Räschel
 1614 Paul Räschl, Erb in Feichtenegg (33)
 1708 Mathes Räschl
 1732 Vrbau Räschl, Erb in Feichtenegg (561')
 1787 und 1792 Anton Raschl, Feichtenegg, erst
 1820 v. Raschl
- E: zu „Feichtenegg“ vgl. P 27;
 Raschl: alter BN zu mhd. rasch, resch(e), schnell, hurtig; siehe C I, 2
- P 44 KWe U 7: **Stockbauer** (šdōugbā), B: Alois Pillhofer
 WF Herrenholden U 53
 1551 Thomas Stogkhpawer (s. Anm. zu Si 41)
 1598 Christan auf dem Stockach
 1643 Mathes Stockbauer am Samererb (130)
 1635 und 1703 Caspar am Sämererb (VZR)
 1704 Stephan Stockbauer (442')
 1732 Peter Stokhbauer am Sämer Erb
 1752 Mörth Krautgartner am Samererb
 1787 Martin Pötz am Stockerb
 1820 Johann Mayerhofer, Stockbauer
- E: Rodename zu mhd. stoc, -ckes, Baumstumpf; vgl. auch: stocken, ausreuten
 mhd. soumen swv. auf Saumwegen befördern
- P 46 PÖ A. Gressenberg U 5: **Waldhansl** (wōldhansl), B: Johann Gsenger
 unter den seit 1702 bestehenden Kleinwirtschaften aus späten Waldrodungen
 1787 Franz Schöngrundner, beim Wald
 1820 Joseph Schöngrundner
- P 47 PÖ A. Gressenberg U 2: **Waldfranzl**, B: Franz Mosbacher
 1787 Florian Pichler, beim Wald
 1820 Mathias Haubenwallner
- Anm.: „Wald“ wird in früherer Zeit nie als LN verwendet
- P 50 WF U 2: **in Reith** (rāid), B: Johann Mauerbauer
 1531 Paul im Greyt
 1542 Baullin im Greidt, Erb
 1635 Andre im Reith
 1723 Mathias Floiß, Erb in Reith (523'), ebenso 1752
 1787 und 1793 Johann Flois in Reuth (Reit)
 1820 Johann Georg Floiß
- P 51 WF U 27: **in Reith**, B: Gerhard Geier
 1500 Reitterhof da Kainrat aufsiczt (?)
 1531 Mert Unger im Khrewt

- 1635 Peter im Reith
 1684 Andre Pötz, in Reith (329) = 1703 Andre im Reith
 1733 Sebastian Petz in Reith (572'), ebenso 1752
 1787 Joseph Kornberger in Reuth
 1792 und 1820 Patriz Windhaber, in Reith
- E: mhd. riute stn., gerodetes Stück Land³

KG Sichert:

Herrschaftszugehörigkeit:

- KWa: Nr. 17
 KWe: Nr. 1, 4, 35, 39, 41, 42
 OK: Nr. 14
 WF: Nr. 2, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 16, 19, 21, 22, 24, 25, 27
 WK: Nr. 29, 31, 32, 33, 34, 36, 37, 40, 43, 44

- Si 1 KWe U 5: vormalig **Hochrader** (hevrōdn), abgekommen (Besitz zu Nr. 2)
 1551 Erhardt am Hochnradt
 1598 Jorig auf dem hochradt
 1644 Andre Hochrader (132)
 1681 Peter Hochenrader (336')
 1709 und 1732 Michael Hochratter (458', 560)
 1755 Philipp Grabner, am Hochrad (1740 Hochen Rath)
 1787 Jakob Grabner, Hochrater
 1822 Severin Grabner
- E: Siehe A I, 5
- Anm.: Einer der zehn Höfe der Kirchenknopf-Stiftung von 1386⁴
- Si 2 WF U 36: **Stiegbauer** (šdiṽbā), B: Franz Kerschbaumer
 1531 Jorg an der Stiegen
 1542 Erhart an der Stieg, Erb
 1609 Matthes Stiegbauer (17)
 1635 Stephan auf der Stiegen
 1663 und 1703 Mathes Stiegbauer (232, 442) = Mattheß auf der Stiegen
 1752 Augustin Stiegbauer
 1787 Mathias Töglhofer, Stiegbauer
- E: mhd. stiege, Treppe, Stufe
- Si 4 KWe U 1: **Sieder** (siṽdn), B: Peter Pötz
 1545 Sigharter auf dem Stain
 1551 Erhart Sigharter

³ Nach Brandl, Nr. 14 und Nr. 17, verkaufte Wulfing Holzecker 1343 dem Härtlein aus dem Gehag drei Halbhöfe „in dem Gerewt“. Gelangten sie an die Rindscheid? Weder unter den Pöllauer noch den Reitenauer Holden findet sich der LN „Reith“. Wohl aber gibt es 1371 unter den Rindscheidholden noch einen Wolfgang im Greyth im Haslpach von seinem Gut von Haslpach. Vgl. dazu K 39.

⁴ Die zehn Holden des Chorfrauenstiftes Kirchberg am Wechsel stammen aus der Stiftung von Hermann Kirchenknopf, Pfarrer zu St. Veitsberg (bei Leoben), im Jahr 1386. Vgl. Posch, 100 Huben, S. 89 f. und Anm. 25. Übrigens war bei der Versammlung des Vorauer Chorherrenkapitels am 23. August 1358 auch ein Chorherr Ulrich Kwechenknopf anwesend. Vgl. Fank, Chorherrenstift, S. 63. War dieser Ulrich ein Bruder (oder Onkel?) des Stifters der Wenigzeller Höfe?

- 1598 Sighart auf dem Stain
 1605 Sebastian Sighardter (4)
 1607 und 1635 Georg Sichhardter
 1658 Hannß Süghardter (200) = 1663 Hannß Scharter (232)
 1708 Philipp Siedter (458') = 1733 Philipp Scharter (585)
 1755 Peter Mayrhofer am Sigharthof
 1787 Simon Wiesenhofer, Scharter (an Urban Pötz)
- Anm.: WF 50 Überländgrund. Daraus ersichtlich: Philipp Siedter = Philipp Mayerhofer von 1703 und 1752
- E: altdt. Rufname Sigehart; vgl. C II, 2 und C III
- Si 6 WF U 38: **Schwaighbauer** (šwōvbā), B: Norbert Krausler
 1500 Andre vom Schbeighoff
 1531 Ulrich von Schwaighoff
 1542 Hannß am Schwaigererb
 1635 Peter am Schwaigerhoff = Peter Schwaigerbauer, Schwaigerhof (200)
 1717 Peter Schwaigerbauer, Schwaigerhof (500) = Peter Summersguetter am Schwaighof von 1722 (520')
 1752 Joseph Summersguetter am Schwaighof
 1787 Joseph Summersgutter, Schwa(i)gerbauer
 1820 Patriz Somersguter, Schwaigerhof
- E: Schwaige = Hof mit Vieh- und Milchwirtschaft. -er-Ableitung nur urbarial, vgl. die Aussprache. Vgl. auch: Kranzmayer, Reimchronik, § 9, S. 40
- Si 7 WF U 17: **Dirtlbauer** (dirtlbā), B: Johann Rechberger
 1542 Georg am Törottl-(Toretzl-)hoff mit Erb und Zulehen, genannt der Stockhoff
 1635 Rued am Törtlhoff (82) = Terlehoff (Zinsregister)
 1661 Mathias Dörlbauer (224) = 1667 Mathias in Törlhof (259')
 1717 Urban Dörlpauer, Dirdlhoff (500)
 1723 Florian Dirltbauer (524)
 1745 Philipp Tirtlbauer (630') = 1752 Philipp Summersguetter am Therlhoff
 1787 Sebastian Rechberger, v. Turtlbauer (auch: Tartlbauer)
- E: *derrödl oder *dürrödl, vgl. C I, 1 und C II, 1. Vgl. auch: Si 9 „Öde“
- Si 8 WF U 33: **Köckerbauer** (keikvbā), B: Josef Kohl
 1531 Rueprecht am Khekhenhoff
 1542 Zenntz am Kheckhenhoff
 1635 Andre am Köckhenhoff = Andre Kaindlbauer, Keckenhof (82)
 1667 Andre Keckenbauer (259')
 1677 Merth Kegenbauer (318') = Merth am Khöckhenhoff (1703)
 1717 Joseph Khöckenbauer (500)
 1733 Mathias Wüßenhofer, Köckhoff (572'), ebenso 1752
 1787 Johann Wiesenhofer
 1820 Patriz Wiesenhofer, Kökenbauer
- E: alter ÜN zu mhd. kec, quec, lebhaft, munter; vgl. Endsilben: -ken = ker, C II, 2 f
- Si 9 WF U 31: **Stockhofer** (šdōughōufv), B: Josef Liebhart-Gleichweit
 1500 Hof bey der Veuchtn da Walthaser sun aufsicz und ain ödn die derselb Walthaser inhat
 1531 Härntat, Hof bey der Veichten
 1542 Georg am Törottlhoff mit Erb und Zulehen am Stockhof
 1615 Casper am Stockhof (33)

- 1635 Thoman am Stockhoff (82)
 1663 Ruepp Stockhofer (232)
 1703 und 1717 Andre Stockhofer (500)
 1742 Andre Mauerbauer, Stockhof (612) = 1752
 1787 Mathias Mauerbauer, v. Stockhofer
 1820 Simon Mauerbauer, Stockbauer (!)
- E: ahd.-bair. fiuhta, Fichte. Vgl. die Eintragungen zu Si 7.
- Si 10 WF U 16: **Mauerbauer** (mäubā), B: Leander Pichler
 1531 Hanns Schondl, Hof an der Mauer
 1542 Vlrich bei der Maur, Erb
 1635 Thoman bey der Mauer
 1723 Joseph Mauerbauer, bei der Mauer (524) =
 1752 Joseph Flächbauer bey der Mauer (?)
 1787 Dominikus Mauerbauer, v. Mauerbauer
 1820 Jakob Wiesenhofer
- Si 12 WF U 15: **Kulmbauer** (kūmbā), B: Alois Zingl
 1500 Wulfing der Kolb
 1531 Kolbmhofer Hof
 1542 Mathes am Kholbenhoff
 1635 Georg am Kolbmhoff (82) = 1667 Georg Kolmbauer (259')?
 1703 Simon am Kolmhof
 1752 Florian Dirltbauer am Colmhoff
 1787 Jakob Tiefengrabner, v. Kolmbauer
 1820 Franz Tiefengrabner, Kolmhof
- E: BN Kolb, Siehe K 3 und C II, 3 f
- Si 14 OK U 9: **Gschwendt** (gšwaint), vormal: Pötz am Eck, B: Johann Schafferhofer vor 1493 Ruepl am Rodlecek, Wenigzeller Pfarre (O. Kernstock, Prot., S. 43, Nr. 101)
 1563 Rueprecht am Rodleregg vom Rodlerhof in Wenigzeller Pfarr (A. des Georg auf der Rottenert bei Pölla)
 1650 Andre am Rodleregg vom Rodlerhoff (Georg Haasen-Amt)
 1745 Rodlerhoff in Wenigzell: Andre Mayrhofer (Köffer-Amt)
 1755 Andre Mayrhofer
 1787 Anton Pötz, v. Pötz am Egg
 1820 Joseph Pötz (mit späterem Vermerk: Gschwendt)
- E: mhd. swenden, ausreuten des Unterholzes; (ge)swende stf. Rodefläche; zum BN Rodler vgl. Anm. zu frühen BN: C I, 2
- Si 16 WF U 18: **Wiederhofer** (widvhoüfv), B: Friedrich Rossegger
 1500 Heinrich Wider
 1531 Paul am Widerhab (= Widerhof, beeinflusst von „Windhab“)
 1542 Gilg am Widerhof
 1635 Ruep am Widerhoff
 1650 Mathes Wiederhofer (147')
 1703 Georg am Wiederhof
 1723 Joseph Doppelhofer am Widerhoff (524)
 1736 Joseph Hinterleitner, Widerhoff (595')
 1787 Anton Hinterleitner
 1820 Patriz Fank, v. Wiederhofer
- E: ÜN zu mhd. wider, Widder

- Si 17 KWa U 186: **Kronegger** (grounefk^o), B: Otmar Hofer
 1542 kein Wenigzeller Besitz eingetragen
 1650 Hannß Granegger (147')
 1662 Hans am Greineg (Steuerregister)
 1667 Peter Grainegger (259') = Petter am Grainegg 1668 (Steuerregister)
 1787 Patriz Toppelhofer, Gronegger, über Johann Pötz
 1824 an Joseph Scharter in Grainegg (GBNR BG. Hartberg Nr. 161/II, f. 657)
 E: zu mhd. kran(e)wit, Wacholder⁵
- Si 19 WF U 21: **in Bühl** (büil), B: Anton Markfelder
 1500 Kunrat Puchler
 1531 Jörg Püchler
 1542 Mathes am Buchel
 1635 Wolff am Pichel
 1677 Andre am Pichl (318')
 1703 Georg Orthoffer am Püchel
 1743 und 1752 Joseph Orthofer, in Püchel
 1792 (seit 1789) Patriz Orthofer, in Pichl = 1820
- Si 21 WF U 20: **in Bühl** (büil), B: Heribert Moosbacher
 1531 Peter vnder Püchl
 1542 Jacob am Pfefferpucherb
 1635 Stephan am Pfefferpichl
 1667 Andre Stockhofer in Pf(eff)erbichl (259')
 1734 Urban Paumgartner am Pfefferbichl (584)
 1752 Pättriz Kaindlbauer, Erb am Pfefferbüchel
 1787 Thomas Kaindlbauer, in Pichl (1792: Pfefferbüchel)
 1820 Georg Kaindlbauer, in Pichl
 E: BN Pfeffer, siehe auch A IV
- Si 22 WF U 14: **in Moos** (mōus), B: Johann Hammerl
 1531 Anndre im Moß
 1542 Caspar im Moß
 1635 Georg im Moß
 1680 Veith Pängartner, im Moß (332')
 1747 und 1752 Franz Paumgartner am Moß
 1787 und 1792 Jacob Baumgartner
 E: mhd. mos stn., Sumpf, Moorgrund
- Si 24 WF U 22: **Stampf-Sepp** (šdaumbf), vormal: in der Mühl, B: Josef Markfelder
 1500 Mull, genannt des Huml Mull da Vreich aufsiczt
 1531 Erhart Schmid von des Humbl Müll
 1542 Valtin an der Humblmull, Erb
 1635 Ambroß an der Humlmil (1669 an Georg Hauspauer – 265)
 1677 Lipp in der Müll (318') = Philipp an der Humelmühl 1703
 1734 Ruepp Haußbaur an der Müll (584)
 1752 Joseph in der Mühl
 1787 und 1792 Joseph Gaugl

⁵ Ei. NOST., S. 94, Anm. 16, und ders., Ried- und Hofnamen im Wandel der Zeit, in: F. Hutz, St. Lorenzen und Festenburg, St. Lorenzen 1991, Hausmannstätten, S. 92–107 (S. 100), und Schuster, 2. T., K 333. Die Zuweisung der Nennung Augustin am Priglerhof von 1551 zu diesem Hof durch Posch, Top., S. 512, ist sicher unzutreffend. Sie gehört zu P 38, Brücklbauer. Siehe dort.

- 1820 Franz Hinterleitner, in der Mühl
 E: ÜN Hummel zu mhd. hummel? Vgl. C I, 2
- Si 25 WF U 32: **in Moos**, B: Franz Sommersguter
 1500 Rapolthof in Mos da Jacob aufsiczt und aine Öde di derselb Jacob innhat (Öde = Nr. 22?)
 1531 Annder am Rapolthoff
 1542 Hainrich im Moß
 1635 Adam am Moß
 1730 Ruepp in Moß (551) = 1752 Ruepp Mayrhofer in Moß
 1787 Jacob Mayrhofer im Mooß
 1820 Lorenz Mayrhofer
 E: altdt. Rufname Ratpold; siehe auch B I, 2
- Si 27 WF U 12: **in Zinzenhöf** (dsindsnhēif), B: Leo Maderbacher
 1531 Hanns Veber von einem Hof genannt Dreyhofen, von einer öden, wisen und halt
 1542 Mertt zu Drein Hoffen
 1609 Andre zu Hinzenhöfen (17)
 1635 Hannß zu Dreyhöfen, an Georg zu Dreyhöfen 1660 (214) =
 1664 Georg zu Hinzenhöfen (239)
 vor 1677 an Ruep zu Zinzenhöfen (318')
 1730 Georg Pötz zu Winzenhöffen (!) (551) = 1731 Georg Pez zu Dreyhöffen (563')
 1752 Peter Pötz in Dreyhöffen
 1787 und 1792 Mathias Mayrhofer in Inzenhöf
 1820 Johann Georg Mayrhofer
 E: *ze in zen höf(en), siehe C II, 3d und B IV⁶
- Si 29 WK U 13: **in Zinzenhöf**, B: Johann Kerschbaumer
 1409 Christan der Wendler (Nachbar des Wulfing am puchel, Nr. 31)
 1497 Jorg Pusolt zw Dreien Höfen
 1547 und 1574 Veyttl zw Dreienhofen
 1609 Bästl zu Höfen, genannt zu Hinzenhöfen (17) =
 1620 und 1631 Bastl zu Dreyhofen
 1663 Thoman vom Vater Sebastian zu Hinzenhöfen (232, 238, 239)
 1703 Simon Roßenberger zu Dreyhöffen (442)
 1708 Simon Inzenhöffer (458')
 1737 Simon zu Inzenhöffen (599)
 1752 Jacob Rosenberger zu Dreyhöffen
 1787 Patriz Paumgartner
 1792 und 1820 Joseph Baumgartner, in Inzenhöf
- Si 31 WK U 38: **Bühlbauer** (bülba), B: Patriz Pötz
 1409 Wulfings hof dacz dem Puchel
 1497 Mathes Sneyder Kuntznobler am Puhel
 1547 Gillg am Puchel
 1609 Vrban Kronecker, am Pichl (17) = 1620 Urban am Pichl
 1658 Ruep Stockhhoffer am Püchel
 1664 Veith Krautgartner (238) = 1677 und 1681 Veith Püchelbauer (317', 336')

⁶ Die Zuweisung der Nennung Ulrich im Weidach von 1500 zu diesem Hof durch Posch, Top., S. 512, ist sicher nicht zutreffend. Siehe K 31.

- 1703 Peter Püchlbauer (442) = 1708 Peter Widenbauer am Piechl
 1752 Georg Windhaber am Piechl
 1787 Sepherin Windhaber in Bühl
 1792 und 1820 Patriz Windhaber, Pichlbauer
- Anm.: Dieser Hof ist einer der „drei Höfe“, wird aber nie so zubenannt
- Si 32 WK U 14: **Faustenbauer** (fäustnbā), B: Johann Ebner
 1409 Wulfig der Fawstman
 1497 Graff am Fawstmanhoff
 1547 Oswaldt am Faustmanhoff
 1608 Veith am Faustmanhoff (15)
 1609 Georg Raifbeck, Faustmanhof (17') = 1620 Georg am Faußmanhoff
 1633 Mathes am Faustmanhof (74) = 1644 Mathias Faustenbauer (133)
 1677 Merth am Faustmanhof (317') = 1681 Mörth Faustenbauer (336')
 1708 Peter am Faustmanhoff = 1732 Peter Faustenbauer (560)
 1745 Georg Faist, Faustmannhof
 1787 Patriz Faist, v. Faustenbauer
 1792 und 1820 Patriz Schöngrundner, Faustenhof
- E: ÜN Faustmann; vgl. Kürzung der Endsilben: C II, 2 f und B IV. Vgl. auch K. Finsterwalder, TNk, S. 269: Fauster
- Si 33 WK U 12: **in Windhab** (windho), B: Karl Maderbacher
 1409 Lewpolt auf dem Winthakk (des Schichting)
 1497 Mert Schondler am Schichtenhoff
 1547 Peter am Schitinghoff
 1574 Bärtl am Schichtinghoff
 1636 Andre Schichting vom Vater Thoman in Schichtinghof (87') = 1609 Thoman an Windhab (17)
 1664 Mathes Hauswirthshofer, Schichtinghof (239)
 1722 Michael Schwingersbauer (521)
 1737 Pätroz Schwingersbauer, Schitting Hoff = 1752 in Windhab
 1792 Urban Schwingesbauer, Windhab
- E: Siehe C I, 2, „Windhab“ aus *winthac, zu mhd. hac, Gebüch, Umzäunung, also: vom Wind geschützter Ort
- Si 34 WK U 11: **in Windhab**, B: Ferdinand Kandlbauer
 1409 Chunrat auf dem Winthakk
 1497 Jacob Strasser
 1547 Erhart Smidt am Nequamhoff
 1574 Cristan am Nequamhoff
 1620 Valtl am Nequamhoff
 1658 Georg Stockhofer an Marx Widerhofer =
 1708 Marx Stockhoffer am Nequamhof
 1737 Joseph Widerhoffer in Windhab (= 1752)
 1787 und 1792 Michael Schneeberger, Windhab
- E: Siehe C I, 2 und Si 33
- Si 35 KWe U 6: **in Windhab**, B: Franz Haberler
 1551 Larentz am Winndhab
 1598 VII am Winthag
 1608 und 1614 Urban am Windhab (15, 31')
 1658 Blas am Windhab (206)
 1755 Johann Schöngrundner in Windthagg
 1787 Patriz Schöngrundner, v. in Windhab

- Si 36 WK U 9: **Holzbauer** (hūltsbā), B: Johann Hofer
 vor 1645 Simon Hofbauer, v. am Holz
 1672 Philipp Hofer, v. in Holz
 1718 Georg Hofer (= 1708 Georg Mayrhofer am Lafnitzegg?)
 1751 Hans Nahrhofer
 1787 und 1792 Joseph Raschl, Schneider
 1820 Patriz Schöngrundner, Holzbauer, an Peter Posch
- Anm.: Der Besitz wurde wahrscheinlich von Nr. 37 abgetrennt
- Si 37 WK U 10: **in Lafnitzegg** (lofntseik), B: Johann Hofer
 1409 Artolf am Lauenczekk
 1497 Jorg am Laffnitzeck
 1547 Thoman am Laffnitzeck
 1620 Georg am Lafnitzegg = Georg Sauhärer am Lafnitzegg (52)?
 1658 Ruepp Saurer, Grund und Hof in Lafnitzegg (206)
 1702 Georg Mayrhofer, in Lafnitzegg (434)
 1752 Georg Hoffer
 1787 Patriz Hoffer in Lafnitzegg
 1820 Andre Hofer
- Anm.: Die Aussprache des LNs entspricht der altmundartlichen Aussprache des Flusses.
- Si 39 KWe U 9: **in Lafnitzegg**, B: Raimund Krückl
 1551 Paull Schmid am Laffnitzeck von zwei Huben
 1598 Thoman pürkl am Lafnitzeckhh
 1614 und 1623 Hanns am Laffnitzeck (31', 52')
 1755 Joseph Krautgartner in Lafnitzegg (vom Vater Peter)
 1787 Urban Kolb, in Lafnitzegg (an Mathias Brenner)
- Si 40 WK U 8: **in Lafnitzegg**, B: Erhart Maierhofer
 1409 Andre der Vogel
 1497 Vogel daselbs (am Laffnitzeck)
 1547 Augustin am Laffnitzeck
 1620 Ruep Sauhärer am Laffnitzeck
 1644 Mathes Räschl in Lafnitzegg
 1708 Urban Räschl am Laffnitzeckhh
 1752 Vicens (!) Räschl
 1787 und 1792 Sebastian Räschl
 1820 Patriz Hofer, in Lafnitzegg
- Anm.: Vgl. B II, 2
- Si 41 KWe U 4: **in Riegl** (rigl), B: Johann Glössl
 1598 aufm ekkch, darüber: am kaltm krawtgarten (?)⁷
 1709 Mörth am Rigl (460')
 1755 Simon Hofer, auf den Riegl (vom Vater Martin)
 1787 Simon Hofer
 1820 Leopold Kandlbauer, am Rigl
- Si 42 KWe U 10: **Neustifter** (näšdiftv), B: Franz Grabner
 1551 Paull Schmid am Laffnitzeck von **zwei Huben** (siehe Nr. 39)
 1755 Mathias Haselbacher, an der Neustüfft (vom Vater Hanns)

⁷ Die Nennung Thoman Stogkhbauer von 1551 (Posch, Top., S. 512) scheint mir zu P 44, Stockbauer, und nicht zu Si 41 zu gehören. Siehe dort.

- 1787 Patriz Haselbacher
 1820 Patriz Haselbacher, in der Neustift/Neustifter
- Si 43 WK U 21: **Oberer Sagbauer** (sōbā), B: Johanna Perl
- Si 44 **Unterer Sagbauer**, B: Alois Riegler
 Die heute getrennten Liegenschaften waren noch im 19. Jahrhundert eine Einheit
 1547 Gillig an der Sag
 1574 Wolf Wilhelbm
 1620 und 1631 Gregor an der Saag
 1641 Merth Stierbauer, Saag an der Lafnitz (111')
 1667 an Merth Mayrhofer (261')
 1708 Georg Mayrhofer in der Saag
 1723 Joseph Püchler, halber Hof, Mühle, Sag und Stampf (526)
 1752 Joseph Püchler an der Saag
 1787 und 1792 Michael Riedenbauer, Sagbauer
 1820 Patriz Riedenbauer
- Si 45: **in Berg** (bēv), B: Anna Milchrahm
 Nach Posch, Top., S. 511, von Nr. 25 abgetrennt

KG Sommersgut:

Herrschaftszugehörigkeit:

- FR: Nr. 2, 10, 16, 28, 46, 48, 51, 52, 54, 55, 68, 69
 HE: Nr. 7, 11
 KWe: Nr. 3, 4
 OK: Nr. 15, 21, 23, 24, 40, 49, 62, 74
 PÖ: Nr. 6, 59
 RE: Nr. 42, 63
 WF: Nr. 9, 17, 25, 26, 38, 41, 56, 58, 66
 WK: Nr. 5, 13, 19, 31, 32, 34, 36, 45, 71, 73

- So 2 FR U 111: **auf der Leiten** (of dʰ lāidn), B: Karl Fischer
 1542 Steffan an der Khaiserleiten
 1680 Peter in der Kaiserleithen (331')
 1755 Joseph Stockhofer
 1787 Johann Schwingesbauer
 1820 Bartlme Schwingsbauer, an der Leiten
 E: mhd.-bair. līte, Abhang, Leite
- So 3 KWe U 8 1/2: vormal: **Leitenschneider**, B: Franz Faustmann, heute ohne VN
 1719 Hannß in der Leithen
 1787 Patriz Reinhofer, in der Leiten
 1820 (wohl richtig) Patriz Rinerhofer
- Anm.: nach Posch, Top., S. 521, von Nr. 4 abgetrennt
- So 4 KWe U 8: **auf der Leiten**, B: Alois Grabner
 1546 an der Sagmul
 1551 Veitl an der Sag
 1608 Merth Kurz an der Leithen (14)
 1641 Nickl auf der Leithen (111')
 1709 Hanns auf der Leithen (460')
 1755 Franz Schöngrundner an der Leithen

- 1787 Patriz Grabner auf der Leiten
 1820 Ignatz Grabner, in der Leiten
- So 5 WK U 22: **in Sommersgut** (sumʰsguʷd), B: Leo Faustmann
 1497 Mertt auff Sumersguet
 1547 Pernhart am Sumerguett
 1562 Merth am Sumersgueth
 1574 Hannß am Sumerguet
 1620 Mert, 1658 Ruepp am Sumersgueth
 1708 Georg am Sumersguet
 1752 Franz am Sumersguett
 1787 und 1792 Jacob Somersgutter, in Sumersguth
 1820 Johann Somersguter
 E: Gut eines „Sommer“? Vgl. die Anm. zu Nr. 7 und C III
- So 6 PÖ A. Ober-Strallegg U 42: **in Sommersgut**, B: Josef Kerschenbauer
 1396 Cherspawmer prüder
 1539 Erhart am Sumergut = 1542 Erhart am Summergueth
 1709 Taman Kolb (460')
 1745 und 1755 Georg Kolb am Summersgueth
 1787 Joseph Kolb
 1820 Edmund Kolb, v. Edmund
- Anm.: Im 17. Jahrhundert sind eine Reihe von Nennungen mit diesem LN im Vorauer Kaufbriefprotokoll zu finden, doch ist eine Zuordnung zu einem bestimmten Hof nicht möglich
- So 7 HE A. Köppelreith U 62: **in Sommersgut**, B: Franz Somersguter
 1396 daz Gut von hern Jörgen von Herwegstein (Urk. O. P. 3876)⁸
 1542 Mathes am Sumerguet, Hof
 1605 Veith am Somerhoff
 1755 Anton Summersgueter
 1787 Michael Somersgutter, v. in Sumersguth
 1820 Joseph Bernschütz an Johann Somersguter
- So 9 WF U 11: **in Hof** (hōuf), B: Herbert Fuchs
 1500 hof zu den hoffen, da Gosswein und sein sun aufgesezzen
 1531 Vlrich Hingker vom Blashof
 1542 Blas Hofferin (aber Posch, Top., S. 520: 1531 Mert Unger im Khrewt
 1542 Jacob am Khobperhoff)
- 1635 Lorenz Kaindlbauer
 1703 Georg Kolb in Khändlhoff
 1719 Ruep Schöngrundner
 1752 Mathias Schöngrundner am Kaindlhoff
 1787 und 1792 Andreas Schöngrundner, v. in Hof (ebenso 1820)
- Anm.: Siehe A IV
- So 10 FR U 113: **in Hof**, B: Gottfried Somersguter-Maierhofer
 1542 Mert am Hof
 1638 Andre am Hof (98')
 1734 Philipp Baumbgartner am Hoff (215)
 1755 Andre Schöngrundner

⁸ Nach Posch, Top., S. 521, sind die zwei nach Herberstein dienstbaren Höfe in Sommersgut bereits 1427 als Lehen der Stubenberger nachweisbar. Vgl. dazu: Kumar II/65, Nr. IX (15. Oktober 1427).

- 1787 Patritz Grabner, v. in Hof
 1820 Franz Pittermann
 Anm.: Ob der LN „Hof“ auf einen ehemaligen Herrensitz hindeutet? Vgl. C IV
 So 11 HE A. Köppelreith U 66: vormals **Moosbauer**, B: Hildegard Böse, heute ohne VN
 1542 Thoman am Moßhofl, Erb
 1605 Peter Mospauer
 1660 und 1672 Georg Moßbauer (215, 288)
 1719 Peter Moßpauer
 1755 und 1787 Rochus Schönggrundner, Moosbauer
 1820 Mathias Schönggrundner
 Anm.: Vgl. Anm. zu Nr. 7
 So 13 WK U 23: **Hamon-Säge** (hāmon so-), vormals: Schmiedzenzl, B: Anton Maderbacher
 1448 Thoman Weyss
 1497 Ruedolffer (aber Posch: Cristan Hämerl, VZR 148/20)
 1547 Andre an der Weissnsag
 1557 Ambroß, 1574 Steffan, 1620 und 1631 Andre an der Weißensaag = 1615 Andre Mayrhoffer an der weißen Saag (36')
 1637 Andre Schönggrundner in der weißen Saag (91')
 1680 Andre Krautsackhofer, Erb an der weißen Sag, dabei Müll und Sag (33)
 1708 Georg an der Weissensaag = Georg Mayrhofer von 1712 (473)
 1743 Oßwalt Mayrhofer an der weissen Saag (1752 an der Saag)
 1782 Johann Georg Mayrhofer (an Paul Feldhofer)
 1820 Peter Feldhofer, v. Schmidpeter
 Anm.: Name des Vorbesitzers Vinzenz Hamon, 1854. Vgl. A I, 5
 So 15 OK U 21: vormals **Grabenschneider**, B: Ludmilla Drexler, heute ohne VN
 1745 Andre in untern tieffen Graben
 1755 Hanns Rehberer (= Rechberger) in untern Tiefengraben
 1787 Johann Feichtinger, in Graben
 1820 Johann Gschiel, v. Grabenschneider
 So 16 FR U 112: **in Graben** (grō m), B: Peter Holzer
 1542 Jacob am Graben
 1650 Paul in Graben (147)
 1712 Josl in Graben (473)
 1755 Georg Mayrhofer (an Patriz Lueger)
 1787 Urbann Lueger
 1820 Anton Lueger, in Graben
 So 17 WF U 29: **Kienegger** (ke vnefkv), B: Alfred Lueger
 1531 Hoff am Khienegkh
 1542 Bärtl am Khuenekh
 1615 Christoph am Küenegg (36')
 1635 Stephan am Khienegg = Stephan Grabenbauer (82) = 1639 Stephan Kienegger (101)
 1675 Sebastian Kienegger am Kienegg (305) = 1703 Sebastian am Khüenegg
 1712 Simon Kienegger, in Kienegg (473)
 1752 Andree Kienegger
 1787 Bartlme Kienegger
 1820 Mathias Reitter, v. in Kienegg
 E: mhd. kien, harzreiches Kieferholz; vgl. auch C II, 1

- So 19 WK U 25: **Grasleitner** (grōslāidnv), B: Anton Maderbacher
 1448 Andre am Chyenekk
 1497 Mertt an der Leitten
 1547 Michel an der Grasleitten
 1620 und 1631 Biderman an der Graßleiten = 1611 Philipp Bidermann in der Graßleiten (23)
 1639 Vrban Hönigbauer, Erb an der Graßleithen, vom Vater Mathias (101)
 1658 Vrban Biderman (!)
 1675 Lorenz Hönigbauer (über Sebastian an der Graßleithen – 305')
 1708 Lorenz Biderman an der Graßleithen = 1712 Lorenz Graßleithner (473)
 1748 Pättriz Riglbauer, in der Graßleithen, aber:
 1752 Patrizi Schwab (!)
 1787 Patriz Schönggrundner, v. Grasleitner
 1820 Jakob Schützenhöfer
 E: zu „Gras“, nicht zu „groß“, siehe Aussprache. Vgl. auch: B IV
 So 21 OK U 7: **Ortbauer** (ōvdbā), B: Patriz Feichtenhofer
 1542 Andre Artpauer
 1563 Andre amb Artt vom Arthoff
 1611 Veith Orthbauer (23) = 1639 Veit Ortbauer (Orthofer) (59', 82, 101)
 1650 Valthan am Arthof
 1675 Valtl Orthbauer (300')
 1745 und 1755 Peter Mayrhoffer
 1787 Michael Schwingesbauer
 1820 Johann Schwingesbauer, Ortbauer
 E: mhd. ort stnm. Ende, äußerster Rand. Vgl. auch: C II, 1
 So 23 OK U 4: vormals: **Bäck** oder **Weninger**, B: Gerhard Pink
 1542 Erhart im Grunt (?)
 1563 Augustin an der Saag zu Walpach vom Erb an der Saag
 1650 Blasy Lechner, Pekh an der Saag zu Waltpach
 1745 Mörth Haußpauer, Pekh an der Saag zu Waltpach
 1755 Hans Haußbauer, Pökh zu Waltpach
 1787 Johann Georg Ochenbauer
 1820 Leopold Weninger, Bäck
 So 24 OK U 14: vormals: **auf der Rieß**, B: Franz Sedlak, heute ohne VN
 1787 Joseph Lustig, auf der Rieß
 1820 Petter Viehstaller auf der Rieß
 E: mhd. rise stf., hier wohl: Holzriese oder Steinrinne? (Nähe Steinbruch)
 So 25 WF U 3: **Sobl** (sōubl), B: Norbert Sobl
 1531 Nicl Pleiein vom Soblhoff
 1542 Niclas Pleien am Soblhoff
 1635 Georg am Soblhoff
 1752 Mathias Mayrhofer am Soblhof
 1792 Sebastian Steinhöfer, v. Sobl
 1820 Patriz Breger
 E: vermutlich alter BN, etymologisch unklar.
 „Pleien“ wohl zu mhd. bliuwen, „bleuen“, schlagen (Rodename?); siehe auch C I, 2
 So 26 WF U 34: **Trapp** (tropm), B: Friedrich Welte
 1531 Trappenhof
 1542 Andre Trapp

- 1611 Leonhart am Trappenhof (23)
 1635 Christoph Trapp (59') = Christoph Mayrhofer am Trappenhof
 1675 Merth Stiegbauer am Trappenhof (305)
 1703 und 1712 Michael Grabner am Trappenhof (473)
 1752 Patriz Schwingersbauer am Trappenhof
 1787 Johann, 1792 Lorenz Schwingesbauer, v. Trappenhof
 1820 Georg Schwingesbauer, v. Trapp
 E: vermutlich alter ÜN Trapp, vgl. C II, 3 f, vgl. aber auch: Finsterwalder, TNk, S. 244: ahd. trapoto, Tragebote (?)
- So 28 FR U 115: **in Graben** (grō'm), B: Alois Maierhofer
 1542 Jörg am Orth
 1615 Vrbán in Graben (37)
 1635 Nickl in Graben
 1755 Michael Mayrhofer
 1787 Michael Mayrhofer, in Graben
 1820 Johann Georg Kaindlbauer
 Anm.: Siehe Nr. 21. Noch im GBNR findet sich die Bezeichnung „in hintern Ort“ neben „in Graben“
- So 31 WK U 46: **Pfeifer** (bfaifʷ), B: Hermann Zisser
 1631 Andre Kholbenhofer
 1636 Merth Kolbenhofer, Neustift am Hinterholz (87)
 1674 Stephan Kolmhofer, Neustift oder Erbl im hintern Holz (297')
 1752 Patriz Graff
 1787 Patriz Graf, v. Pfeiffer
 1792 Andreas Pfeifer (durchgestrichen), daneben: Graf, Hausgend: Pfeifer
 1820 Patriz Schwaighofer, Pfeifer
 Anm.: Abtrennung im 17. Jahrhundert oder späte Waldrodung?
- So 32 WK U 39: **Hummel** (hūml), B: Alois Wagner
 1547 Colman am Graben
 1620 Vrbán im Graben
 1658 Paul im Graben
 1704 Marx im Hummelgraben (445')
 1752 Joseph Hummel im Graben
 1787 Mathias Toppelreiter
 1792 Jacob Kaindlbauer, Hummelgraben
 1820 Johann Rinnerhofer, v. Humel
 E: alter ÜN, siehe Si 24 und C I, 2
- So 34 WK U 33: **Rettenbacher** (retnbochʷ), B: Maria Karner
 1547 Cristan am Rottmpach
 1574 Bartl am Rottenpach
 1610 und 1613 Petter in Röttenbach (19, 28')
 1615 Georg Röttenbacher, Erb in Röttenbach (37)
 1664 Marx Redenbacher (240)
 1708 Sebastian in Röttenpach
 1752 Andree Mayrhofer in Rettenbach
 1787 und 1792 Thomas Rinnerhofer, am Rettenbach
 1820 Johann Rinnerhofer, Rettenbacher
 E: alter LN. Siehe C II, 1
- So 36 WK U 24: **in Moihof** (moihouf), B: Walter Schönbacher

- 1448 Hainrich Tanrr am Märhof⁹
 1497 Erhart am Mayrhoft
 1547 und 1574 Gabriel am Mairhoff
 1611 Thaman Mayrhofer am Mayrhof (22)
 1650 Mathes Mayrhofer (147)
 1704 Sebastian Mayrhofer, Ganzhof der Mayrhof genannt (445)
 1752 Rochus am Mayrhof
 1787 Dominicus Mayrhofer
 1792 Patriz Mairhofer am Mayrhof (= 1820)
- So 38 WF U 8: **in Moihof**, B: Ernest Kern
 1531 Lienhart von einem Hoff genant der Mairhof
 1542 Liendl am Mairhoff
 1635 Merth am Mayrhoft
 1643 Veith Reitbauer in Mayrhof (129)
 1676 Stephan Reitbauer (307') = 1703 Stephan Reithoffer am Mayrhoft
 1721 Amproß Reitbauer in Mayrhöfen (517)
 1752 Hannß Reithoffer am Mayrhoft
 1787 und 1792 Johann Mayrhofer am Mayrhof
 1820 Patriz Mayrhofer
 Anm.: Man beachte den Wechsel zwischen „Reitbauer“ und „Reithofer“.
- So 40 OK U 8: **in Bühl** (bül), B: Jakob Maderbacher
 1542 Hanns am Pucheln
 1563 Mert am Püchlein von dem Erb am Püchlein
 1650 Petter Gastgeb vom Erb am Pichl
 1745 Franz Gastgeb
 1755 Patriz Grueber, Erb am Pichl, Amtmann
 1787 Philipp Holzer, im Pichel
 1820 Anton Mayrhofer, v. in Bühl
- So 41 WF U 8 1/2: vormals: **in Mayrhof**, B: Cäcilia Maierhofer, heute ohne VN
 1787 und 1792 Anton Reithofer am Mayrhof
 1820 Joseph Scharl, in Mayrhof
 Anm.: von Nr. 38 abgetrennt.
- So 42 RE A. St. Jakob U 11: **in Baumgart** (bāgd), B: Adolf Gruber
 1419 Baumgarthof (Posch, Top., S. 521)
 1518 Jacob im Pawmgart
 1542 Plasy im Pawgarten
 1571 Paumgartthof
 1615 und 1618 Peter am Baumgart (37, 46')
 1662 Merth Paimbgartner (228')
 1721 Hannß Paumbgartner
 1787 Michael Mayrhofer
 1820 Balthasar Lueger, v. in Bamgarth
 E: mhd. boumgarte swm., vgl. böumel stn. kleiner Baum; siehe auch C II, 1
- So 45 WK U 32: **in Baumgart**, B: Franz Berger
 1547 Vlrich am Paumgarttl
 1574 Andre am Paumgarten

⁹ Der Hof gelangte mit P 42 und „am Ainoth“ 1371 an Vorau. Vgl. VZR XXXIII. Siehe auch: C II, 1 und Ei. NOST., S. 109, Anm. 72.

- 1618 und 1643 Christian Leithner am Baumgarth (46', 129)
 1662 Thoman Paimbgartner (228')
 1702 Joseph Winckhler (434')
 1723 Andre Milchraumb in Pängart (522)
 1752 Joseph Milchrämb am Pämgarth
 1787 Georg Rügenbauer = 1792 Johann Georg Rügenbauer, in Pangart
 1820 Michael Bernschütz, in Baumgarth
- So 46 FR U 116: **Grubbauer** (grūnbā), B: Franz Hauswirthsofer
 1542 Achazschuester in der Gruabm
 1618 Stephan in der Grueb (46')
 1640 (bis 1662) Bastl (Sebastian) in der Grueb (107, 182, 228')
 1719 Jörg in der Grueb
 1755 Peter Holzer
 1787 Johann Holzer, v. Grubbauer
 1820 Johann Hauswirthsofer
- So 48 FR U 114: **Kaiser** (kōvs), B: Anton Hofstätter
 WF U 39: Zulehen
 1531 Khaiser am Gumpolthoff
 1542 Steffan Khaiser (von einem Zulehen), Gumpolt
 1635 Ruep Khayser
 1640 an Peter Hofstetter, am mittlern Gumpoldt (107) = 1650 Peter Kayser (147)
 1655 Stephan Kayser am mittlern Khumpoldt (182)
 1704 und noch 1752 Hanns Kaiser (445')
 1755 Peter Ohrnhofer
 1787 und 1792 Patriz Ohrnhofer, Kaiser bzw. Kaiserhof
- Anm.: Im GBNR ist noch die volle Bezeichnung „am Kaiserhof im mittlern Gumpoldt“ zu finden.
 E: alter BN (ÜN) Kaiser, Aussprache: *ov*. Zu „Gumpoldt“ siehe A I, 5
- So 49 OK U 5: **in Gumpold** (gumpl), B: Ernst Rechberger
 1531 Rueprecht Payr vom Gumpolthoff (Teillibell Rindscheid, Forstrecht)?
 1542 Steffan Gumpold
 1563 Ambros Gumpolt vom Gumpolthoff
 1650 Larentz Gumpolt am Gumpolthoff
 1704 Urban in Gumpolt (445')
 1733 Marx in Gumpolt (577) (oder zu Nr. 52?)
 1755 Joseph Posch, in Gumpoldt
 1787 und 1820 Patriz Kerschenbauer in Gumpolt bzw. Gumphof
- E: Vgl. B I, 1 und A I, 5
- So 51 FR U 105: **Grabenbauer** (grōmbā), B: Margareta Kern
 1542 Cristan Hamerl, Haus- und Hammerschmiten (aber: Posch, Top., S. 521: Jacob am Graben, der wohl eher zu So 16 gehört)
 1719 Michael Grabenbauer
 1733 Jacob Lechner, Erb, Müll und Stampf (577)
 1748 Mathias Räschl, Erb, Müll und Stampf in Graben
 1755 Sebastian Sommersguter
 1787 Michael Sommersguter, v. in Graben
 1820 Simon Almer, Grabenbauer
- Anm.: Im GBNR steht die Bezeichnung „an der Walchmühl“ und „Grabenbauer“.

- So 52 FR U 100: **in Gumpold**, B: Peter Holzer
 1531 Paul am Gumpolthoff (Teillibell Rindscheid, Forstrecht)
 1542 Paul am Gumpolthoff
 1643 Christian in Gumpoldt (129)
 1676 Stephi im Gumpolt (307)
 1755 Philipp Kayser, Gumpold
 1787 Michael Sommersguter von Philipp Mauerhofer (!), siehe dazu Anm.
 1820 Rochus Kerschenbauer, in Gumpolt
- Anm.: Interessanterweise findet sich im GBNR Weiz Nr. 17, die Lagebezeichnung „bei der Mauer im Gumpold“. Sollten Philipp Kayser und Philipp Mauerhofer identisch sein?
- So 54 FR U 117: vormals **am Rain**, B: Dipl.-Ing. Silvia Kopp, heute ohne VN
 1542 Veit am Rain
 1719 Bärtl am Rain
 1755 Sebastian Mosbacher
 1787 Sebastian Rechberger, am Rhein (!)
 1820 Joseph Putz, am Rain
- E: mhd. rein stm., Rain, Ackergrenze
- So 55 FR 119: **am Rain** (rōv), B: Hermann Kroisleitner
 1542 Erhart am Rain
 1640 Ruepl in Rain (107)
 1671 Lorenz am Rain (280)
 1716 Toman am Rain (493')
 1733 Georg Lechner in Rain (572')
 1755 Joseph Rinnerhofer vom Vater Franz Rainer (!)
 1787 Paul Glatzhofer, am Rhein
 1820 Joseph Rinnerhofer, am Rain
- Anm.: Vgl. B IV
- So 56 WF U 13: **Pöll** (böül), B: Anton Köberl
 1531 Polin am Reißpegkhoff (= Raifbeck-)
 1542 Hannß am Raispekhoff
 1635 Merth am Raufpekhoff (!)
 1639 Veith Reithbauer, Raifbäckhof (99) = 1642 Veith am Pöllenhof (112)
 1643 Stephan Posch, Raifbäckhof (129) = 1655 Stephan am Raifbeckhof (186') = 1662 Stephan Pöll (228')
 1671 Peter am Pöllenhof (280) = 1702 Peter Pöll (434')
 1752 Joseph Pöll am Raiffbokhoff
 1787 und 1792 Anton Kolmhofer, v. Pöll
 1820 Peter Kolmhofer
- Anm.: Vgl. B IV
- So 58 vormals: auf der Halt, heute: **Wiesbauer** (wisbauv), B: Johann Hofer
 1787 Patriz Wetzelberger, auf der Halt
 1820 Anna Maierhofer
- Anm.: von Nr. 56 abgetrennt
- So 59 PÖ A. Ober-Strallegg U 41: **Dorn** (dā'n), B: Cäcilia Mayrhofer
 1396 Hof von Krachaw
 1539 Cristan im Crockha (in der Kraka, im Grockha)
 1542 Erbl in Grekher
 1707 Wastl Dorn (446)
 1755 Hans Posch

- 1787 Philipp Zügerhofer, v. Dorn
1820 über Lorenz Sommersguter an Michael Albner, später Karl Almer, Dorn
E: BN Dorn. Vgl. So 63 und C I, 1
- So 62 OK U 18: **Wagner-Toni** (wōgnv-dāuni), B: Anton Winkler
1745 Mathias Schwizer (= Spitzer), Häusl in der untern Gmain
1787 Paul Ganster, beim Wald
1820 Sebastian Breinedner, Wagnerwastl
Anm.: Vgl. C II, 2
- So 63 RE A. St. Jakob U 12: **Krogger** (grōugv), B: Franz Maierhofer
1372 im Chroka (Verkauf von Nicl Riegersdorfer an die Stubenberger)
1396 in der Kracau
1419 Khrackhawhof (Verkauf an die Zebinger)
1518 Hans im Grogke (Chrocka), Grogerbauer Amt des Caspar Zebinger
1527 Grackapawer
1542 Hanns im Grokha
1571 Khräckawhof
1610 Florian am Krokerhof (19) = 1615 Florian Kracker (37)
1637 Peter Krockher (89')
1643 Merth in Krokha (129)
1664 Veith Krogger (240)
1670 Philipp Krogger (267')
1719 Sebastian Krogger (509)
1755 Jörg Tösch
1787 Patritz Glatzel, Krocker
1820 Jakob Mairhofer, v. Krogger
E: *krakach, siehe C I, 1
- So 66 WF U 30: **in Winkel** (wīngl), B: Johann Fank
1531 Petrin Hof am Wingel
1542 Mertz im Winkhl
1635 Michael Kolbenhofer im Winckhl
1672 Georg Kolmhofer (228)
1752 Joseph Kolmhofer
1787, 1792 und 1820 Michael Kolmhofer, v. im Winkel
- So 68 FR U 123: **in Graben** (grō'm), B: Johann Auer
1542 Erhart im Teuffengraben
1637 Peter in Tiefengraben (89')
1719 Peter Tiefengraber
1755 Hannß Rechberger
1787 Johann Rechberger, in tiefen Graben
1820 Sebastian Rechberger, Tiefengraber
Anm.: Vgl. C II, 1 zu „tief“. Der FN Tiefengraber ist erhalten.
- So 69 FR U 124: **in Graben**, B: Alois Schieder
1542 Vrbau im Teuffengraben
1637 Michael in Teuffengraben (89')
1655 und 1672 Toman im Tiefengraben (186', 288)
1719 Andre Tiefengraber
1755 Balthasar Ohrnhofer in obern Tiefengraben vom Vater Peter Tiefengraber
1787 Joseph Ohrnhofer, v. im tiefen Graben
1820 Sebastian Ohrnhofer, Tiefengraber
Anm.: Siehe Nr. 68

- So 71 WK U 27: **in Winkel**, B: Alois Posch
1547 Nicl im Winckl
1574 Simon im Winkhl
1620 und 1639 Christoph im Winckhl
1671 Georg in Winkl (272') = 1705 Georg Dösch in Winkl (446)
1719 und 1752 Michael Schwaighoffer, in Winckl
1787 Patriz Schweighofer
1792 und 1820 Patriz Mayrhofer, im Winkl
- So 73 WK U 31: **Graf** (grōufm), B: Johann Mosbacher
1547 Cristan am Graffnhoff
1620 und 1631 Georg am Grafenhoff = 1639 Georg Graf (99)
1641 Peter Grafenhofer (112) = 1643 Peter Graf (129) = 1655 Peter in Grafen-
hof (186')
1670 Paul Graf (267') = 1671 Paul Reithofer, Grafenhof (280)
1702 Adam Graff (434') = 1708 Adam am Graffenhoff
1752 Joseph Keberle, Graffenhoff
1787 und 1792 Johann Mayrhofer, v. Graf
1820 Anna Mairhofer
E: alter BN (ÜN). Vgl. B IV
- So 74 OK U 23: **Bachhansl** (böchhansl), vormalig: beim Wald, B: Johann Maierhofer
1745 Stephan Ebner, Häusl und Acker
1755 Stephan Ebner, Häusel und ein halbes Tagwerk Acker
an Franz Dörfler: Häusl in Zellholz von Stephan Ebner (GBAR)
1787 Joseph Dörfler, beim Wald
1820 Peter Dörfler, Wagner
Anm.: Man beachte die Aussprache böch- (nicht: bō-)

Alphabetisches Verzeichnis der heutigen Hofnamen

- | | |
|--|--|
| Almer, P 5, siehe auch Haus | Dorn, So 59 |
| Bachhansl, So 74 | Fast, P 3, siehe auch Dorf |
| Bäck, So 23, siehe auch Weninger | Faustenbauer, Si 32 |
| Bamelbauer, K 10 | Feichtenbauer, P 27 |
| Baumgart, in, So 42, So 45 | Flachbauer, K 19 |
| Berg, am, Si 45 | Furtner, K 17, siehe auch Hörtenegg |
| Brücklbauer, P 38 | Geßlbauer, K 22 |
| Brunn, beim, P 3, siehe auch Fast | Graben, in, So 16, So 28, So 68, So 69 |
| Brunnschneider, P 16 | Grabenbauer, So 51 |
| Bühl, in, K 33, P 22, P 23, Si 19, Si 21,
So 40 | Grabenschneider, So 15 |
| Bühlbauer, Si 31 | Graf, So 73 |
| Bühler, K 35 | Grasleitner, So 19 |
| Burg, auf der, K 37, siehe auch Czankl,
K 38 | Groß-Lechner, K 24 |
| Czankl, K 37, siehe auch Burg | Grubbauer, So 46 |
| Dirtlbauer, Si 7 | Gschwendt, Si 14 |
| Dorf, im, P 3, siehe auch Brunn,
Schmied im, P 4, im, P 7, P 11,
P 17, P 19, siehe auch Taferner | Gumpold, in, So 49, So 52 |
| | Halt, auf der, K 13, siehe auch Höh,
K 20 |
| | Hamon-Säge, So 13 |
| | Haselbach, in, K 39, K 40 |

Haus, in/am, P 5, siehe auch Almer
Hausbauer, P 35
Hochrader, Si 1
Hof, in, So 9, So 10
Hofstätter, P 29
Holzbauer, Si 36
Höh, auf der, K 13, siehe auch Halt,
K 14
Hörtenegg, in, K 17, siehe auch Furtner,
K 18
Hummel, So 32
Kaiser, So 48
Kaiserbauer, P 39
Kandlbauer, K 1
Keckenbauer, Si 8
Kerschenbauer, K 30
Kienegger, So 17
Klein-Lechner, K 12, siehe auch Mauer
Krautgartner, P 14
Krenn, P 42
Kreuzbühler, K 6
Krogger, So 63
Kronegger, Si 17
Kulm, K 3
Kulmbauer, Si 12
Lafnitzegg, in, Si 37, Si 39, Si 40
Leiten, auf der, So 2, in der, So 4
Leitenschneider, So 3
Lippenhofer, K 28
Mauer, auf der, K 12, siehe auch Klein-
Lechner
Mauerbauer, Si 10
Moihof, in, So 36, So 38
Moos, in, Si 22, Si 25
Moosbauer, So 11
Mühlbauer, P 9
Neustifter, Si 42
Ödenbauer, K 26
Ohrenhofer, K 27
Ortbauer, So 21
Pfeifer, So 31
Pittermann, P 34
Poihofer, P 20
Ploderhofer, K 7
Pöll, So 56
Posch, K 5
Poschjokl, K 11
Poschzenzl, K 8
Prettenhofer, P 14, siehe auch
Steinbühler

Rain, am, So 54, So 55
Raschl, P 43
Reitbauer, K 15
Reith, in, P 50, P 51
Rettenbacher, So 34
Riegl, am, Si 41
Rieglbauer, K 4
Sagbauer, oberer, Si 43, unterer, Si 44
Schachenbauer, K 16
Schöngrund, zu, P 30, P 31, P 32
Schwaigbauer, Si 6
Schwengerer, K 31, siehe auch
Weiderbauer
Schwingesbauer, K 21
Sieder, Si 4
Sobl, So 25
Sommersgut, in, So 5, So 6, So 7
Stampf-Sepp, Si 24
Steinbühler, P 14, siehe auch
Prettenhofer
Steinerbauer, K 23
Steiner-Schmied, P 4, siehe auch im
Dorf
Stiegbauer, Si 2
Stockbauer, P 44
Stockhofer, Si 9
Taferner, P 19, siehe auch Dorf
Tarbauer, P 26
Trapp, So 26
Wagner-Toni, So 62
Waldfranzl, P 47
Waldhansl, P 46
Weiderbauer, K 31, siehe auch
Schwengerer
Weninger, So 23, siehe auch Bäck
Wiederhofer, Si 16
Wiesbauer, So 58
Wiesenbauer, K 25
Windhag, in, Si 33, Si 34, Si 35
Winkel, in, So 66, So 71
Zinzenhöf, in, Si 27, Si 29

2. Teil: Namenkundliche Auswertung

Auffallend, wie in allen Einzelhofgebieten, ist die große Anzahl von Lagenamen, welche die Grundlage sowohl für die Hofnamen, aber im weiteren auch für viele Familiennamen abgeben.¹⁰ Daneben aber gibt es schon bei den Erstnennungen eine ganze Reihe von Namen, die auf frühe Beinamen zurückgehen und zum Teil auch sehr beständig sind.

Weder diese Lagenamen noch die frühen Beinamen sind absolut einheitlich. Bei den Lagenamen müssen zumindest die eigentlichen Flurnamen, die sich an natürliche Gegebenheiten und Naturmerkmale anlehnen (primäre), und solche Lagenamen unterschieden werden, die menschliche Tätigkeit (Bauten, Nutzung, Gewerbe, Verwaltung) voraussetzen (sekundäre). Dazu kommen noch die Erweiterungen mit -hof(er), -bauer und die Ableitungen auf -er. Da aber in vielen Fällen eine exakte Trennung zwischen primären und sekundären Lagenamen gar nicht möglich ist (z. B. Baumgart, Brücke, Brunn, Kreuzbichl usw.), werden sie alle unter Lagenamen zusammengefaßt.

Auch die Beinamen haben verschiedene Grundlagen. Sie können Übernamen, Herkunftsnamen, altdeutsche oder christliche Rufnamen oder – meist aus späterer Zeit – auch Berufs- oder Tätigkeitsnamen sein.

Die Aufschlüsselung des Namenmaterials wird einerseits nach Lagenamen und Beinamen und chronologisch nach dem Auftreten der Namen erfolgen, wobei weniger die Bildungsweise, ihre Typologie und der Zeitpunkt der Um- oder Neubenennung Beachtung finden werden, aber stärker die komplizierte Verflechtung von Vulgarnamen, Beinamen und Familiennamen herausgestellt werden soll. Außerdem wird noch zwischen Urbarialnamen (die oft jahrhundertlang weitergeschrieben werden) und echten Vulgarnamen zu unterscheiden sein.

Was Altersschichten und Umbenennungsmotive anlangt, kann auf die Ergebnisse der Untersuchung in den Vorauer Gemeinden verwiesen werden.¹¹

Zur Darstellung der Genese der Namen und ihrer Entwicklung (wobei freilich die uns zugänglichen Erstnennungen bereits einen fortgeschrittenen Zustand dieses Prozesses darstellen) werden mehrere tabellenmäßige Übersichten notwendig sein, wobei jeweils ein besonderer Aspekt überschaubar gemacht werden soll. Da es wünschenswert erscheint, daß alle vorkommenden Lagenamen in alphabetischer Reihenfolge auffindbar sind, wird die erste Übersicht alle (auch die abgekommenen) Lagenamen enthalten und gleichzeitig den Bezug zum Hof (zu den Höfen) und die frühesten Belege aufweisen.

A. Vulgarnamen (Hofnamen)

I. Lagenamen

primäre = Flurnamen mit Zusammensetzungen und Ableitungen
sekundäre = siedlungsabhängige Standortbezeichnungen

¹⁰ Vgl. Ei. NOST., S. 105 ff.

¹¹ Vgl. Ei. Vor., S. 105 ff.

1. Alphabetische Übersicht

O = abgekommen

gegenwärtiger VN eingetragen = Erstnennung und Namensgrundlage stimmen überein

+, heute: ... = übereinstimmender LN bis ins 19. Jahrhundert erhalten

Lagenname	Hof-Nr.	ggw. VN	14. Jh.	15. Jh.	16. Jh.	17. Jh.	18. Jh.	19. Jh.
Ainoth s. Einöd								
Alm	K 35?	O			1542	an der Albm		
Ahornhof	K 27	Ohrnhofer			1539	Arnnhof		
						1638	Ornhofer	
Baumach	K 8		1497			im Pämach		
	K 5				1542	im Pämach		
	K 10	Bamelbauer				1667	Paimachbauer	
Baumgart	So 42	in Baumgart	1419			Baumgarthof		
					1518	im Pawgart		
	So 45	in Baumgart			1547	am Paumgarttl		
Parzhof	P 39	O			1598	aufm Parczhof		
Brücklbauer	P 38	Brücklbauer			1551	am Priglerhof		
						1663	Pricklbauer	
Brunn	P 3				1547	pej dem Prun		
	P 16	Brunnschneider				1611	beym Brun	
							1820	Brunntoni
Bühel	K 35	Bühler	1396			am pühel		
					1542	an der Albm?		
						1787	in der Burg	
							1820	Biller
	Si 31	Bühlbauer	1409			dacz dem puchel		
	K 4				1531	im Püchl		
					1542	Büechler		
						1627	Ruep Riglbauer	
	Si 21	in Bühl			1531	vndern Puchl		
					1542	am Pfefferpuchl		
						1792	in Pichl	
	P 22	+, heute: ohne VN			1542	am puchl		
						1750	Pichlbauer	
							1820	in Büchl
	So 40	in Bühl			1542	am Pucheln		
						1787	im Pichel	
	Si 19	in Bühl			1542	am Büchel		
	P 23	in Bühl			1542	am Puchl		
	K 33	in Bühl			1547	Vndern pichl	1820	untern Pichl
Burg	K 38	auf der Burg	1486			Burckhof		
					1518	auf der Pürgk		
	K 37	+, heute: Czankl			1531	auf der Purgkh		
						1637	Purgbauer	
						1787	in der Burg	
	K 35					1787	in der Burg	
Chroka s. Krakach								

Lagenname	Hof-Nr.	ggw. VN	14. Jh.	15. Jh.	16. Jh.	17. Jh.	18. Jh.	19. Jh.
Darre	P 26	Tarbauer			1542	auf der Taar		
						1609	auf der Tärr	
							1637	Därbauer
„Derrödl“/ „Dürrödl“	Si 7	Dirtlbauer			1542	Törottlhoff (Toretll-/ 1635 Törtlhof 1661 Dörlbauer 1723 Dirltbauer		
Dorf	P 3				1448	ym Dorff	1708	im Dorf
					1448	untern Dorff		
							1680	im Dorf = unters Haus
							1792	im Haus
	P 7	in Dorf			1448	untern Dorff	1752	im Dorf
	P 9				1448	under Darff		
	P 17				1448	ym Darff		
	P 19				1448	ym Darff		
	P 4				1497	unterm Dorff	1820	Schmied im Dorf
	P 16	(s. a. Brunn)					1611	im Dorff bey m Brun
	P 11	in Dorf					1631	im Dorff
	P 20						1661	im Derffl
Dreihöfen	Si 29	+, heute: Zinzenhöf			1497	zu Drein Höfen		
							1752	zu Dreyhöffen
	Si 27	wie Si 29			1531	zu Dreyhofen		
							1730	zu Dreyhöffen
Egg	K 17				1500	am Egkh		
					1531	Khopper am Egkh		
					1547	am Hörtenegkh		
							1792	am Hörtenegg
	Si 14	(s. a. Rodlereck)			vor 1493	am Rodle(r)eck		
							1787	Pötz am Egg
Einöd	K 26?	O			1371	am Ainoth		
							1531	in der Ainach
							1542	an der Ainadt
Fläch	K 19	Flachbauer			1531	an der Fläch		
								1820
Feichten, Feichtenegg	P 43				1450	Feuchtenhof		
							1614	in Feuchtenegg
	P 29				1500	bey der Veuchtn		
	P 27	Feichtenbauer			1500	bey der Veuchtn		
							1627	Feichtenbauer
	Si 9				1500	bey der Veuchten		
					1542	Stockhof		
							1663	Ruep Stockhofer
Friesenbichl	K 21	(s. A I, 5)						
Gereut, s. Reith								
Gmein	So 62	O					1745	in der untern Gmain

Lagenname	Hof-Nr.	ggw. VN	14. Jh.	15. Jh.	16. Jh.	17. Jh.	18. Jh.	19. Jh.
Graben, s. a.								
Tiefengraben	P 35		1409	im Graben				
			1497	Hierrs in Graben (Öde)				
	So 16	in Graben	1542	am Graben				
	So 32		1547	am Graben				
				1704	Hummelgraben			
	So 28	in Graben	1615	in Graben				
Grasleiten, s. Leiten								
Grub	K 1		1448	yn der Grueb				
			1450	Chändelpawr				
				1745	Kaindlhof oder in der Grueb			
	So 46	Grubbauer	1542	in der Gruabm				
				1787	Grubbauer			
Grund	So 23	O	1542	im Grunt				
Gumpold		(s. A I, 5)						
Halt, s. a. Höh	K 20	auf der Halt		1719	in der Halt			
	So 58	+, heute: Wiesbauer		1750	auf der Halt			
	K 13	+, heute: ohne VN		1787	auf der Höch			
				1820	auf der Halt			
Haselbach	K 39	+, heute: ohne VN	1531	Haslpachhoff				
				1635	im Haßlpach			
	K 40	in Haselbach		1641	an Haselbach			
				1787	in Haselbach			
Haus	P 35	Hausbauer	1518	am Hauß				
				1656	Haußbauer			
	P 5	+, heute: Almer (s. A I, 5)	1611	am Hauß				
				1684	unters Haus			
				1820	in/am Haus			
Hertenegg	K 18	in Hirtenegg						
			1396	am Hardeck				
				1527	am Hirttenegkh			
				1665	Hörtenegger			
	K 17	+, heute: Furtner		1792	in Hörtenegg			
	So 31	+, heute: Pfeifer		1636	am Hinterholz			
				1787	Pfeiffer			
Hochrad	Si 1	(s. A I, 5)						
Hof	So 9	in Hof	1500	zu den hoffen				
			1542	Hofferin				
				1792	in Hof			
	So 10	in Hof	1542	am Hof				
				1734	am Hof			
Hofstätten	P 29	Hofstätter	1465	zu den Hofstetten				
				1531	zu Hofstetten			
				1542	an der Hofstatt			
				1637	Hofstetter			
Höh, Höchst	K 14	+, heute: ohne VN		1635	auf der Höchst			
				1787	auf der Höch			

Lagenname	Hof-Nr.	ggw. VN	14. Jh.	15. Jh.	16. Jh.	17. Jh.	18. Jh.	19. Jh.
								1820 auf der Halt
	K 13	+, heute: ohne VN						1787 auf der Höch
Holz	Si 36	Holzbauer			1645	am Holz		
								1820 Holzbauer
Inzenhöf, s. Zinzenhöf								
Kaiserleiten	So 2	in der Leiten			1542	an der Khaiserleiten		
								1820 an der Leiten
Kerschbaum	K 30	Kerschenbauer			1500	am Kerspamerhof		
					1531	Kerspawmhoff		
						1655	Kerschenbauer	
Kienegg	So 19				1448	am Chyenekk		
					1450	an der Leitten		
						1547	an der Grasleiten	
	So 17	Kienegger			1531	am Khienegkh		
						1639	Kienegger	
Krautgarten	Si 41				1598	am kalten krawtgarten		
	P 41	Krautgartner			1605	am Krautgarten		
						1708	Krautgartner	
Kreuzbichl	K 6	Kreuzbühler			1542	am Creutzpuchl		
						1627	Greittbichler	
								1750 Peter Posch oder Creitzbichler
„Krackach“/ Chroka	So 63	Krogger	1372	im Chroka				
				1419	Khrackhawhof			
					1518	im Grogka (Chrocka)		
						1615	Kracker	
	So 59				1396	von Krachaw		
						1539	im Crockha	
Kronegger	Si 17	(s. a. A I, 5)						
Lafnitzegg	Si 37	in Lafnitzegg			1409	am Lauenczegg		
	Si 39	in Lafnitzegg				1531	am Laffnitzögkh	
	Si 40	in Lafnitzegg				1620	am Laffnitzekh	
	Si 36						1708	am Lafnitzegg
Maierhof	So 36	in Moihof	1371	am Mayrhof				
				1448	am Märhof			
								1611 Mayrhofer
	So 38	in Moihof			1531	Mairhof		
						1635	am Mairhof	
								1787 am Mayrhof
Lehen	So 41	+, heute: ohne VN						
	K 24	Groß-Lechner			1531	am Lehen		
						1635	Lechner	
Leiten	So 19	Grasleitner	1450	an der Leitten				
						1547	an der Grasleiten	
	So 4	auf der Leiten				1608	an der Leithen	
	So 3	+, heute: ohne VN					1719	in der Leithen
	So 2	auf der Leiten			1542	an der Khaiserleiten		
								1820 an der Leiten

Lagenname	Hof-Nr.	ggw. VN	14. Jh.	15. Jh.	16. Jh.	17. Jh.	18. Jh.	19. Jh.
Mauer	Si 10	Mauerbauer	1531	an der Mauer				
	K 12	+, heute: Klein-Lechner	1542	premauer				
			1608	bei der Mauer				
Moos	Si 25	in Moos	1500	in Mos				
	Si 22	in Moos	1531	im Moß				
	So 11	+, heute: ohne VN	1542	am Moßhofl				
			1605	Mospauer				
Mühle	P 9	Mühlbauer	1448	Mullner under Darff				
			1547	an der Mul				
			1792	Mühlbauer				
	Si 24	+, heute: Stampf-Sepp	1500	Huml Mull				
			1734	an der Müll				
			1820	in der Mühl				
	P 17	+, heute: ohne VN	1547	von Haus und Müll				
	P 4	+, heute: Steiner-Schmied	1547	an der myll				
			1648	Schmitten an der Müll				
	P 14	+, heute: Prettenhofer	1613	Müll am Steinbichl				
Neustift	Si 42	Neustifter	1750	an der Neustüfft				
			1820	Neustifter				
Öde	K 26	Ödenbauer	1531	auf der Wisen von einer öden				
			1665	Edenbauer				
Ort	So 21	Ortbauer	1542	Artpauer				
			1563	am Artt vom Arthoff				
	So 28		1542	am Orth				
			1615	in Graben				
Rain	So 54	+, heute: ohne VN	1542	am Rain		1820 am Rain		
	So 55	am Rain	1542	am Rain				
			1750	Rainer				
Reith	P 51	in Reith	1500	Reitterhof				
			1531	im Khrewt				
			1635	im Reith				
	P 50	in Reith	1531	im Gereyt				
			1635	im Reith				
	K 20		1542	im Reit (?)				
	K 15	Reitbauer	1563	im Reitt vom Schwarzhoff				
			1652	Reitbauer				
Rettenbach	So 34	Rettenbacher	1547	am Rottmpach				
			1615	Röttenbacher				
Riegel	K 4	Rieglbauer	1531	im Puchl				
			1542	Büechler				
			1627	Riglbauer				
	Si 41	am Riegl	1709	am Riegl				
Ries	So 24	O	1787	auf der Rieß				
			1820	Rüß				
Rodlereck	Si 14	+, heute: Gschwendt	vor 1493	am Rodleack				
			1563	am Rodleregg vom Rodlerhof				

Lagenname	Hof-Nr.	ggw. VN	14. Jh.	15. Jh.	16. Jh.	17. Jh.	18. Jh.	19. Jh.
			1745	Rodlerhoff in				
				Wenigzell				
			1787	Pötz am Egg				
Säge/Sag	So 4		1546	an der Sagmul				
			1608	an der Leithen				
	Si 43	Sagbauer	1547	an der Sag				
	Si 44	(ob./unt.)	1641	Saag an der Lafnitz				
			1787	Sagbauer				
	So 13	Hamon-Säge	1547	an der Weissnsag				
			1752	an der Saag				
Säumererb	So 23	+, heute: ohne VN	1563	an der Saag zu Walpach				
	P 44		1598	auf dem Stockach				
			1635	Mathes Stockbauer am				
				Säumererb				
			1752	am Säumererb				
Stampf	Si 24	Stampf-Sepp (neu)	1500	Huml Mull				
			1820	in der Mühl				
Staudach	?	O	1542	im Staudach (OK)				
Stein	P 42		1371	am Stain				
			1448	auff dem Stain				
			1450	Heinrich Khrenn				
	Si 4		1545	Sigharter auf dem Stain				
Steinach	K 23	Steinerbauer	1542	im Stainach				
			1650	Gstainachbauer				
Steinbichl	P 14	+, heute: Prettenhofer	1613	am Steinbichl				
			1633	Steinbichler				
Stiege	Si 2	Stiegbauer	1531	an der Stiegen				
			1609	Stiegbauer				
Stock	Si 9	Stockhofer	1542	Stockhof				
			1663	Stockhofer				
Stockach	P 44	Stockbauer	1598	auf dem Stockach				
			1693	Stockbauer am				
				Samererb				
Tiefengraben	So 68	in Graben	1542	im Teuffengraben				
			1787	im tiefen Graben				
			1820	Tiefengraber				
	So 69		1542	im Teuffengraben				
			1719	Tiefengraber				
Wald	P 46	Waldhansl	1702	beim Wald				
	P 47	Waldfranzl	1702	beim Wald				
	So 62	+, heute: Wagner-Toni	1787	beim Wald				
	So 74	+, heute: Bachhansl	1787	beim Wald				
Weg	P 5	O (Zulehen)	1542	Wöghoflein				
			1650	Weghöfl				
Weidach	K 31	+, heute: Schwengerer	1500	im Wadach				
			1531	im Weidach				
			1661	Weidenbauer				
Wetzelberg	K 8	(A I, 5)						

Lagenname	Hof-Nr.	ggw. VN	14. Jh.	15. Jh.	16. Jh.	17. Jh.	18. Jh.	19. Jh.
Wiesen	K 26		1531	auf der Wisen (von einer öden) 1635 auf der Eden				
	K 25	Wiesenbauer	1542	auf der Wisen 1665 Wiesenbauer				
Windhab	Si 33	in Windhab	1409	auf dem Winthakk 1609 am Windhab				
	Si 34	in Windhab	1409	auf dem Winthakk 1737 in Windhab				
	Si 35	in Windhab	1551	am Windhab 1598 am Winthag				
Winkel	So 66	in Winkel	1531	am Wingel				
	So 71	in Winkel	1547	im Winckl				
Zinzenhöf	Si 27	in Zinzenhöf	1609	zu Hinzenhöfen vor 1677 zu Zinzenhöfen 1792 in Inzenhöf				
	Si 29	in Zinzenhöf	1609	zu Hinzenhöfen 1708 Inzenhöffer 1820 in Inzenhöf				

2. Erläuterungen

a) Nicht lokalisierbare bzw. abgekommene Lagenamen

Ainoth = Einöd (K 26?), Alm (K 35?), Parz (P 39), Dreihöfen (Si 27, 29), Gmain (So 62), Kaltenkrautgarten (Si 41), Rieß (So 24?), Sämererb (von der Lage an der „Samerstraßen“, P 44), Staudach (K 15?), Stein (P 42, Si 4), Steinbichl (P 14), Weg (P 5), Weidach (K 31).

Anm.: Zu Friesenbichl, Haus, Hochrad, Kronegg, Wetzlberg (Gumpold), siehe A I, 5.

b) Altersschichtung der Lagenamen

Für das relativ hohe Alter der LN sprechen die Fügungen mit „zu“: zwn/zw Schongrunt, zu Drein Höfen, zu den Hofstetten,¹² wie überhaupt LN in der Form präpositionaler Fügungen.¹³

Wie wenig von einem Erstbeleg auf das wirkliche Alter geschlossen werden kann, zeigen hier gerade die oben genannten Fälle mit „zu“, die erst im 15. Jahrhundert quellenmäßig faßbar sind, während vermutlich jüngere mit „an, in“ bereits im 14. Jahrhundert anzutreffen sind.

Trotzdem ist die folgende, nach Jahrhunderten geordnete Auflistung der feststellbaren LN insofern interessant, als sie zeigt, daß erst im 16. Jahrhundert stärker differenzierte Namen auftreten: Grasleiten, Hummelmühl, Kaiserleiten, Kaltenkrautgarten, Kreuzbichl, Pfefferbichl, Weissensag, Tiefengraben, und daß für das 17. Jahrhundert die Ableitungen auf -bauer, -hofer, -er kennzeichnend sind, während kaum noch neue LN in Form präpositionaler Fügungen gebildet werden.

¹² Vgl. Th. Steiner, Die Ortsnamen auf -berg im Altlandkreis Sonthofen, in: BONF, 20. Jg. 1983, S. 19–38 (hier: S. 29 und 33).

¹³ Vgl. dazu Ei. Vor., S. 121 und Anm. 67.

14. Jahrhundert: am pühel (K 35), am Hardeck/Hirten-, Hörtenegg/ (K 18), im Chrocka (So 63), am Mayrhof (So 36), Gut (von Herwegstain) = Sommersgut (So 7), am Stain (P 42).

15. Jahrhundert: Baumach (K 8), Baumgart (So 42), Bühel (Si 31), Burg (K 38), Dorf (P 3, 4, 5, 7, 9, 17, 19), Dreihöfen (Si 29), Eck/Rodlereck (Si 14), Feuchtenhof (P 43), Graben (P 35), Grub (K 1), Hofstätten (P 29), Kienegg (So 19), Lafnitzegg (Si 37), Leiten (So 19), Mühl/Mullner (P 9), Schöngrund (P 30), Sommersgut (So 5), Windhag (Si 33, 34).

16. Jahrhundert: Wohl wegen der weitaus günstigeren Quellenlage finden sich die meisten Nennungen von LN im 16. Jahrhundert. Sie folgen in Stichworten nach heutiger Schreibweise: Ahorn, Alm, Brückl, Brunn, Darre, *Dürrödl/Derrödl, Eck, Fläch, Feichten, Grasleiten, Grund, Haselbach, Haus, Hof(en), Hochrad, Kaiserleiten, Kerschbaum, Kienegg, Kaltenkrautgarten, Kreuzbichl, Lehen, Mauer, Moos, Mühl/Hummelmühl, Öden (siehe Wiesen), Ort, Parz, Pfefferbichl, Rain, Reith/Greith, Rettenbach, Sag(mühl)/Weissensag, Schachen, Schwaighof, Staudach, Steinach, Stiegen, Samer(erb), Stock(hof), Stockach, Sommersgut (siehe oben), Tiefengraben, Weg, Weidach, Wiesen, Winkel.

17. Jahrhundert: Die Quellen des 17. Jahrhunderts liefern die kennzeichnenden Ableitungen auf -bauer, -er (die Beinamen oder die echten VN darstellen, siehe unten Urb.N) und einige weitere neue LN als Vorwortfügungen.

a) Ableitungen in originaler Schreibung:

Ornhofner (Ahorn), Paimachbauer (Baumach), Pricklbauer (Brückl), Purgbauer, Därbauer, Dörlbauer, Feichtenbauer, Haußpaur, Hörtenegger, Hofstetter, Hochrader, Kerschbauer, Kienegger, Greittbichler (= Kreuzbichler), Kracker (= Krogger), Granegger (= Kronegger), Lechner, Mospauer, Edenbauer (Öd), Reithbauer, Riglbauer, Röttenbacher, Schachenbauer, Schengruntner, Schwaigebauer, Sumersgueter, Gstainachbauer (Steinach), Steinbichler, Stiegbauer, Stockbauer, Stockhofer, Weidenbauer, Wiesenbauer.

b) Neu auftretende LN:

im Derfl, im Feichtenegg, am Hinterholz, am Holz, auf der Höch(st), am Krautgarten, am Grainegg, Schmittan an der Mühl, am Steinbichl.

18. Jahrhundert: Neben dem Rückgriff auf alte Nennungen (siehe „Umbenennungen“) erscheinen

a) neue Ableitungen auf -er und -bauer: Tiefengraber, Grabenbauer, Grasleitner, Krautgartner, Mauerbauer, Mühlbauer, Rainer, Sagbauer und

b) einige späte LN-Neubildungen: in der untern Gmain, auf der Halt, auf der Rieß, beim Wald.

19. Jahrhundert: Erst im 19. Jahrhundert sind folgende Ableitungen belegt: Flachbauer, Grabenschneider (+), Holzbauer und Neustifter.

3. Umbenennungen von Lagenamen

Hof-Nr.	14. Jh.	15. Jh.	16. Jh.	17. Jh.	18. Jh.	19. Jh.
a) zu neuen Lagenamen						
WF K 4	(Rieglbauer)			1531 im Puchl	(1635 am Pichl)	
				1627	Rieglbauer	
FR K 13	(auf der Halt)			1542 im Reit?		
					1787 auf der Höch	
					1820 auf der Halt	

Hof-Nr.		14. Jh. 15. Jh. 16. Jh. 17. Jh. 18. Jh. 19. Jh.
WK K 14	(auf der Halt)	1635 auf der Höchst 1787 auf der Höch 1820 auf der Halt
WF K 17	(in Hirtenegg, Furtner)	1500 am egkh 1547 am Hörtenekh
WF K 26	(Ödenbauer)	1531 an der Wisen (von einer ödn) 1635 auf der Eden
WK P 9	(Mühlbauer)	1448 Mullner under Darff 1547 an der Müll
WF P 29	(Hofstätter)	1500 bey der Veuchtn 1531 zu Hofstetten 1637 Georg Hofstetter in der Hofstadt
WF Si 9	(Stockhofer)	1500 bey der Veuchten 1542 Stockhof 1663 Ruep Stockhofer
WF Si 27	(in Zinzenhöf)	1531 zu Drehofen (bis 1752) 1609 zu Hinzenhöfen vor 1677 Zinzenhöfen
WK Si 29	(in Zinzenhöf)	1497 zwn Dreyh Höfen 1609 zu Hinzenhöfen 1620 zu Dreyhofen (bis 1752) 1708 Simon Inzenhöffer, Dreihofen oder Inzenhofen
KWe Si 41	(am Riegl)	1598 aufm ekkch am kaltn krawtgarten 1709 am Riegl
KWe So 4	(auf der Leiten)	1546 an der Sagmul 1608 an der Leithen
WK So 19	(Grasleitner)	1448 am Chyenekk 1497 an der Leitten 1547 an der Grasleitten
OK So 23	(Bäck +)	1542 im Grunt 1563 an der Saag 1650 Pekh an der Saag
FR So 28	(in Graben)	1542 am Orth 1615 im Graben

b) über (vorübergehend) neuen zum alten Lagenamen

PÖ K 35	(Bühler)	1396 am pühel 1542 an der Albm (?) 1787 in der Burg 1820 in Pichl
WK P 3	(heute: Fast)	1448 ym Dorff 1547 pey dem Prun 1795 im Dorf
WK P 4	(Steiner-Schmied)	1497 unterm Dorff

Hof-Nr.		14. Jh. 15. Jh. 16. Jh. 17. Jh. 18. Jh. 19. Jh.
		1547 an der myll 1684 Schmitten an der Müll 1820 Schmied im Dorf
KWe P 44	(Stockbauer)	1598 auf dem Stockach 1635 Mathes Stockbauer am Sämererb (bis 1752)
WF Si 21	(in Bühl)	1531 vndern Püchl 1542 am Pfefferpuchl (bis 1792) 1820 in Pichl
WK Si 36	(Holzbauer)	vor 1645 am Holz 1708 am Lafnitzegg 1820 Holzbauer
HE So 7	(in Sommersgut)	1542 am Sumerguet 1605 Somerhoff

c) über (vorübergehenden) Beinamen zum alten Lagenamen

WF So 9	(in Hof)	1500 zu den hoffen 1542 Blas Hofferin 1635 Lorenz Kaindlbauer 1703 Khändlhof (bis 1752)
---------	----------	--

d) der Lagename wird durch einen Beinamen ersetzt

WK K 1	(Kandlbauer)	1448 yn der Grueb (bis 1745 oder in der Grueb) 1450 Chändelpawr
WF K 5	(Posch)	1497 im Pämäch 1531 Kraußhoff (?) 1542 im Pämach 1658 Sebastian Posch im Pämach
WK K 8	(Poschzenzl)	1497 Peter Posch im Pämach 1620 Clement Wetzlberger 1658 Stephan Posch oder Haußwißner 1752 am Wezlberg (!) 1820 Poschpatrizl
WK P 5	(in Haus) heute: Almer	1448 unterm Dorff 1547 Hans Haußpaur 1611 am Hauß 1684 unters Haus in Dorf (bis 1792) 1820 in/am Haus
WF P 16	(Brunnschneider)	1611 Neustift im Dorf bey m Brun 1820 Brunntoni
WK P 19	(Taverne) heute: Kristoferitsch	1448 ym Darff 1574 Taferner (bis 1792: Tafern)
WK P 42	(Krenn)	1371 am Stain (bis 1787) 1450 Hainreich Khrenn

Hof-Nr.	14. Jh.	15. Jh.	16. Jh.	17. Jh.	18. Jh.	19. Jh.
WK So 32 (Hummel)			1547 am Graben			
				1704 in Hummelgraben		
				1752 Joseph Hummel		
				in Graben		
PÖ So 59 (Dorn)		1396 Hof von Krachaw				
		1539 im Crockha				
			1705 Wastl Dorn			
OK So 62 (Wagner-Toni)			1745 in der untern Gmain			
			1787 beim Wald			
			1820 Wagnerwastl			

4. Erläuterungen zu den Umbenennungen von Lagenamen (Anordnung in der Reihenfolge K, P, Si, So)

ad a) zu neuen LN

Die Umbenennung bzw. das Auftauchen neuer LN oder von Varianten der Erstnennung wird meist im 17. Jahrhundert faßbar. Das heißt wohl, daß im Volk üblich gewordene Bezeichnungen nun auch amtlich registriert werden. In manchen Fällen dürfte auch ein Zusammenhang mit dem Anlegen eines neuen Zinsregisters bestehen, z. B. bei der Gruppe W/F (1635 an Vorau). Beispiele sind K 14 (Rieglbauer), K 17 am Hörtenegg, K 26 auf der Öden, Si 9 Stockhofer, Si 27 Hinzten-/Inzenhöfen, ebenso Si 29, So 4, So 28.

So 23 wurde nur durch die später beibehaltene Berufsbezeichnung „Bäck“ ergänzt. Bei P 9 wird der ursprüngliche LN mit der Berufsbezeichnung schon im 16. Jahrhundert durch den sekundären LN „an der Mühl“ ersetzt.

Nur bei So 19, Grasleitner, folgt schon im 15. Jahrhundert ein neuer LN auf den alten, der bei der nächsten Eintragung 1547 auf „Grasleiten“ ergänzt wird. Ähnlich liegen die Dinge bei P 29, Hofstätter, wo der LN schon im 16. Jahrhundert wechselt und im 17. Jahrhundert der VN durch den Beinamen Hofstätter schon dokumentiert ist.

Der erstmals 1598 faßbare Untertan des Chorfrauenstiftes Kirchberg am Wechsel Si 41 mit dem umständlichen LN taucht Anfang des 18. Jahrhunderts mit dem späteren VN auf.

Die LN der späten Nennungen K 13 und K 14 ändern sich erst im 19. Jahrhundert, vgl. auch A IV.

ad b) und c)

Die Fälle mit vorübergehend neuen und später wieder auftauchenden alten LN sind typische Beispiele für die lange nebeneinander laufenden Traditionsstränge der Urbarial- und der echten VN,¹⁴ worauf noch genauer einzugehen sein wird. Bei P 3 ist der alte LN noch 1795 belegt, bei P 4 ist die Änderung des LN jeweils durch die Nennung des gewerblichen Betriebes verursacht: im 16. Jahrhundert Mühle, im 17. Jahrhundert zusätzlich eine Schmiede, was zu dem bis weit ins 20. Jahrhundert gebräuchlichen VN „Schmied in Dorf“ führte, der erst in jüngster Zeit durch „Steiner-Schmied“ ersetzt wurde.

¹⁴ Vgl. Ei. Vor., S. 124.

Kaum ein Zweifel besteht, daß der seit dem 14. Jahrhundert übliche LN bei K 35 ständig gebräuchlich war und „an der Alm“ (?) bzw. „in der Burg“ im Volk nie verwendet wurde. Ähnliche Schreibstubenprodukte dürften das Sämererb bei P 44, der Pfefferbichl bei Si 21 und der Kaindlhof bei So 9 sein. Auch die Varianten bei Si 36 und So 7 waren wohl nicht volkstümlich.

ad d)

Frühe Beispiele für den Ersatz von LN durch BN, die erhalten blieben, sind K 1, K 8 und P 42, wo freilich der LN bis weit ins 18. Jahrhundert weitergeschrieben wird. Freilich ist K 8 ein Sonderfall mit dem ominösen „am Wetzlberg“ von 1752 (vgl. A I, 5). Der Name Kraußhof (1531) bei K 5 dürfte (wenn überhaupt) auch nur kurz existiert haben, denn der Namengeber „Posch“ ist zumindest schon aus dem 17. Jahrhundert nachweisbar.

P 5, wo der ursprüngliche LN immerhin bis 1792 schriftlich weitergeschleppt wird, wird unter A I, 5 und C III näher erörtert. Bei P 19 ist der LN „im Dorf“ schon im 16. Jahrhundert durch den Tätigkeitsnamen Taferner ersetzt.

Erst aus dem 18. Jahrhundert sind die BN überliefert, die für den Ersatz des LN bei So 32 und So 59 entscheidend wurden. Im „Hummelgraben“ von 1704 ist wohl der später auftauchende BN (1752) schon enthalten.

Die späte Neustift P 16 „im Dorf beim Brun“ ist über den „Brunntoni“ zum Brunnschneider geworden. Ebenso ist die Kleinwirtschaft aus dem 18. Jahrhundert in der untern Gmain (So 62) über die allgemeinere Bezeichnung „beim Wald“ schließlich zu einer Berufsbezeichnung mit Vornamen gelangt.

5. Fiktive Lagenamen

a) BN werden zu fiktiven Lagenamen

WK	K 8 (Poschzenzl):	1620/31	Clement Wetzlberger
		1658	Christan Wetzlberger an: Stephan Posch oder Haußwißner
		1752	Stephan Haußwißner am Wezlberg
		1792	Patritz Kolb, Wezlberg (!)
OK	K 15 (Reitbauer):	1650	Merth im Reith vom Schwarzhoff
		1745	Thomä Reittbauer in Reitt von schwarzn Hoff
PÖ	K 21 (Schwingesbauer):	1675	Niclas am Schwingeshof
		1745	Hannß Friesenpichler am Friesenpichl
		1787	Patritz Friesenbichler, v. Schwingesbauer
WK/OK P 5	(beim Haus/Almer):	1448	untern Dorff
		1542	Hanns Hauspauer (OK), Hanns Hauspauer (VZR 1547)
		1620/31	Caspar Haußpaur, Amptmann = 1611 Casper am Hauß
		1680	Ruepp Mayrhofer in Dorf = 1684 Ruepp unters Hauß
		1708	Andre Mayrhofer untern Hauß
		1822	Leopold Mayrhofer in/am Haus

KWe	Si 1 (Hochrader+):	1531	Erhardt am Hochnradt , 1598 Jorig auf dem hochradt (an der höchntannen)
		1644	Andre Hochrader
		1787	Jacob Grabner, Hochrater
KWa	Si 17 (Kronegger):	1650	Hannß Grainegger
		1667	Peter Grainegger, 1668 am Grainegg
		1787	Patritz Toppelhofer, Gronegger
		1824	Joseph Scharter in Grainegg
WF	So 9 (in Hof):	1500	zu den hoffen
		1635	Lorenz Kaindlpauer
		1703	Georg Kolb in Khändlhof
		1752	Mathias Schöngrundner am Kaindlhof
		1792	Andreas Schöngrundner, in Hof
WK	So 13 (Hamon-Säge):	1448	Thoman Weyss
		1547	Andre an der Weissnsag
		1708	Georg an der Weissensaag =
			1712 Georg Mayrhofer
		1752	Oßwalt Mayrhofer an der Saag

b) ein altdt. Rufname wird zu einem fiktiven LN

OK	So 49 (in Gumpold):	1531	Gumpolthoff
		1541	Steffan Gumpold
		1563	Ambros Gumpolt vom Gumpolthoff
		seit 1637	in Gumpolt (Gumpel)
FR	So 52 (in Gumpold):	1531	am Gumpolthoff
		1643	Christian in Gumpoldt

6. Erläuterungen

Eine ganz bemerkenswerte Eigenart der Namenentwicklung in diesem Raum ist die Auflösung von BN zu fiktiven LN, das heißt es wurden in der herrschaftlichen Schreibstube Örtlichkeiten aus abgeleiteten LN oder Herkunftsnamen, ja sogar aus einem altdt. Rufnamen konstruiert. Freilich sind nicht alle Beispiele gleich eindeutig, aber K 8, K 21, P 5, Si 1 und Si 17 sprechen für sich, ganz zu schweigen von So 49 und So 52.

Der Wetzelsberg liegt in Mönichwald, Friesenbichler ist ein häufiger Name in St. Jakob, ein „Haus“ hat es „untern Dorf“ wohl nie gegeben (dagegen spricht ja auch die Erstnennung), einen Hochrader (und ein Hochraderbachl, heute: Heroderbächl) gibt es an der Grenze zu St. Jakob. Oder sollte der „Hochrader“ wirklich vom Hochrad im Veitschgraben (Mariazellerweg!) stammen? Der FIN Kronegg stammt aus St. Lorenzen am Wechsel, und Gundobald/Gundbold ist ein altdt. RN, kann aber keinesfalls eine Lokalität bezeichnen.

Nach dem Muster Ohrnhof = am Ohrnhof, Bühler = am Bühel, Lechner = am Lehen, Rettenbacher = am Rettenbach usw. wurden also vom Schreiber Wetzelsberger zu „am Wetzelsberg“, Friesenbichler zu „am Friesenbichl“, Hausbauer zu „am Haus“, Hochrader zu „am Hochnradt“ und Grainegger zu „am Grainegg“ aufgelöst.

Das gleiche geschah schließlich mit Gumpolt(hof), das zu „in Gumpold“ wurde und tatsächlich als fiktiver LN überlebt hat.

Bezeichnenderweise geht diese Entwicklung offenbar im 16. und 17. Jahrhundert vor sich, einer Zeit, in der die Unsicherheit im Namegebrauch außerordentlich groß ist.

Diese hier einwandfrei nachweisbare Erscheinung wirft auch ein Licht auf das, was „Vulgarnamenwanderung“ genannt wurde.¹⁵

Die hier noch angeführten Fälle K 15 und So 13 sind in etwa Parallelen, aus denen man schließen könnte, der Hof des Thomä Reittbauer sei schwarz gewesen, während in Wirklichkeit ein Vorbesitzer den BN Schwarz trug. Ebenso wenig war die „Weissensag“ weiß, denn der namengebende Vorbesitzer ist sogar belegt (Muster: Hörtenegg, Tiefengraben). So 9 mit der vorübergehend verwendeten Bezeichnung Kaindlhof ist dazu nur eine Randerscheinung.

II. Beinamen (Rufnamen, Übernamen)

1. Unverändert erhalten

		14. Jh.	15. Jh.	16. Jh.	17. Jh.	18. Jh.	19. Jh.
K 3	Kulm				1542	Kolbenhof	
						1658	Andre Kolben
K 7	Ploderhofer					1667	Merth Ploderhofer
K 21	Schwingesbauer	1396	Czwinß (?)			1542	Schwingenast
K 22	Geßlbauer	1396	Hainreich Gößler			1665	Ruepp Geßlbauer
K 28	Lippenhofer				1539	am Lippenhof	
						1733	Veith Lippenhofer
						1745	Michael Gaulhofer
K 41	Gaulhofer (+)					1542	Simon Payrhoferin
P 20	Poihofer					1448	Jans Piderman
P 34	Pittermann					1497	Hierss im Graben (Öde)
P 35	Hirsch (+)					1624	Ruepl Fleuß am Hierzenhof
						1705	Hirzenhof
P 39	Kaiserbauer				1551	Khaiserhof	
					1598	Hainrich Kaiser am Parczhof	
Si 8	Keckenbauer				1531	Khekhenhof	
						1667	Andre Keckenbauer
Si 12	Kulmbauer				1500	Wulfing der Kolb	
						1667	Georg Kolmbauer
Si 16	Wiederhofer				1500	Hainrich Wider	
						1650	Mathes Widerhofer
Si 32	Faustenbauer	1409	Wulfing der Fawstman			1644	Mathias Faustenbauer
So 25	Sobl				1531	Soblhoff	

¹⁵ Vgl. Ei. Vor., S. 119 f.

So 26 Trapp	1531 Trappenhoff 1542 Andre Trapp
So 48 Kaiser	1531 Khaiser am Gumpoldthof 1542 Stephan Khaiser
So 49 in Gumpold	1531 Gumpolthoff 1542 Steffan Gumpold
So 52 in Gumpold	1531 Gumpolthoff
So 73	1547 Graffenhoff 1639 Georg Graf 1641 Peter Grafenhofer (= Graf)

2. Umbenennungen von Beinamen

a) BN werden zu LN

WK P 41 (Krautgartner)	1409 Peter der Piderman 1547 Kraushoff 1605 am Krautgarten 1708 Mörth Krautgartner
PÖ So 6 (in Sommersgut)	1396 Cherspawmer prüder 1539 am Sumergut
OK So 74 (Bachmichl)	1745 Stephan Ebner 1787 beim Wald

b) BN mit LN werden zu LN

OK K 15 Reitbauer	1563 im Reitt vom Schwarzhoff („schwarz“ bis 1750) 1652 Rued Reithbauer
WF K 16 Schachenbauer	1500 Hierzgerhoff (?) 1531 im Schachen vor 1652 Merth Schachenbauer
WF Si 25 in Moos	1500 Rapolthof im Mos 1542 im Moß
WK Si 29 in Zinzenhöf	1497 Jorg Pusolt zw Drein Höfen 1609 Hinzenhöfen 1620 zu Dreyhofen (bis 1752)
WK Si 33 in Windhab	1409 auf dem Winthakk des Schichting hoff 1497 Schichten-/Schichtinghoff (bis 1737)
WK Si 34 in Windhab	1409 auf dem Winthakk 1497 Jacob Strasser 1547 Erhart Smidt, Nequamhoff (bis 1708)

c) der BN beim LN geht verloren

WF Si 24 in der Mühl (heute: Stampf-Sepp)	1500 Huml Mull 1677 in der Mühl
KWe Si 39 in Lafnitzegg	1531 Paull Schmid am Laffnitzögkh 1598 Thoman Pürkl am Lafniczekch 1542 an der Khaiserleiten (bis ca. 1860) 1787 in der Leiten

FR So 51 Grabenbauer	1542 Hamerl, Hammerschmiten 1719 Michael Grabenbauer 1748 in Graben
d) vom BN mit LN bleibt der BN	
KWe Si 4 Sieder	1545 Sigharter auf dem Stain 1551 Erhart Sigharter 1708 Philipp Siedter vor 1493 am Rodlereck (bis 1745) 1787 Pötz am Egg nach 1822 Gschwendt
OK Si 14 Gschwendt	
e) BN über vorübergehenden LN zu BN	
KWe P 39 Kaiserbauer	1551 Khaiserhof 1598 Heinrich Khayser aufm Parczhof 1605 Kayserhof 1822 Kaiserbauer
WK So 13 heute: Hamon-Säge	1448 Thoman Weyss 1547 Weissnsag (bis 1743) 1752 an der Saag 1822 Schmidpeter
FR So 15 Grabenschneider/+	1745 in untern tiefen Graben 1822 Graben- schneider
WF So 25 Sobl	1531 Soblhoff 1787 beim Wald 1792 Sobl
f) BN zu neuem BN	
WK K 11 Poschjokl	1497 Cholbenhöflein 1608 Hainrich Posch am Kolbenhöfl (bis 1792)
WK P 43 Raschl	1448 Lewpold Fewchtinger 1450 Räschel am Feuchtenhoff 1547 Michel Räschel 1822 am Feichtenegg
WK So 31 Pfeifer	1631 Andre Kholbenhoffer 1752 Patritz Graff 1787 Patritz Graff v. Pfeifer
g) ein älterer BN wird durch einen jüngeren ersetzt	
WF So 48 Kaiser	1531 Khaiser am Gumpolthoff 1655 Kayser am mittern Gumpoldt (bis 1858) 1787 Kaiser(hof)
WF So 56 Pöll	1531 Polin am Raifbeckhoff (bis 1752) 1642 am Pöllenhof 1662 Stephan Pöll 1787 Pöll

Ad II, 1: Die frühen BN, die erhalten blieben und in den heutigen VN ihren Niederschlag gefunden haben, brauchen keine Erläuterung. Auffallend ist nur, daß es sich bei den meisten um ÜN handelt (Kolb, Ploder, Schwingenast, Hirsch, Kaiser, Köck, Widder, Faustmann, Sobl [?], Trapp, Graf).

Der altdt. Kurzname Gozzilo stand Pate für Göbl(er), später Geßlbauer, und Gundobald für „in Gumpel“ (siehe A I, 5). Auch der altdt. BN biderman hat sich unangefochten gehalten. Ein Philipp hat den Lippenhofer und ein Payr den Poihofer verursacht. Der Gaulhofer aus dem 18. Jahrhundert ist ein Zuwanderer vermutlich aus dem Miesenbach-Strallegger Raum.

Ad II, 2: Der Wechsel von BN zu LN ist, wie umgekehrt der von LN zu BN, schon früh nachweisbar. Wie aus der Übersicht ersichtlich ist, kann die Gruppe von BN in Verbindung mit LN mannigfache Veränderungen erfahren, und selbstverständlich können auch BN (sogar wiederholt) wechseln (oder einem FN Platz machen).

III. Tätigkeits- bzw. Berufsnamen

Diese Gruppe wird hier mit den Belegen nur der Vollständigkeit halber angeführt. Sie bilden für die Namenbildung und -entwicklung kaum eine Rolle. Die Berufsbezeichnungen Bäck (So 23) und Taferner (P 19) haben zwar bis ins 20. Jahrhundert überlebt, sind mittlerweile aber auch verschwunden. Einzig die spät aufscheinende Kleinwirtschaft des Wagnerwastl (So 62) heißt auch heute noch Wagner-toni.

15. Jh. 16. Jh. 17. Jh. 18. Jh. 19. Jh.

WK	Bäck	1547 Georg Pekh (P 17)
OK		1745 Mörth Haußpauer Pökh (So 23)
WK	Schmied	1547 Erhart Smidt am Nequamhof (Si 34)
KWe		1551 Paull Schmied am Laffnitzögkh (Si 39)
WK	Schneider	1497 Mathes Sneyder Kuntznobler am Puhel (Si 31)
WK		1547 Vlrich Schneider am Kraushof (P 41)
WK		1557 Gillg Schneider, Taferner (P 19)
FR	Schuster	1542 Achazschuester in der Gruabn (So 46)
WK	Taferner	1557 Gillg Schneider, Taferner (siehe oben)
OK	Wagner	1822 Sebastian Breineder, Wagnerwastl (So 62)
OK		1822 Peter Dörfler, Wagner (So 74)
WK	Weber	1497 Nickl Weber Pümperl (P 19)
WF		1531 Hanns Veber zu Dreyhofen (Si 27)

ad **Umbenennungen:** siehe Übersichten zu LN und BN.

Am Rande sei noch angemerkt, daß der Vulgarnamentypus Vorname des Vaters im Genetiv + Vorname des Sohnes (Nachfolgers), wie z. B. Petersjörgl, Seffasjogl usw., der in offeneren Landschaften im 19. Jahrhundert ziemlich häufig anzutreffen ist (z. B. in Vorau und St. Lorenzen am Wechsel) in das abgeschlossene Wenigzeller Bergland nicht vorgedrungen ist.¹⁶

¹⁶ Vgl. Ei. Vor., S. 117 und 121, und ders., wie Anm. 5, S. 96.

IV. Urbarialnamen: Schreibnamen und „Sprechnamen“

Bei der Betrachtung des vorliegenden Namenmaterials wird der Unterschied zwischen den in den Schreibstuben tradierten Hofnamen („Urbarialnamen“) und den wirklich im Volk geläufigen Namen deutlich, der über Jahrhunderte hinweg bestehen kann. Von den zahlreichen Beispielen seien einige markante herausgegriffen:

Bei K 1 (Kandlbauer) ist anzunehmen, daß der Name zumindest seit Ende des 15. Jahrhunderts gebräuchlich war, während noch 1745 Kaundlhof oder in der Grueb zu lesen ist.

K 4 hieß wahrscheinlich schon einige Zeit Rieglbauer, als noch 1635 die Erstnennung „am Pichl“ eingetragen wurde.

Bei K 5 ist noch 1792 der LN „im Pämach“ anzutreffen, obwohl der BN des Besitzers Posch etwa seit der Mitte des 17. Jahrhunderts der wirkliche VN gewesen sein dürfte. Ähnlich ist es bei K 8, wo bereits 1495 der BN Posch neben dem LN „im Pämach“ auftaucht und vermutlich in mündlicher Tradition (trotz andersartiger Urb. Bez.) direkt zum heutigen VN geführt hat.

Umgekehrt läuft der Hof K 11 mit der Erstnennung „am Cholbenhöflein“ 1497 in den Quellen bis 1792 unter diesem Namen, während bereits Anfang des 17. Jahrhunderts ein Hainrich Posch am Kolbenhöfl genannt ist, der wahrscheinlich als Namensgeber für den heutigen Poschjokl anzusehen ist.

Bei K 15 wird der „Schwarzhoff“ von 1563 bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts fortgeschrieben, obwohl bereits 1652 der Besitzer-BN Reitbauer auftaucht, der wohl mit dem VN identisch ist.

Bei K 35 ist der im JK eingetragene LN „auf der Burg“ überhaupt nur vom Nachbarn übernommen, denn der LN „am Pühel“ bzw. „Bühler“ dürfte über Jahrhunderte im Volk üblich gewesen sein.

Bei P 19 hat der heute noch bekannte Berufsname Taferner wohl seit etwa der Mitte des 16. Jahrhunderts den ursprünglichen LN „im Dorf“ ersetzt.

Der LN „am Stein“ wird bei P 42 bis zum Ende des 18. Jahrhunderts schriftlich gebraucht, obwohl schon 1450 auf dem Hof der namengebende Hainrich Khrenn zu finden ist. Wahrscheinlich hieß der Hof im Volk seither immer nach ihm.

Ähnlich dürfte man sich bei P 43 mit dem im 15. Jahrhundert genannten BN Räschel als Hofbezeichnung begnügt haben, und der LN „am Feuchten-/Feichtenegg“ blieb der Schreibstube vorbehalten.

Bei Si 27 und Si 29 scheint der ursprüngliche LN „zu Dreihöfen“ sehr früh zu „in zen Höfen“ gekürzt worden sein, woraus sich schließlich „Zinzenhöf“ entwickeln konnte, während das „Dreihöfen“ noch bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts weitergeschrieben wurde.

Si 33, bis 1737 noch als Schitting Hoff eingetragen, und Si 34, noch 1708 am Nequamhof genannt, dürften im Volk schon lange unter „in Windhab“ bekannt gewesen sein, denn bereits 1609 heißt der Besitzer von Si 33 Thoman am Windhab. Ob die „Kaiserleiten“ bei So 2 auch nur auf dem Papier bestand und der wirklich gebrauchte Name nur „in der Leiten“ war, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, aber vermuten.

Der Name Kaundlhof (noch 1752 eingetragen) für So 9 war vermutlich auch nie volkstümlich, wahrscheinlich galt immer das heutige „in Hof“.

Die Weissnsag von So 13, bis 1743 quellenmäßig nach dem 1448 genannten Thoman Weyss anzutreffen, war wohl ebensowenig ein echter VN, denn auch das „an der Sag“ scheint durch die Bezeichnung „Schmied“ ersetzt worden zu sein, als dort eine Schmiede entstand.

Für So 48 ist der namengebende Besitzer Kaiser wohl seit dem 16. Jahrhundert für die Hofbezeichnung ausreichend gewesen (man denke an die Aussprache Koaser!), während die Lagebezeichnung „im mittlern Gumpold“ bis ins Grundbuch weitergeschleppt wurde.

Als letztes Beispiel sei So 56 genannt: Obwohl schon 1531 eine Polin (wohl als Pölin zu lesen) am „Raifbeckhof“ angeführt ist, geistert dieser Raifbeckhof auch noch 1752 auf dem Papier, auch wenn schon 1662 der Stephan am Raifbeckhof auch Stephan Pöll heißt, dessen BN wohl von altersher als Hofbezeichnung gegolten hat.

Diese Beispiele scheinen mir überzeugend genug. Man wird also die echten VN von den papierernen Namen unterscheiden müssen, wobei erstere meist viel älter sind als ihr amtlicher Gebrauch.

Man vergleiche dazu auch den Abschnitt „Namenwirrwarr“ (B IV) und die Entstehung fiktiver LN (A I, 5) und wird erkennen, daß nur bei Vorhandensein eines einigermaßen reichlichen Quellenmaterials ein Durchschauen der recht komplexen Entwicklung möglich ist.

B. Das Werden der Familiennamen

Obwohl in den ältesten greifbaren Quellen familiennamenähnliche Bezeichnungen vorkommen, wird man zumindest bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts nicht von FN sprechen dürfen, weil sie – wie an einer Reihe von Beispielen zu zeigen sein wird – noch an die Person gebunden sind und nicht unbedingt vererbt werden. Diese Namen werden als BN bezeichnet. Erst allmählich werden aus ihnen – wohl durch Führung der Matriken und Anlegung der Kataster – Familiennamen. Aber der endgültigen Fixierung geht ein langes Schwanken voraus.

Die BN sind von sehr verschiedener Art: altdt. Rufnamen in Voll- oder Kurzform, christliche Heiligennamen, Übernamen, Ableitungen von LN, Tätigkeitsnamen, Funktionsbezeichnungen. In unserem Fall sind es vorwiegend Übernamen.

Ruf- und Heiligennamen werden nur vereinzelt namengebend, andere BN (besonders ÜN) wesentlich häufiger. Sie sind im folgenden alphabetisch mit Erstnennung und Hofangabe verzeichnet.

I. Rufnamen, Heiligennamen

1. Namengebend:

Gozzilo: Hainreich Gößler 1396 (K 22)
Gundobald: Gumpolthoff 1531 (So 48, So 49, So 52)
Kuonilo: Chundel yn der Grueb 1448 (K 1); Chuendl in Pämach 1497 (K 5)
Philipp: Lippenhof 1539 (K 28)
Sighart: Sigharter auf dem Stain 1545 (Si 4)

2. Nicht oder nur vorübergehend namengebend:

Burghard (*Burkilo): Thoman Pürkl am Lafniczekch 1598 (Si 39)
Goswîn: Gosswein zu den hoffen 1500 (So 9)
Koloman: Colman am Graben 1547 (So 32); Collman am Stainach 1650 (K 23)
Konrad: Kainrat am Reitterhof 1500 (P 51)

Ortolf: Artolf am Lauenczekk 1409 (Si 37)

Pusolt (?): Thaman Pusolt zu Schonngrünt 1497 (P 32); Jorg Pusolt zwn Drein Höfen 1497 (Si 29)

Ratpold: Rapolthof in Mos 1500 (Si 25)

Rudolf: Ruedolffer 1450 (So 13)

Ruprecht: Rueprecht am Khekhenhof 1531 (Si 8)

Wulfing: Wulfings hof dacz dem puchel 1409 (Si 31); Wulfing der Fawstman 1409 (Si 32); Wulfing der Kolb 1500 (Si 12)

II. Frühe Beinamen anderer Herkunft

1. Namengebend:

Faustmann: Wulfing der Fawstman 1409 (Si 32); Fawstman von dem Hierzgernhoff 1531 (K 16)

Feichtinger: Jacob Fewchtinger 1450 (P 3); Lewpold Fewchtinger 1448 (P 43)

Graf: Graff am Fawstmanhoff 1497 (Si 32), Cristan am Graffnhof 1547 (So 73)

Hummel: Vlreich des Huml Mull 1500 (Si 24); Marx im Hummelgraben 1704 (So 32)

Kaiser: Chayser rain 1409 (P 41); Khaiser am Gumpolthoff 1531, Steffan Khaiser 1542 (So 48); an der Khaiserleiten 1542 (So 2); Heinrich Kayser 1598 (P 39)

Kerschbaumer: Cherspawmer prüder 1396 (So 6); Andre am Kerspamerhof 1500 (K 30)

Köck: Rueprecht am Khekhenhoff 1531 (Si 8)

Kolb: Wulfing der Kolb 1500 (Si 12); Jacob am Cholbenhöfflein 1497 (K 11); Kalchhoff (= Kol[w]hof) 1542 (K 3); Andre Kholbenhofer 1631 (So 31)

Krenn: Hainreich Khrenn 1450 (P 42)

Payer: Rueprecht Payr 1531 (So 49); Symon Payrhoferin 1542 (P 20)

Pittermann: Peter der Piderman 1409 (P 41); Jans Piderman 1448 (P 34)

Ploder: Merth Ploderhofer, vor 1667 (K 7)

Pöll: Polin (= Pöllin) am Reißpegkhoff 1531 (So 56)

Raschl: Andre Räschel am Feuchtenhoff 1450 (P 43); Mathes Räschl in Lafnitzegg 1644 (Si 40); Peter Räschl 1721 (K 38)

Reiter: Reitterhof da Kainrat aufsiczt 1500 (P 51)

Sobl: Nicl Pleiein vom Soblhoff 1531 (So 25)

Trapp: Trappenhof 1531, Andre Trapp 1542 (So 26)

Widder: Heinrich Wider 1500 (Si 16)

2. Nicht oder nur vorübergehend namengebend:

Amtmann: Jans Amptman 1448 (P 4)

Floiß: Ruep Fleuß am Hierzenhof 1624 (P 35)

Hammerl: Jans Hemerl ym Darff 1448 (P 17); Cristan Hämerl 1497 (So 13); Cristan Hamerl 1542 (So 51)

Harmtod: Wolfgang Herbentad 1448 (P 11); Larentz Harmtadt 1497 (P 9); Vlrich Harmdat 1547 (P 4)

Hierss (Hirsch): Hierss im Graben 1497 (Öde, P 35); Ruep Fleuß am Hierzenhof 1624 (P 35)

Hierzgernhof (?) 1500/31 (K 16)

Hufnagl: Vrban Hueffnagl 1531 (K 16?)

Krauß: Kraußhoff 1531 (K 5); Kraushoff 1547 (P 41)

Lechner: Vlrich Lechner am Hauß 1518 (P 35)
Nequam (Neukam, Nekam): am Nequamhoff 1547 (Si 34)
 Neuschmied: Mathias Neuschmidt 1625 (P 4)
 Pfeffer: am Pfefferpuchl 1542 (Si 21)
Pleie (Bloy): Nicl Pleiein vom Soblhoff 1531 (So 25)
 Raifbeck: Polin am Reißpegkhoff (= Raif-) 1531 (So 56)
 Rodler: Ruepl am Rodle(r)eck, vor 1493 (Si 14)
 Schichting: des Schichting 1409, am Schichtenhoff 1497 (Si 33)
Schondl (Schandl?): Hanns Schondl an der Mawer 1531 (Si 10); Mert Schondler am Schichtenhoff 1497 (Si 33)
 Schwarz: im Reitt vom Schwarzhoff 1563 (K 15)
 Unger: Mert Unger im Khrewt 1531 (P 51)
 Vogel: Andre der Vogel 1409 (Si 40)
Vogling: Vogling ym Darff 1448 (P 19)
 Weiß: Thoman Weyss 1448, an der Weissnsag 1547 (So 13)
 Wendler: Christan der Wendler 1409 (Si 29)
 Wiedner: VII Widmār untern Dorff 1448 (P 7); Mert Widmer 1497 (P 41)
 In diesem Zusammenhang scheint mir erwähnenswert, daß im Montforter Urbar ca. 1409 noch BN mit Artikel auftreten, die auf diese Weise deutlich als solche gekennzeichnet sind: Peter der Piderman (P 41), Andre der Vogel (Si 40), Wulfing der Fawstman (Si 32), Wulfing der Kolb (Si 12), Christan der Wendler (Si 29).

III. Entstehung neuer Beinamen

1. Aus älteren Beinamen durch Erweiterung mit -bauer, -hofer:

Faustenbauer (Si 32): Mathes am Faußmanhoff 1633 = Mathias Faustenbauer 1644;
 Merth am Faustmannhof 1677 = Merth Faustenbauer 1681
 Peter am Faustmannhof 1708 = Peter Faustenbauer 1732
 Grabenbauer (So 17): Stephan am Khiennegg = Stephan Grabenbauer 1635
 Grafenhofer (So 73): Georg am Grafenhoff 1620 = Georg Graf 1639
 Peter Grafenhofer 1641 = Peter Graf 1643 = Peter in Grafenhof 1655
 Kolmbauer (Si 12): Georg am Kolbmhof 1635 = Georg Kolmbauer 1667; (K 3):
 Kalchhof (= Kol-) 1542, Kolbauer 1627
 Kolmhofer (Si 36): Merth Kolbenhofer 1636; (So 31) Andre Kolbnhofer 1631;
 (So 66) Michael Kolbenhofer 1635

2. Aus Lagenamen durch Ableitung mit -bauer, -hofer, -er:

Dirtlbauer (Si 7): (aus „Dürr-/Derrödl“) Mathias Dörlbauer 1661 = Mathes in Törlhof 1667; Urban Dördlpauer 1717
 Kienegger (So 17): Stephan am Khiennegg 1635 = Stephan Grabenbauer 1635 = Stephan Kienegger
 Krautgartner (P 41): Mörth am Krautgarten 1708 = Mörth Krautgartner 1708
 Kreuzbichler (K 6): Thoman am Creutzpuchl 1542, Urban Greittbichler (= Greitz-) 1627
 Ortbauer/-hofer (So 21): Andre Ortbauer 1542, am Artt vom Arthoff 1563, Veith Orthbauer 1611 = Veith Orthofer 1639
 Schachenbauer (K 16): Merth im Schachen 1635; Thoman Kheberl, Schachenhof von Merth Schachenbauer 1652

IV. Namenwirrwarr im 17. und 18. Jahrhundert

Im 17. und 18. Jahrhundert ist die Namenbildung voll im Fluß, weshalb ein fast unentwirrbares Durcheinander herrscht. So kann für die gleiche Person einmal ein alter BN (meist Urbarialname), der echte Vulgarname oder ein neuer BN (meist VN des Herkunftshofes, oft ein abgeleiteter LN) gebraucht werden. Die wirkliche Fixierung der BN und damit die Entstehung der vererbaren FN erfolgte erst allmählich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Unter dem Namenmaterial der Wenigzeller Hofbesitzer sind die Beispiele für diese Erscheinung sehr zahlreich.
 Bühlbauer (Si 31): Veith Krautgartner 1664 = Veith Püchelbauer 1667; Peter Püchelbauer 1703 = Peter Widenbauer am Pichl 1708
 Dirtlbauer (Si 7): Philipp Tirtlbauer 1745 = Philipp Summersguetter am Therlhof 1752
 Grasleitner (So 19): Vrban Hönigbauer 1639 = Vrban Biderman 1658; Lorenz Hönigbauer 1675 = Lorenz Biderman 1708 = Lorenz Graßleithner 1712
 Hausbauer (P 35): Ruepl Floiß = Ruep Haußbauer 1624; Sebastian Haußbauer = Sebastian am Hirzenhof (1681–1705) = Sebastian Floiß, Hausbauer, vom Hirzhof 1721
 Inzenhöfer (Si 29): Simon Roßenberger zu Dreyhöffen 1703 = Simon Inzenhöffer 1708
 Kaiser (So 48): Peter Hofstetter im mittlern Gumpoldt 1640 = Peter Kayser 1650
 Kaiserbauer (P 39): Vrban am Kayserhof 1703 = Vrban Püchler am Kayserhof 1704
 Köckenbauer (Si 8): Andre am Köckhenhoff 1635 = Andre Kaindlbauer, Keckhenhof 1635 = Andre Keckenbauer 1667
 Mauerbauer (Si 10): Joseph Mauerbauer, bey der Mauer 1723 = Joseph Flächbauer, bey der Mauer 1752
 Mayrhofer (So 13): Andre an der Weissnsaag 1620 = Andre Mayrhofer 1615; Georg an der Weissnsaag 1708 = Georg Mayrhofer 1712
 Ploderhofer (K 7): Jacob Frölich 1719 = Jacob Bloderhofer 1722
 Pöll (So 56): Veith Reithbauer, Raifbeckhof 1639 = Veith am Pöllenhof 1642; Stephan Posch, Raifbeckhof 1643 = Stephan am Raifbeckhof 1655 = Stephan Pöll 1662
 Rainer (So 55): Joseph Rinnerhofer 1750 vom Vater Franz Rainer
 Saurer (Si 37): Georg am Lafnitzegg 1620 = Georg Sauhärer am Lafnitzegg 1623 (vgl. Ruepp Saurer in Lafnitzegg 1658?)
 Schichting (Si 33): Thoman am Windhab 1609, Andre Schichting 1636 von Vater Thoman in Schichtinghof
 Sieder (Si 4): Philipp Siedter 1708 = Philipp Scharter 1733 = Philipp Mayrhofer (1703–1752)
 Schwaigbauer (Si 6): Peter Schwaigbauer 1717 = Peter Summersguetter, Schwaighof 1722
 Tiefengraber (So 69): Balthasar Ohrnhofer im obern Tiefengraben 1750 vom Vater Peter Tiefengraber
 Weidenbauer (K 31): Michael Schneeberger 1655 = Michael Weidenbauer 1661
 Widerhofer (Si 34): Marx Widerhofer 1658 = Marx Stockhoffer am Nequamhoff 1708

V. Bodenständige Namen

Die Namen werden alphabetisch in der heute üblichen Schreibweise mit belegten Schreibvarianten angeordnet. Nur bei Namen, die weder als VN noch als FN erhalten blieben, wird die originale Form verwendet (kursiv).

Die jeweils neu auftretenden Namen werden gesperrt gedruckt.

Die Herkunft dieser bodenständigen Namen läßt sich auf Grund der Lagenamenliste bzw. unter Zuhilfenahme der VN im Hofnamenteil leicht feststellen.

1. Bis 1500

Feichtinger: Fewchtinger, Lewpold 1448 (P 43)
Hiers: Hiers im Graben 1497 (P 35)
Hierzgern(hof): 1500 (K 16)
Kaiser: Chayser 1409 (P 41)
Kandlbauer: Chändelpawr 1450 (K 1)
Kerschbaumer: Cherspawmer 1396 (So 6)
Kolb: Wulfing der Kolb 1500 (Si 12), Cholbenhöfflein, Jacob am – 1497 (K 11)
Krenn: Khrenn, Hainreich 1450 (P 42)
Pichler: Puchler, Kunrat 1500 (Si 19)
Pittermann: Piderman, Peter der – 1409 (P 41), Jans – 1448 (P 34), Hanns – 1500 (P 27)
Posch: Posch, Peter 1497 (K 8)

2. 16. Jahrhundert

Faustmann: Fawstman, Ulrich 1531 (Si 6), Fawstman 1531 (K 16)
Hausbauer: Hauspaur, Hans 1547 (P 5), – Leopold 1547 (P 11)
Kaiser: Kayser, Heinrich 1598 (P 39), Khaiser(hof) 1531 (P 39)
Kandlbauer: Khaindlpaur, Hans 1547 (P 9)
Kolb: Kalchhoff 1542 (K 3)
Krauβ(hof) 1531 (K 5), Kraus(hoff) 1547 (P 41)
Krogger: Krokauer, Steffan 1547 (P 17), (P 19)
Lechner: Lechner, Ulreich 1518 (P 35)
Payer: Payr, Bartl 1563 (P 20)
Payrhofer: Payrhofer(in), Symon 1542 (P 20)
Pichler: Büechler, Andre 1542 (K 4)
Pöll: Pol(in) 1531 (So 56)
Posch: Posch, Zentz 1547 (K 8)
Schwingenast: 1542 (K 21)
Sicharter: Sigharter 1545 (Si 4)
Stockbauer: Stogkhpawer, Thaman 1551 (Si 41)

3. 17. Jahrhundert

Bamlbauer: Paimachbauer, Ruepp 1667 (K 10)
Baumgartner: Pängartner, Veith 1680 (Si 22), Paumgartner, Simon 1668 (K 40), Paimbgartner, Merth 1662 (So 42), Paimbgartner, Thoman 1662 (So 45), Pämbgartner, Ruepp 1652 (K 18)
Bloderhofer: Ploderhofer, Merth (K 7)
Brücklbauer: Pricklbauer, Lorenz 1663 (P 38)
Darbauer: Därbauer, Lipp 1637 (P 26)
Dreyhöffer, Peter 1658 (P 3)
Edenbauer: Edenbauer, Thoman 1665 (K 26)
Faustenbauer: Faustenbauer, Mathias 1644 (Si 32)
Feichtenbauer: Feichtenbauer, Ruep 1637 (P 27)

Floiß: Fleuß, Ruepl 1624 (P 35)
Geßlbauer: Geßlbauer, Ruepp 1665 (K 22)
Hausbauer: Haußbaur, Caspar 1613 (P 14), – Steffan 1620 (P 17), – Georg 1669 (Si 24), – Ruepp 1624 (P 35)
Hochrader: Hochrader, Andre 1644 (Si 1)
Hofstätter: Hofstetter, Georg 1637 (P 29), – Mathias 1685 (P 27)
Hertenegger: Hörtenegger, Jacob 1665 (K 18)
Kandlbauer: Kaindlpauer, Lorenz 1635 (So 9)
Kerschenbauer: Kerschenbauer, Philipp 1655 (K 30)
Kolb: Kolb(en), Andre 1658 (K 3), Kholb, Ruep 1662 (K 40)
Kolmbauer: Kolmbauer, Georg 1667 (Si 12)
Kolmhofer: Kholbnhofer, Andre 1631 (So 31), Kolbenhofer, Michael 1635 (So 66) – Merth 1636 (Si 36)
Kreuzbichler: Greitzbichler, Urban 1627 (K 6)
Krogger: Kracker, Florian 1615 (So 63)
Kronegger: Grainegger, Hans 1650 (Si 17)
Lechner: Lechner, Thoman 1635 (K 24)
Leitner: Leithner, Christian 1618 (So 45)
Maierhofer: Mayrhofer, Christoph 1635 (So 26), – Thman 1611 (So 36), – Andre 1615 (So 13), – Merth 1667 (Si 43, 44), – Ruep 1631 (P 11), – Vrbau 1625 (P 4)
Moosbauer: Moßpauer, Jacob 1658 (P 11), – Peter 1605 (So 11), Moßbauer, Peter 1666 (P 14)
Ohrnhofer: Ornhofer, Veith 1638 (K 27)
Payrhofer: Payrhofer, Merth 1631 (P 7)
Pittermann: Biderman, Philipp 1611 (So 19)
Pöll: Pöll, Stephan 1662 (So 56)
Posch: Posch, Stephan 1643 (So 56), – Sebastian 1658 (K 5), – Hainrich 1608 (K 11), – Ruepl 1637 (K 11)
Pötz: Pötz, Andre 1684 (P 51)
Purgbauer: Purgbauer, Georg 1637 (K 37)
Reitbauer: Reithbauer, Ruepp 1652 (K 15), – Veith 1639 (So 56), – Veith 1643 (So 38)
Reithofer: Reithofer, Paul 1671 (So 73)
Rieglbauer: Riglbauer, Ruep 1627 (K 4)
Rettenbacher: Röttenbacher, Georg 1615 (So 34)
Schöngrundner: Schengrundner, Mathias 1686 (Si 36), Schengrundner, Andreas und Georg 1658 (P 30), Schöngrundner, Andre 1652 (P 31), – Andre 1637 (So 13)
Schwaigerbauer: Schwaigerbauer, Peter 1635 (Si 6)
Somersguter: Somersguetter, Lorenz 1658 (P 17), Sumersgueter, Ruep 1658 (So 5), Somersguetter, Ruep 1658 (K 17), Somersgutter, Blaß 1677 (K 16)
Steinerbauer: Gstainachbauer, Collman 1650 (K 23)
Stiegbauer: Stiegbauer, Mathes 1609 (Si 2), – Merth 1675 (So 26), – Andre 1631 (P 3) ++, Stierbauer (= Stieg-), Merth 1641 (Si 43, 44)
Stockbauer: Stockbauer, Mathes 1643 (P 44)
Stockhofer: Stockhofer, Ruepp 1663 (Si 9), Stockhoffer, Andre 1631 (Si 34), Stockhofer, Andre 1667 (Si 21), Stockhoffer, Ruep 1658 (Si 31)
Weidenbauer: Weidenbauer, Michael 1661 (K 31)
Widerhofer: Widerhofer, Mathes 1650 (Si 16)
Wiesenbauer: Wiesenbauer, Georg 1665 (K 25)

4. Erste Hälfte des 18. Jahrhunderts

Baumgartner: Paumgartner, Urban 1734 (Si 21), Baumbgartner, Philipp 1734 (So 10)
Grabenbauer: Grabenbauer, Michael 1719 (So 51)
Grabner: Grabner, Michael 1703 (So 26)
Grasleitner: Graßleithner, Lorenz (So 19)
Gruber: Grueber, Patriz 1745 (So 40)
Hausbauer: Hausbauer, Hans 1719 (K 18)
Hofstätter: Hofstätter, Lorenz 1736 (P 38)
Kandlbauer: Khandlbaur, Joseph 1708 (P 11), Kaindlbauer, Patriz 1742 (Si 21)
Kienegger: Kienegger, Bartl 1703 (K 24)
Kolb: Kolb, Taman 1709 (So 6), – Georg 1703 (So 9)
Krautgartner: Krautgartner, Mörth 1708 (P 41)
Lechner: Lechner, Jacob 1733 (So 51), – Georg 1733 (So 55)
Lippenhofer: Lippenhofer, Veith 1733 (K 28)
Maierhofer: Mayrhofer, Peter 1745 (So 21), – Andre 1745 (Si 14), – Ruet 1730 (Si 25), – Georg 1702 (Si 37)
Mauerbauer: Mauerbauer, Peter 1742 (Si 9)
Orthofer: Orthoffer, Georg 1703 (Si 19)
Pichler: Püchler, Joseph 1723 (Si 43, 44)
Pötz: Pez, Georg 1730 (Si 27)
Reithofer: Reithoffer, Stephan 1703 (So 38)
Rieglbauer: Riglbauer, Patriz 1748 (So 19)
Schöngrundner: Schengrundner, Joseph 1745 (K 23), – Ruet 1719 (So 9), Schöngrundner, Ruet 1719 (So 10), – Peter 1704 (P 38)
Schwaigerbauer: Schwaigerbauer, Peter 1717 (Si 6)
Schwaighofer: Schwaighoffer, Michel 1719 (So 71)
Schwingesbauer: Schwingersbauer, Michael 1722 (Si 33)
Sieder: Siedter, Philipp 1708 (Si 4)
Tiefengraber: Tiefengraber, Andre 1719 (So 69), – Peter 1719 (So 70)
Wiesenhofer: Wüëßenhofer, Mathias 1703 (Si 8), Wiesenhofer, Michael 1745 (P 29)
Winkler: Winckler, Joseph 1702 (So 45)

5. Zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts

Baumgartner: Paumgartner, Patriz 1787 (Si 29)
Dirtlbauer: Dirlbauer, Florian 1752 (Si 12)
Dörfler: *Dörfler*, Franz c. 1780 (So 74)
Grabner: Grabner, Patriz 1787 (So 10), – Patriz 1787 (So 4)
Haselbacher: Haselbacher, Mathias (Vater: Hans) 1750 (Si 42)
Hofer: Hoffer, Georg 1752 (Si 37), – Hofer, Simon 1750 (Si 41)
Holzer: Holzer, Philipp 1787 (So 40), – Peter 1750 (So 46)
Kandlbauer: Kaindlbauer, Michael 1787 (K 15), – Jacob 1792 (So 32), – Johann 1787 (K 27)
Kaiser: Kaiser, Patriz 1750 (K 23)
Kerschenbauer: Kerschenbauer, Rochus 1787 (P 20), – Georg 1787 (Si 19), – Patriz 1787 (K 24), – Patriz 1787 (So 49)
Kolb: Kolb, Urban 1787 (Si 39)
Kolmhofer: Kolmhofer, Anton 1792 (So 56)
Krautgartner: Krautgartner, Mörth 1752 (P 44), – Joseph 1750 (Si 39)

Maierhofer: Mayrhofer, Michael 1787 (So 42), – Mathias 1752 (So 25), – Andre 1752 (So 34), – Mathias 1787 (Si 27), – Patriz 1792 (So 71), – Johann 1792 (So 38), – Michael 1750 (So 28), – Georg 1750 (So 16), – Johann 1792 (So 73), – Philipp 1750 (Si 4), – Andre 1752 (K 26)
Mauerhofer: Mauerhofer, Michael 1750 (K 12), – Philipp 1787 (So 52)
Ohrhofer: Ohrhofer, Peter 1750 (So 48), – Veit 1750 (K 20)
Payrhofer: Payrhofer, Thoman 1750 (P 26)
Pichlbauer: Pichlbauer, Mathias 1750 (P 22)
Posch: Posch, Peter 1750 (K 6), – Jacob 1787 (K 37), – Joseph 1750 (So 49), – Hans 1750 (So 59)
Pötz: Pötz, Joseph 1752 (P 14), – Anton 1787 (Si 14), Petz, Joseph 1787 (K 25)
Reithofer: Reithofer, Anton 1792 (So 41)
Schöngrundner: Schöngrundner, Steffan 1752 (K 19), – Johann 1750 (Si 35), – Rochus 1750 (So 11), – Patriz 1792 (Si 32), – Andre 1792 (P 3), – Patriz 1787 (So 19)
Schwingesbauer: Schwingesbauer, Simon 1792 (P 9), – Johann 1787 (So 2), – Patriz 1752 (So 26), – Michael 1787 (So 21)
Sommersguter: Sommersguter, Sebastian 1750 (So 51), – Jacob 1792 (So 5), Summersgueter, Anton 1750 (So 7)
Stiegbauer: Stiegbauer, Jacob 1752 (P 19)
Stockhofer: Stockhofer, Joseph 1750 (So 2)
Tiefengraber: Tiefengraber, Jacob 1787 (Si 12)
Wiesenhofer: Wiesenhofer, Franz 1787 (P 41)
Windhaber: Windhaber, Georg 1752 (Si 31), – Patriz 1792 (P 51)

VI. „Zugewanderte“ Namen: Das Eindringen von Namen aus der Umgebung

Wenn im folgenden Namen als in der Umgebung lokalisierbar bezeichnet werden, kann das freilich nur heißen, daß der betreffende Name vermutlich in dem gekürzt angeführten Herkunftsort entstanden oder dort zumindest häufiger anzutreffen ist. Eine sichere Zuweisung ist selbstverständlich unmöglich. Am größten ist die Unsicherheit bei relativ weit verbreiteten Namen, wie etwa Doppelhofer, Ebner, Kern und ähnlichen. Die Namen werden in der heute üblichen Schreibweise alphabetisch verzeichnet.

Abkürzung für vermuteten Herkunftsort:

Gr = Grafendorf	Mö = Mönichwald	St = Strallegg
Ja = St. Jakob im Walde	Pö = Pöllau	Vo = Vorau
Lo = St. Lorenzen am Wechsel	Ra = Ratten	Wa = Waldbach
Mi = Miesenbach	Re = Rettenegg	

a) Herkunft lokalisierbar:

16. Jahrhundert:

Kopper: Khopper, Jacob 1531 (K 17) Vo

17. Jahrhundert:

Arzberger: Ätzberger, Peter 1654 (K 17) Wa

Gastgeb: Gastgeb, Peter 1650 (So 40) Ja

Geißbichler: Geißbichler, Urban 1637 (P 9) Ja

Hauswiesner: Haußwißner, Stephan 1658 (K 8) Wa

Hönigbauer: Hönigbauer, Vrbau 1639 (So 19) Ja

Krautsackhofer: Krautsackhofer, Andre 1680 (So 13) Vo
Kronegger: Granegger, Hannß 1650 (Si 17) Lo
Kronecker, Vrban 1609 (Si 31) Lo
Raifbeck: Raifbeck, Georg 1609 (Si 32) Vo
Raifbecker; Raifbecker, Ruep 1608 (P 19) Vo
Schneeberger: Schneeberger, Michael 1655 (K 31) St, – Stephan 1655 (K 28) St
Weichselbaumer: Weixlbämer, Vrban 1670 (P 19) Vo
Wetzlberger: Wetzlberger, Clement 1620 (K 8) Wa, – Christian 1658 (K 8) Wa

18. Jahrhundert:

Breineder: Preineder, Benedict 1748 (K 30) Mö
Doppelhofer: Doppelhofer, Joseph 1723 (Si 16) Vo/Ra?
Toppelhofer, Patriz 1787 (Si 17)
Doppelreiter: Toppelreiter, Mathias 1787 (So 32) Ra
Dorn: Dorn, Wastl 1705 (So 59) Vo?
Ebner: Ebner, Hannß 1752 (P 4) Vo, – Stephan 1745 (So 74)
Fank: Fank, Patriz 1787 (Si 16) Vo
Floiß: Floiß, Mathias 1723 (P 50) Mi/St?
Friesenbichler: Friesenbichler, Joseph 1738 (K 31) Ja, – Hannß 1745 (K 21),
– Andre 1787 (P 23)
Ganster: Ganster, Paul 1787 (So 62) Vo?
Gaugl: Gaugl, Joseph 1787 (Si 24) Vo
Gaulhofer: Gaulhofer, Michael 1745 (K 41) Mi/St
Geieregger: Geyeregger, Michael 1745 (P 20) Mi/St, – Sebastian 1787 (K 40),
– Hannß 1750 (K 25)
Glatzl: Glatzl, Patriz 1787 (So 63) Lo
Haubenwallner: Haubenwallner, Johann 1792 (P 42) Ra
Hinterleitner: Hinterleitner, Joseph 1736 (Si 16) Vo
Kern: Kern, Joseph 1792 (P 27) Vo?, – Martin 1752 (K 37),
– Johann Georg 1787 (K 30)
Kornberger: Kornberger, Joseph 1787 (P 51) Pö
Lueger: Lueger, Urban 1787 (So 16) Ja/Vo?
Milchram: Milchraumb, Andre 1723 (So 45) Vo
Ochenbauer: Ochenbauer, Joh. Georg 1787 (So 23) Ja
Rechberger: Rechberger, Hannß 1750 (So 68) Vo, – Sebastian 1750 (So 54),
– Hanns 1750 (So 15), – Sebastian 1787 (Si 7)
Remelhofer: Remelhofer, Georg 1745 (K 35) Ja?
Riedenbauer: Riedenbauer, Michael 1787 (Si 43, 44) Gr
Rüdenbauer, Joh. Georg 1792 (So 45)
Rinnerhofer: Rinnerhofer, Thomas 1787 (So 34) Ja, – Patriz 1787 (So 3),
– Joseph 1750 (So 55)
Spitzer: Schwitzer, Mathias 1745 (So 62) Vo
Steinhöfer: Steinhöfer, Sebastian 1792 (So 25) Vo
Töglhofer: Töglhofer, Mathias 1787 (Si 2) Pö
Tösch: Tösch, Jörg 1750 (So 63) Vo,
Dösch, Georg 1750 (So 71)
Ziegerhofer: Zügerhofer, Philipp 1787 (So 59) Ra/Re

b) Herkunft unbestimmbar:

15./16./17. Jahrhundert:

Rodler, Ruepl, vor 1493 (Si 14)

Strasser, Jacob 1497 (Si 34)
Hauswirt: Haußwiert, Cristan 1531 (P 27)
Krauß, 1531 (K 5)
Neukam: Nequam 1547 (Si 34)
Kurz: Kurz, Merth 1608 (So 4)
Sauhärer: Sauhärer, Ruep 1620 (Si 40) (Saurer?)
Stetter: Stetter, Ambros 1635 (K 39)
Hauswirthshofer: Hauswirthshofer, Mathes 1664 (Si 33)

18. Jahrhundert:

Fast: Faist, Georg 1745 (Si 32), – Hanns 1703 (P 32), – Mathias 1792 (K 19)
Fröhlich: Fröhlich, Jacob 1719 (K 7)
Köberl: Keberle, Joseph 1752 (So 73)
Moosbacher: Mosbacher, Sebastian 1750 (So 54)
Rosenberger: Roßenberger, Simon 1703 (Si 29)
Schickbichler: Schikhpichler, August 1745 (K 22)
Schwab: Schwab, Peter 1787 (P 23), – Peter 1752 (P 9), Ruep 1752 (K 4)
Stickelberger: Sticklberger, Augustin 1787 (K 16)

Neue Namen um 1820:

Almer: Albner, Michael (So 59), Almer, Simon (So 51)
Bernschütz, Joseph (So 7)
Feldhofer, Peter (So 13)
Fuchs, Jacob (K 19)
Gamperl, Balthasar (P 7)
Gschiel, Johann (So 15)
Königshofer, Peter (K 18)
Putz, Joseph (So 55)
Reitter, Mathias (So 17)
Scharl, Joseph (So 41)
Schützenhöfer, Jacob (So 19)
Viehstaller, Peter (So 24)
Weninger, Leopold (So 23)
Zengerer, Karl (K 13)

Für die Bodenständigkeit der Namen in diesem verkehrsfernen Gebiet ist charakteristisch, daß bis ins 19. Jahrhundert kein einziger Name slawischer Herkunft nachzuweisen ist.

C. Sprachliche und historische Anmerkungen

I. Zur Etymologie

1. Unklare Lagenamen

Obwohl bei der Behandlung der VN schon kurz auf etymologische Fragen eingegangen wurde, seien hier noch ein paar etwas schwierigere Sonderfälle herausgegriffen.

Der erst spät auftauchende VN **Gschwendt** (Si 14) scheint in Wirklichkeit viel älter zu sein, da es sich um einen echten Rodungsnamen handelt. Er gehört zu mhd.

swende stf., durch Ausreuten gewonnenes Weide- oder Ackerland (Lex. TWb., S. 221).

Der VN **Tarbauer** (P 26), heute auch FN, mit der Erstnennung 1542 auf der Taar läßt sich mit ziemlicher Sicherheit auf mhd. darre, derre swf., Gestell oder Vorrichtung zum Dörren (Lex. TWb., S. 30) zurückführen. Dafür spricht die spätere Schreibung Tärr bzw. Därbauer (1637) und die heutige Aussprache dābā. Man vergleiche die seinerzeit häufigen Dörröfen (diareifm) zum Flachsdörren, deren Aussprache ahd. derran, mhd. derren (also Primärumlaut) voraussetzt, will man nicht annehmen, daß das Adj. dürr auf das Wort Einfluß nahm. Größere Schwierigkeiten bereitet die etymologische Erklärung des VN **Dirtlbauer** (Si 7). Die frühen Schreibungen lassen kaum eindeutige Schlüsse zu. Man darf aber vermuten, daß der Törott- bzw. Toretthoff von 1542 als *derrödl- oder derredl- zu lesen ist. Man vergleiche dazu die Schreibung Hörtenegg (lies: Hirtenegg). Bei einer Abschwächung der zweiten Silbe ergibt dies die heutige Aussprache Dirtl-, die ja seit Anfang des 18. Jahrhunderts auch in der Schreibung ausgedrückt erscheint. Was die im Namen vorausgesetzte Öde betrifft, vergleiche man die Eintragung von 1500 bei vulgo Stockhofer (Si 9): ... und ain ödn die derselb Walthaser inhat.

Am schwierigsten ist freilich die Erklärung des ursprünglichen LN und heutigen VN **Krogger** (So 63), der ehemals auch für So 59 verwendet wurde und dem wir auch in Riegersbach bei Vorau begegnen.¹⁷

Zu diesem Namen liegen zwar relativ frühe Schreibungen vor, aber sie sind sehr verschieden: Zahn führt für das Gehöft in Sommersgut unter „Krocker“ als früheste Nennung 1372 im Chroke an, 1396 in der Chrachaw bzw. von Krachaw, 1419 findet sich Khrackhawhof, 1518 im Grogka (Chrocka), 1527 Grackapawer, 1539 im Crockha, Grockha, 1542 im Grokha bzw. Grekher (So 59), 1571 Khräckahof, 1610 Krokerhof und 1615 Florian Kracker als Beiname des Hofinhabers.

Ähnlich vielfältig und variantenreich sind die Belege, die sich auf Krakau und Krakaudorf bei Ranten in der Obersteiermark beziehen: der Graker (1304), im Kracaw (1349), in der Krakaw (1368), im Grakaw, Kraka, Graka in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts (um nur einige Beispiele herauszugreifen).

Sieht man im Wenigzeller Bereich von der Schreibung Grekher (1542) ab und zieht man die Aussprache mit ou in Betracht, so lassen sich alle Schreibungen auf ein ahd. â oder o zurückführen. Das heißt, auszugehen ist von einer Wurzel *kräk- oder *krok-.

Auch die obersteirischen Varianten sprechen nicht gegen diese Annahme. Eine Schwierigkeit bietet auch die Deutung der Endsilbe: Steht sie für -ach oder für -au?

Die Unsicherheit macht sich bereits in der frühesten Überlieferung bemerkbar, denn das als Neutrum gebrauchte „im Chroka“ steht neben dem femininen „in der Kracaw“. Die erste Variante aber ist die häufigere, weshalb die Annahme, ein abgeschwächtes -ach stecke im Wort, wohl die wahrscheinlichere ist. Nur muß auch damals der Wortstamm „KraK-/Krok-“ schon unverständlich gewesen sein, sonst hätten die Schreiber das -ach angefügt, denn gesprochen wurde es wohl in „Staudach, Steinach“ usw. ebensowenig.

Ein hypothetisches *krakach/krokach ist also die ideale Ausgangsbasis für unser frühes „Chroka“, weil nach Kranzmayer „auf mittelbairischem Boden zwischen 1280 und ugf. 1400 mhd. â sogar mit mhd. kurzem o“ gereimt wird.¹⁸ Zu den oben ange-

¹⁷ Vgl. Ei. VHBl. 7/1985, S. 13, Nr. 73: Grogger, 1631 Krokerhof (früher: Forsthof, 1445: Varsthof). Der Vulgarname ist hier aus dem Beinamen des Besitzers hervorgegangen. Belege: Zahn, ONb., S. 111.

¹⁸ Kranzm. Lgg., § 1.f.1., S. 21.

fürten Varianten vergleiche man auch die Belege Chrokch bei St. Nikolai im Sausal (1401) und Krochpuhel bei Stechau (1443).¹⁹ Die erschlossene Ausgangsform *krak-/krok- läßt an mhd. krac, -ckes stm., Riß, Sprung, denken, das auch im Steirischen Wörterbuch als Krack überliefert ist.²⁰ Genaueres zu diesem Wort findet sich bei Grimm²¹. Dort wäre auch das unter Kracke f. Gesagte zu vergleichen, einschließlich krackelich, krockelich (krumm, verbogen, z. B. von schlecht gewachsenen jungen Bäumen) und eventuell noch Krakel f. (dürrer Zweig, dürrer Baum mit Zweigen). In unserem Zusammenhang wichtig aber ist die Bemerkung Sp. 1979, 3b: „â und a nebeneinander, so schwanken kurz und lang vor k bei krack, Rabe (Sp. 1927), auch bei kracke, Haken. â scheint als alt gestützt durch krockel.“ Diese Feststellung hilft nämlich über die Unstimmigkeit hinweg, daß bei vorausgesetztem kurzem a im Wortstamm die Aussprache *grögʷ (nicht: grögʷ) zu erwarten wäre.

Da es also dieses Nebeneinander von â und a vor k gab, ist die Aussprache mit ou ohne Schwierigkeit erklärlich. So könnte man „Chroka“ verstehen als „Gegend mit Rissen und Erdspalten“ (vgl. Steinach). Der Vulgarname und spätere Familienname wäre somit aus einem nicht mehr verstandenen Lagenamen hervorgegangen (vgl. Steinerbauer aus: Steinachbauer, Weiderbauer aus: Weidachbauer).

2. Frühe Ruf- und Beinamen

Hier sei nur auf weniger klar durchschaubare Namen eingegangen.²²

Floiß, Fleuß: zu mhd. vliezen, „an fließendem Wasser“²³

Hummel: ÜN „aufgeregter Mensch“²⁴

Nekam, Nequam: „der Neuangekommene“ (Neukomm)²⁵

Plei(e): ÜN zu mhd. bliuwen (bleuen, schlagen); vgl. bliuwe Hanfreibe bzw. Stampfmühle, also: eventuell Tätigkeitsname²⁶

Ploder: ÜN zu mhd. plödern (rauschen, plaudern)²⁷

Pöll: ÜN „Knolle“²⁸

Pusolt: vielleicht aus *Buozwalt, zu ahd. buoza, Heilung durch Zauber +-walt²⁹

Raschl: ÜN zu mhd. rasch, resch³⁰

Rodler: zu lat. rotularius „amtlicher Schreiber“; vgl. Lex.: rodel³¹. Möglich wäre aber auch eine Beziehung zum Mundartwort rōu(d)ln, „röcheln“.

Schichting: Herkunft aus „Schicht“, ein Wort, das im 13. Jahrhundert aus der ndt./mdt. Bergmannsprache eindrang³², bzw. schiht stf. (Bergbau am Arzberg?) ist eher unwahrscheinlich. Vielleicht zum Mundartwort schichti(g) „böse, beleidigt“.³³

¹⁹ Zahn, ONb., S. 111.

²⁰ UKh., S. 406.

²¹ Grimm, DWb. 5.2; Sp. 1926; Sp. 1928 ff., Sp. 1978 f. und Sp. 1979, 3b.

²² Ei. NOST., S. 113 f.

²³ Bahlow: Fließ, S. 145.

²⁴ Bahlow, S. 252.

²⁵ Bahlow, S. 351.

²⁶ Lexer, S. 23.

²⁷ Lexer, S. 23.

²⁸ Finst. TNk., S. 213.

²⁹ Duden 7, S. 91: Buße.

³⁰ Lexer, S. 164.

³¹ Bahlow, S. 422; vgl. Lexer, S. 171: rodel.

³² Duden 7, S. 601 f., und Lexer, S. 183: schiht.

³³ UKh., S. 538 (2): schiechtig.

II. Lautgeschichtliche Eigenheiten im Namengut

1. Vokalismus

Die lautgeschichtliche Entwicklung deckt sich durchaus mit den im Vorauer Raum festgestellten Gegebenheiten, weshalb im folgenden wiederholt darauf Bezug genommen wird.

Mhd. ä: Der Sekundärumlaut wird als [a] gesprochen: Tarbauer, Flachbauer.

Mhd. â wird als ou gesprochen. Ein Beispiel dafür ist mhd. ahorn/âhorn im VN O(h)rnhofer (K 27).³⁴

Mhd. er (Primärumlaut + r) erscheint als *iv* (auch ör geschrieben): Hörtenegkh, Hertenegkh, zu mhd. hert(e), hart, fest.³⁵

Mhd. ü ist entrundet und bildet mit r einen Zwiellaut *iv*. Deshalb kann der LN Kienegg mit ye, ür oder uer geschrieben werden, ob er nun auf mhd. kürne, Mühle, oder mhd. kien stmn. zurückgeführt wird.³⁶

Mir scheint mhd. kien, Kiefer, als Grundlage des Namens wahrscheinlicher (vgl. kienlîte „Föhrenleiten“). Die Nasalierung bewirkte die Lautfolge ean, deshalb gibt es neben dem VN/FN Kienegger auch Kernegger. Auffallend ist im ganzen Wenigzeller Gebiet die Aussprache des LN Bühel als [bül] mit ungebrochenem ü, die in anderen Gegenden des Jogllandes auch *bîv* lauten kann.³⁷ Hier entspricht sie genau dem ahd. buhil, mhd. Bühel. Siehe: K 33, K 35, P 14, P 22 (+), P 23, Si 19, Si 21, Si 31, So 40.

Ahd. ou vor Nasal entwickelt sich zu einem a-Laut, wie Schreibungen Pämach, Pamäch, Pängart, Cherspämmer bezeugen.³⁸

Ahd. iu hat im Namen „im teuffen Graben“ (mit vormaliger ui-Aussprache) noch seine Spuren hinterlassen.³⁹

Mhd. iu (Umlaut) ist in der Lautung ai im LN Feichtenegg zu beobachten.⁴⁰

Ahd. ei: Der Zwiellaut oi aus ahd. ei ist ein seltenes Relikt in den LN Moihof und dem VN Poihofer (aus: Mairhof, Payrhofer).⁴¹

Bei P 7 finden sich folgende Schreibungen: 1708 Michael Payrhofer, 1752 Jacob Ballhofer, 1792 Anton Pallhofer, wobei die Folge -all- als -oi- zu lesen ist.⁴²

Andererseits ist der übliche Lautwert oa aus ahd. ei noch in der Aussprache der VN Koaser, Koaserbā erhalten, obwohl sich das Appellativ Kaiser auch in der Mundart der hochsprachlichen Lautung angeschlossen hat.

Mhd. ö (Umlaut von ahd. ô) ist entrundet im alten Bach- bzw. LN Rettenbach (aus * bî demo rôtin pache).

Ahd. ô: Die überoffene Aussprache dieses Lautes zeigt sich in der Schreibung Darf(f) für Dorf, Art für Ort (Artpawer, Artolf) und in Herbentad, Harmtadt.⁴³

³⁴ Kranzm. Lgg., § 1.j.1; dazu: Ei. NOST., S. 93 und 106, Anm. 58, und ders., Vor., S. 131, 1g.

³⁵ Ei. NOST., S. 93, Anm. 9.

³⁶ Lexer, S. 107; Ei. NOST., S. 95, Anm. 19, ders., Vor., S. 131, 1e; und Wiecz., II/602; Kirmwies.

³⁷ Ei. Jok., S. 91.

³⁸ Ei. NOST., S. 96, und ders., Vor., S. 131, 1c.

³⁹ Ei. NOST., S. 97.

⁴⁰ Ei. NOST., S. 97, und Etz., § 63, S. 164.

⁴¹ Ei. NOST., S. 96 und 109, Anm. 72; vgl. auch: Etz., § 68, S. 185; Wiecz., II/708, 727, 766, 1191.

⁴² Vgl. dazu: Karp., S. 198 f.; Schuster, I. T., B 24; und Ei. Vo., S. 131, 1d.

⁴³ Ei. Vor., S. 131, 1a; und Etz., § 58, S. 152.

Die Lautfolge mhd. ol wird zu ul: Kulm, Kulmbauer; die Lautgruppe uon hatte schon im 14. Jahrhundert den Lautwert oan erreicht und konnte mit oa(n) aus ahd. ei(n) zusammenfallen. Ein Beispiel dafür ist der 1450 belegte Name Chändlpawr.⁴⁴

2. Konsonantismus

Auch die Eigenheiten im Konsonantismus decken sich mit denen, die im Vorauer Raum zu beobachten waren (VOR, S. 131 f.). Sie sind zwar nur in den seltensten Fällen in der Schreibung nachweisbar, aber in der mundartlichen Aussprache der VN zu erkennen. Als Beispiele seien angeführt:

a) Der Ausfall von g und ch im Wortinlaut und -auslaut: lē'na (Lechner), in bēv (in/am Berg), in windhō (in Windhag, vgl. auch auslautendes b). Ein besonders schönes Beispiel ist die Entwicklung von Scharter zum VN und FN Sieder (siehe Si 4). Auch „Bühel“ ist hier zu nennen (siehe oben).

Daß sich auch der belegte Name Sauhärer hier angeschlossen habe und zu Saurer entwickelt haben könnte, läßt sich nur vermuten (Lafnitzegg). Auch die Aussprache von (g)šdōanv (Steinach) und grōugv (Chroka) ist Folge dieser Erscheinung. Aber: Der junge VN Bachhansl wird tatsächlich bohansl gesprochen.⁴⁵

b) Auslautendes b ist früh ausgefallen. Ein Beispiel ist der VN Grubbauer, grūabā gesprochen. Da sowohl g als auch b im Auslaut geschwunden waren, konnte sich ursprüngliches Windhag zu Windhab (-hō) entwickeln.

Eine nordoststeirische Besonderheit, die Bilabialisierung von p im anlautenden sp-, drückt sich in der Schreibung Schwitzer für Spitzer aus. Sie ist bereits aus dem Thalberger Urbar von 1525 nachweisbar: Cenntz Swanndl (= Spandl).⁴⁶

c) Ausfall des r vor n ist in der ma. Aussprache dofe'n (Taverne) und dem VN dō'n (Dorn) nachweisbar. Daß aber auslautendes r nach Langvokalen und Zwiellauten erhalten blieb, ist durch die Schreibung Chändlpawr (1450), aber auch die späte Schreibung Schachenbaur (1652) bewiesen. Ein Hinweis darauf ist auch die Aussprache des VN Mauerbauer als māubā (später Ausfall, aber keine Vokalisierung des r).⁴⁷

d) Der Einfluß der Nasalierung wird deutlich in Namen wie Baumgart, bāgad gesprochen, oder auch im VN Kienegger, keāneika (siehe oben).

e) Die altmundartliche Aussprache des Lafnitzflusses, Schreibung Lauenczegk, hat sich im LN lofatsefk erhalten.

f) Die starke Verschleifung bzw. Verkürzung der Endsilben zeigt sich besonders in der Aussprache -bā für -bauer in den VN mit dieser Ableitung: grūabā, šdōanabā, keikabā, bülbā usw. Diese Erscheinung macht sich aber auch in LN wie Gumpold (gumpl), Baumgart (bāgad), Steinach (šdōanv) oder auch Fausten(bauer) aus Fawstman (Si 32) bemerkbar.

g) d kann unter Umständen zu r werden: aus Weidenbauer (waida-) wurde (waira-) Weyrabauer.⁴⁸ Vgl. K 31 Weyderbauer 1792.

⁴⁴ Ei. NOST., S. 97, und ders., Vor., S. 131, 1b.

⁴⁵ Ei. Vor., S. 131, 2c.

⁴⁶ SA Thalberg, Sch. 1/1–6, f. 15, LA; vgl. auch: Ei. Vor., S. 132, 2e.

⁴⁷ Ei. Jok., § 67, 68, S. 170 f.; vgl. auch: Etz., § 107, S. 282.

⁴⁸ Etz., § 94, S. 247 f.

3. Zur Namenbildung

- a) Verhältnismäßig häufig sind die alten Kollektivbildungen auf -ach: Baumach, Staudach, Weidach (mhd. wīde), Steinach, *krakach. Karpellus nennt sie Leitformen für die Zeit vor 1300.⁴⁹
- b) Auch die Ableitung auf -beck statt auf -bacher weist auf ein hohes Alter hin.⁵⁰
- c) Interessant ist die Umformung von „Cherspawm, Kherschpämb, Cherspämër“ zum VN und FN Kerschenbauer, denn im allgemeinen ergab sich daraus der Name Kerschbaumer. Das Ried im JK heißt tatsächlich Kerschbaumhof.
- d) Als sehr alte Siedlungs- bzw. LN gelten präpositionale Fügungen mit „zu“.⁵¹ Sie sind bei Schöngrund, Dreihöfen bzw. Inzenhöfen und Hofstätten anzutreffen. Bei Hofstätten ist diese Präposition abgekommen, bei Schöngrund in der ma. Lautung z' schaẽgrund noch heute vorhanden, und im anderen Fall ist das „z“ an das lange übliche Inzenhöf(en) angewachsen und hat zu einer dreifachen Vorwortfügung geführt: Aus +z(e)-in-z(e)de(n) höf(en) wurde über Inzenhöfen schließlich Zinzenhöf (vgl. Si 27 und 29).
Es scheint kein Zufall zu sein, daß beide Gegenden dem Bereich des ältesten Siedlungsvorstoßes von Lembach über die Eben anliegen.⁵² Zu Schöngrund: siehe auch unter Namen der KG (C III).
- e) Zum abgekommenen LN Parz (P 39 Kaiserbauer), das auf mhd./bair. parz = flache Bodenerhebung zurückgeht, vgl. Grillenparz (ca. 1140 ad Grillenporce) bei Gloggnitz⁵³.
- f) Erwähnenswert erscheint auch die Bildungsweise einiger von BN herstammender VN. So ist der VN Kulm (K 3) ohne Zweifel aus „Kolben“ hervorgegangen, was Schreibungen aus dem 17. Jahrhundert beweisen (1658 Andre Kolben, 1676 Andre Kolm). Die Entstehung des Namens erklärt sich aus der Fügung ban/zan (beim/zum) Kolben. Bei Kulmbauer (Si 32) wurde diese Bildungsweise durch das Anfügen von -bauer verdeckt, bei Poihofer (P 20) durch Anfügen von -hofer, während im benachbarten Vornholz Nr. 46 der gleiche BN in der Form Poin (aus: beim/zum Payrn) auftritt. Das heißt, ohne -bauer würde z. B. K 28 nur „Lippen“ oder Si 8 etwa „Kecken“ heißen, wie das bei den mundartlich gesprochenen VN K 5 (ban/zan) bouššn, So 26 tropm und So 73 grōufm der Fall ist.
Der ungebeugte Name wird nur für die Person des Hofbesitzers gebraucht: der boušš, trop, grōuf. Bei K 3 (Kulm) ist die Bildungsweise aber schon so verdunkelt, daß auch für die Person „der Kulm“ verwendet wird.
- g) Die Verteilung der Ableitungen von LN auf -bauer, -hofer, -er und ihr Verhältnis zu den präpositionalen LN entspricht annähernd den Vorauer Gegebenheiten: 34 Ableitungen auf -bauer stehen 7 auf -hofer und 15 auf -er gegenüber, während 55 als Vorwortfügungen erhalten blieben.
Der Rest von VN geht auf BN oder FN zurück. Damit ergibt sich ein Gesamtverhältnis von 111 : 37.
Dem frühesten Beleg einer Ableitung auf -bauer begegnen wir bereits 1450 mit Chändelpawr, weiteren im 16. Jahrhundert, wie dem Andre Ortpauer 1542, woraus geschlossen werden kann, daß es sich schon um im Volksmund geläufige BN

⁴⁹ Ei. NOST., S. 48; Karp. I, S. 74.

⁵⁰ Ei. NOST., S. 117.

⁵¹ Ei. Vor., S. 120, Anm. 66, und S. 121, Anm. 67.

⁵² Posch, Besiedlung Vorau, S. 2.

⁵³ HONBNÖ II, S. 371 f.; G 308 ff.; Schuster, I. T., B 382–386; Wicz., II, Nr. 792.

handelt. Neben Ableitungen auf -bauer finden sich im 16. Jahrhundert auch solche auf -er, die in großer Zahl im 17. Jahrhundert auftreten, aber vereinzelt erst im 18. Jahrhundert faßbar werden.

III. Die Namen der vier Katastralgemeinden

Die Benennung der Wenigzeller Katastralgemeinden Kandlbauer, Pittermann, Sichart und Sommersgut hat zur Vermutung bzw. Annahme Anlaß gegeben, diese Namen gingen auf vier Familien aus der Frühzeit der Besiedlung zurück (Orts-geschichte bzw. Tafel am Dorfplatzbrunnen).⁵⁴ In der hier vermuteten Form ist dies sicher nicht zutreffend, zumal es bis ins 17./18. Jahrhundert keine festen FN gab. Es läßt sich auch nachweisen, daß z. B. der Name Kandlbauer erst im 15. Jahrhundert entstand (siehe K 1), daß der BN Pittermann zwar Anfang des 15. Jahrhunderts belegt ist (siehe P 41), was aber nicht heißt, daß er bis in die Besiedlungszeit zurückgehen muß. Sichart ist ebenfalls als altdeutscher Rufname älter als seine erste Erwähnung im 16. Jahrhundert (siehe Si 4), aber warum sollte er damals schon eine rund 400jährige Tradition haben? Sommersgut kann schließlich schon durch die Zusammensetzung mit -gut nicht als ursprünglicher BN angesehen werden. In diesem Fall findet sich bei So 7 die früheste Erwähnung eines „Gutes“ in den Stubenberger Teilungsbriefen von 1396. Daß dieses Gut vor dem 15. Jahrhundert einmal in den Händen eines „Summer“ war, der dann der Namegeber für den Besitz wurde, läßt sich zwar nicht nachweisen, aber doch vermuten. Für diese Annahme spricht nämlich, daß dieser BN gegen Ende des 14. Jahrhunderts in der Umgebung belegt ist. So weiß man aus Brandls Urkundenbuch⁵⁵, daß am 28. Jänner 1371 Friedrich von Weinberg dem Rudel von Teufenbach zwei Höfe versetzte, wovon „der ain gelegen in der Aynacht do zu den zeiten aufgesezzen ist Lienhart der Sumer“. Es ist der Hof Schachen Nr. 101, in der Einöd.

Richtig ist also gewiß, daß man bei der Schaffung der Katastralgemeinden auf althergebrachte Ried- oder Viertelnamen zurückgriff und möglicherweise nicht ganz zufällig die Namen auswählte, die für die Katastralgemeinden zentral und im ältesten Siedlungsbereich lagen oder wo zur Zeit ein Amtmann fungierte. Wie anderswo dürften dann die Namen durch Weglassen von -viertel (Kandlbauerviertel = Kandlbauer) vereinfacht worden sein.

IV. Siedlungszentren und ältestes Siedelland

Das älteste Siedelland dürfte in Kandlbauer um Lehen und Pamach gelegen sein, in Pittermann dieses Ried selbst, Schöngrund und das Dorf umfassen, in Sommersgut im gleichnamigen Ried sowie in Gumpold und Moihof zu suchen sein und in Sichart den Rieden Inzenhöf, Windhab und Lafnitzegg entsprechen. Dies führt auch zur Überlegung, ob LN wie „auf der Burg, am Haus, auf der Mauer, in Moihof“ usw. Schlüsse auf alte Siedlungs- und Verwaltungszentren zulassen.

Wie Posch ausführt,⁵⁶ wird sich der LN „auf der Burg“ (K 37 und K 38) auf die ehemalige Burg der Stadecker beziehen.

⁵⁴ Ortsgesch., S. 2.

⁵⁵ Brandl, Nr. 13.

⁵⁶ Posch, Top., S. 233.

Auch „Haus“ läßt zweifellos an ein „festes Haus“ denken, aber bei P 5 (am Haus) mit den frühen Nennungen „unterm Dorf“ wird man mit dieser Vermutung wohl in die Irre gehen, wie unter A I, 5 gezeigt wurde. Wohl aber ist die Wahrscheinlichkeit bei P 35 (Hausbauer) mit der Nennung Ulreich Lechner am Haus 1518, dem LN am Stain (P 42), der Nähe zum alten LN „zu Schöngrund“ (vgl. C II, 3 d) und dem 1465 belegten LN „zu den Hofstätten“ (P 29) viel größer, daß dort ein „festes Haus“ stand. Dazu kommt, daß auch ein Konrad von Schöngrund bezeugt ist, der am 6. Dezember 1373 drei Höfe „gelegen in der Varawer pharr“ an Rudel von Teuffenbach verkaufte, von denen er bereits 1366 zwei an ihn versetzt hatte.⁵⁷

War dieser Konrad von Schöngrund ein kleiner Ritter, später Nachfahre des Lokators?

Auf wesentlich unsicherer Grundlage steht schon die Vermutung, auch das „Gut“ des „Sommer“ (siehe oben C III) und der LN „in Hof“ (So 9 und So 10) könnten zusammen mit dem nahen „Maierhof“ (Ried Moihof) auf einen ehemaligen Herrnsitz hindeuten.

Bei den weit auseinanderliegenden Höfen K 12 (früher: auf der Mauer, heute: Klein-Lechner) und Si 10 (Mauerbauer) ergeben sich außer den „verdächtigen“ LN keine weiteren Anhaltspunkte.

In diesem Zusammenhang sollen auch noch einige geläufige und aus dem JK überlieferte Riednamen, die nicht unter den bisherigen LN auftauchten, Erwähnung finden. Grössen- oder Gressenberg ist ein Waldgebiet verschiedener Besitzer, zum Teil auch aus anderen Gemeinden. Der Name leitet sich von mhd. grözzinc stm., junger Waldbaum, her. Kleinland in der KG. Kandlbauer dürfte, nach Namen und Lage zu schließen, ein relativ spätes Rodeland sein. Steinberg im Bereich des alten Steinbruchs in Sommersgut und Zellwald bedürfen keiner Erklärung. Vom Ried Schwaig in Sichart (gegen den Kreuzwirt zu gelegen) leitet sich wohl der VN Schwaigbauer her.

In all diesen Fällen handelt es sich um etwas abgelegene Gegenden meist in höherer Lage, in denen auch die ausgesprochenen Rodungsnamen Reitbauer (K 15), Stockbauer (P 44), in Reith (P 50 und P 51), Stockhofer (Si 9) und Gschwendt (Si 14) anzutreffen sind.

Für den Historiker mag auch von Interesse sein, daß einige ehemalige Untertanen der Herrschaft Friedberg in der Gülterschätzung von 1542 noch als Freistifter eingetragen sind: Si 2 (Stiegbauer), Si 24 (Stampf-Sepp), So 56 (Pöll), So 38 (in Moihof) und K 31 (Weidabauer/Schwengerer).

V. Zur Namenverwandtschaft mit dem Pittener Land

Wie schon in der Einleitung zum 1. Teil erwähnt, wird von altersher die Auffassung tradiert, Wolfrad von Treffen habe die ersten Siedler aus dem schwäbischen Raum in das Wenigzeller Bergland mitgebracht.⁵⁸

Diese Annahme läßt sich wohl weder bestätigen noch widerlegen. Sie mag für die ersten Kolonisten auch zutreffend sein. Aber wenn es eine erste schwäbische Siedlerschicht gab, wie es die Tradition will, so wurde sie später sicher von Siedlern aus dem angrenzenden niederösterreichischen Raum überlagert, wie die weitgehende Übereinstimmung in Sprache und Namengebung beweist.

⁵⁷ Brandl, Nr. 124 und 72.

⁵⁸ Wie Anm. 52, S. 2, und wie Anm. 54, S. 2.

Es ist gewiß nicht verwunderlich, wenn im ganzen mittelbairischen Sprachraum und darüber hinaus Parallelen in der Namengebung auftreten. Wirklich erstaunlich aber ist es, wenn in einem begrenzten Gebiet, wie dem angrenzenden Pittener Land, in den Gerichtsbezirken Aspang, Gutenstein, Kirchschatz und Neunkirchen, eine Vielzahl von Namen sich vorfindet, die mit Wenigzeller Namen übereinstimmen. Einen diesbezüglichen Vergleich ermöglicht die Untersuchung von Karpellus, zu der als Ergänzung noch zwei Arbeiten aus dem oberösterreichischen Raum beigezogen wurden: Etz und Wiczorek. Die Ähnlichkeiten im Namengut sind so vielfältig, daß sie ohne Zweifel Rückschlüsse auf die Herkunft der Siedler erlauben und die Ansicht von Historikern bestätigen.⁵⁹

Zur Veranschaulichung werden der Namenliste aus dem Pittener Land die Wenigzeller Namen (in Klammern) gegenübergestellt.

GB. Aspang (Die Zitate beziehen sich auf Karp. II, Seite/Nummer).

29/103 Chürnhof (So 19: in Kienegg)

37/172 Kandlhof (K 1: Kandlbauer)⁶⁰

45/243 Raifbach 1437 (So 56: Raifbeckhoff 1531)

54/320 Tiefenbach (mit ui gesprochen) (So 68 und 69: Teuffengraben)

dazu: GB. Gutenstein 114/771 Tiefenbach

GB. Kirchschatz 172/1264 Tiefenbach

62/386 Humleitner (So 32: Hummel, Si 24: des Huml Mull 1500)

GB. Gutenstein

109/739 Intzenstein 1629, Zinzenstein 1880 (als zum PN Inzo gehörig erklärt)

(Si 27 und 29: Zinzenhöf)

dazu: GB. Neunkirchen 201/1498 in villa Hof 1406, zum Hof 1503/63, Intzenhof 1578

114/776 unter Haus (Hausbauer) (P 5: beim Haus, P 35: Hausbauer)

126/877 Kreuzbichl (K 6: Kreuzbüchler)

GB. Kirchschatz

145/1049 Khekhenpaur 1509 und

158/1159 Kekkenhof 1413 (Si 8: Keckenbauer)

145/1053 Bleyer und

146/1061 Pleihof, 1569 Pleyhof (So 25: Nicl Pleiein vom Soblhoff)

155/1133 Gumpoldshof, 1663/II Gumpelhoff (So 49 und 52: in Gumpold)⁶¹

160/1175 Kruckner (mit ou gesprochen), 1643 Kragkner, Krockner auf der Edt (So 63: Krogger, siehe auch So 59)

162/1188 Schennndl 1504, Schändlhoff 1577 (Si 33: Schondler am Schichtenhoff 1497)

168/1234 Schöngrund (P 30–32: zu Schöngrund)

GB. Neunkirchen

198 f./1474 Palm (mit oi gesprochen), 1378 dacz dem Payrn⁶² (P 20: Poihofer)

207/1525 Größenberg (Ried Gressenberg)⁶³

⁵⁹ Wie Anm. 52, S. 11.

⁶⁰ Vgl. auch: Wicz. II, Nr. 575: Kainzing, 1371 Chuentzing; und Etz, S. 87: Kornschlag, 1363 Kuenslag, 1532 Khainschlag.

⁶¹ Vgl. auch: Wicz. II, Nr. 595: Kimpling, 1371 Chumboting, 1417 Chumbolting.

⁶² Vgl. auch: Etz, § 68, S. 185, und § 107, S. 282: Baier (boebau), Baierberg, 1363 Payrperg; und Wicz. II, Nr. 708: Maiden, 1371 ze Mayrn (ds moen), und Wicz. II, Nr. 727: Mayrhof, 1455 Mairhof (moe-).

⁶³ Vgl. auch: Etz, § 54, S. 135: 1324 Sigharting, 1110 Sighartingen (KG Sichart und Si 4: Sieder).

Vergleicht man dieses Namenmaterial, dann fällt es schwerer, die Vielzahl gleicher Namen als Zufallserscheinungen zu deuten, als darin einen Beweis für die Herkunft zumindest eines Großteils der Siedler aus dem nördlichen Nachbarland zu erblicken.

Abkürzungsverzeichnis

Außer den üblichen und den auf Seiten 125 f. und 183 gesondert angeführten, für einen Abschnitt verwendeten Abkürzungen wurden gebraucht:

GBAR	= Grundbuch Alte Reihe
GBNR	= Grundbuch Neue Reihe
MTK	= Maria-Theresianischer Kataster
JK	= Josephinischer Kataster
FK	= Franziszeischer Kataster
KG	= Katastralgemeinde
LA	= Landesarchiv
STAV	= Stiftsarchiv Vorau
BN	= Beiname (noch nicht fixierter, persongebundener Name)
FN	= Familienname
LN	= Lagenname
ÜN	= Übername
VN	= Vulgarname

Vgl. auch: gekürzt angeführte Literatur (Literaturverzeichnis)

Literaturverzeichnis

Außer den in den Anmerkungen vollständig zitierten Arbeiten wurden verwendet:

- Bach, Adolf, Deutsche Namenkunde. 3 Bde., Heidelberg 1952–1956.
 Eiselt, Franz, Die Mundart des Jokellandes (Lautgeschichte). (masch.) Diss., Graz 1950 (= Ei. Jok.).
 Ders., Zur Entstehung der Familien- und Vulgarnamen in der Nordoststeiermark, in: ZHVSt, 77. Jg. (1986), S. 91–125 (= Ei. NOST.).
 Ders., Grundlagen, Entwicklung und Bestand der Vulgar- und Familiennamen in den Vorauer Gemeinden, in: ZHVSt, 80. Jg. (1989), S. 93–139.
 Ders., Vulgarnamen in Riegersbach, 2. Teil, in: Vorauer Heimatblätter 7/1985, S. 10–13 (= VHBl.) (= Ei. Vor.).
 Etz, Albrecht, Die Siedlungsnamen des Innviertels als lauthistorische Quellen. Diss. der Univ. Wien 53, Wien 1971 (= Etz).
 Fank, Pius, Das Chorherrenstift Vorau, 2/1959 (= Fank, Chorherrenstift).
 Ders., Wenigzell (kurze Ortsgeschichte ohne Autor und Jahreszahl) (= Ortsgesch.).
 Finsterwalder, Karl, Tiroler Namenkunde. IBK, Germ. Reihe, Bd. 4, Innsbruck 1978 (= Finst. TNk.).
 Karpellus, Roswitha, Siedlungsgeschichte der ehemaligen Grafschaft Pitten auf namenskundlicher Grundlage, 2 Teile (masch.) Diss., Wien 1959 (= Karp.).
 Kranzmayer, Eberhard, Historische Lautgeographie des gesamt-bairischen Dialektraumes, Wien 1956 (= Kranzm. Lgg.).

- Ders., Die steirische Reimchronik Ottokars und ihre Sprache, in: Sb. der ÖAkdW., phil.-hist. Kl., 226. Bd., 4. Abh., Wien 1950 (= Kranzm. Reimchr.).
 Krebs, Leopold, Geschichte des Chorfrauenstiftes zu Kirchberg am Wechsel, in: JbflkvNÖ. N. F., 15./16. Jg. (1916/17), Wien 1917, S. 142–229.
 Pirchegger, Hans, Landesfürst und Adel in der Steiermark. 3 Bde., Forschungen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Steiermark, Bd. 12 (1951), Bd. 13 (1955), Bd. 16 (1958) (= LFA II).
 Posch, Fritz, Die oststeirischen Masenberger und ihr Ansitz, in: Mitt. d. steir. Burgenvereins, Jg. 3 (1954), S. 6–9.
 Ders., Schloß Reitenau und der Kranichberger Rodungsblock bei Hartberg, in: Mitt. d. steir. Burgenvereins 5 (1956), S. 6–19 (= Posch, Reit.).
 Ders., Die Pittermann, vgl. Pittermann in Pittermann. Über ein halbes Jahrtausend auf demselben Hof, in: Steir. Bauernbündler Nr. 45 vom 18. Dezember 1957.
 Ders., Der Rodungsblock der 100 Huben zwischen Masenberg und Wechsel, ZHVSt, 49. Jg. (1958), S. 83–110 (= Posch, 100 Huben).
 Ders., Die Erbhöfe des Gerichtsbezirkes Vorau, in: BlfHk, 33. Jg. (1959), S. 61–69.
 Ders., Nochmals der Rodungsblock der 100 Huben zwischen Masenberg und Wechsel, ZHVSt, 52. Jg. (1961), S. 155–161.
 Ders., Das Ausstattungsgut des Stiftes Vorau, ZHVSt, 51. Jg. (1960), S. 27–36.
 Ders., Die Burg und der Hof im Gehag zu Teuffenbach und die Anfänge der oststeirischen Teuffenbacher, in: BlfHk, 47. Jg. (1973), S. 65–72.
 Ders., Die Besiedlung der Pfarre Vorau, in: Vorauer Heimatblätter 1/1979, S. 7–11 (= Posch, Besiedlung Vorau).
 Ders., Geschichte des Verwaltungsbezirkes Hartberg, 2 Teilbände, Graz–Hartberg 1978.
 Ders., Geschichte des Verwaltungsbezirkes Hartberg, zweiter, topographischer Teil, Graz–Hartberg 1990 (= Posch, Top.).
 Schuster, Elisabeth, Die Etymologie der niederösterreichischen Ortsnamen, 1. Teil, Verein für Landeskunde von NÖ, Wien 1989, 2. Teil, Wien 1990 (= Schuster).
 Schwarz, Ernst, Deutsche Namenforschung I: Ruf- und Familiennamen, II: Orts- und Flurnamen, Göttingen 1949–1950.
 Weigl, Heinrich, Historisches Ortsnamenbuch von Niederösterreich, 7 Bde., Wien 1964–1975 (= HONBNÖ).
 Wieczorek, Trude Annemarie, Die Siedlungsnamen der Bezirke Grieskirchen und Eferding. Diss. der Univ. Wien 110 (2 Bde.), Wien 1979 (= Wiecz.).

Nachschlagewerke

- Bahlow, Hans, Deutsches Namenlexikon, München 1967 (= Bahlow).
 Duden, Bd. 7: Etymologie, Mannheim 1963 (= Duden 7).
 Grimm, Jacob und Wilhelm, Deutsches Wörterbuch, 16 Bde., Leipzig 1854–1954 (= Grimm, DWb.).
 Lexer, Matthias, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, Stuttgart 29/1959 (= Lexer).
 Pichler, Franz, u. a., Die Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark, 3 Bde., Graz 1967–1985.
 Schmeller, J. A., Bayerisches Wörterbuch, 2. Auflage v. G. Karl Frommann, München 1872–1877.
 Unger, Theodor, und Knull, Ferdinand, Steirischer Wortschatz, Graz 1903 (= UKh.).

Quellenverzeichnis

Gedruckte Quellen

- Brandl, Vinzenz, Urkundenbuch der Familie Teuffenbach, Brünn 1867 (= Brandl).
Kernstock, Ottokar, Das Protocollum Voraviense antiquissimum, in: Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen, 22. Jg. (1887), S. 35–58 (= Kernstock, Prot.).
Kumar, J. A., Geschichte der Burg und Familie Herberstein (3. Teil), Wien 1817 (= Kumar).
Posch, Fritz, Die Zinsregister des Chorherrenstiftes Vorau aus dem 15. Jahrhundert, Österr. Urbare III/4/II, Wien 1986 (= VZR).
Zahn, Joseph von, Ortsnamenbuch der Steiermark im Mittelalter, Wien 1893 (= Zahn, ONb.).

Archivalische Quellen

Werden getrennt nach den Wenigzeller Grundherrschaften angeführt (siehe S. 125). Vorweggenommen seien das Kaufbriefprotokoll des Stiftes Vorau, das ab 1605 wichtiges Quellenmaterial für alle Grundherrschaften bietet:

Hs. Nr. 74, STAV (Folioangabe im Hofnamenregister), sowie JK und FK der Wenigzeller KG, LA.

Frondsberg

- Gülschätzung 1542, Nr. 11/136, f. 6 ff. (Andre und Georg Sigmund von Graben).
MTK GH 39.
GBNR Bezirksgericht Vorau Nr. 1: Amt Wenigzell.
GBNR Bezirksgericht Weiz Nr. 17, f. 108 ff.

Herberstein

- Kumar, II/65, Nr. IX, vom 15. Oktober 1427.
Leibsteuerverzeichnis 1527, Nr. 73 (Bernhardin von Herberstein).
Gülschätzung 1542, Nr. 15/187 (1).
MTK G H 95, Amt Köppelreith.
GBNR Bezirksgericht Fürstenfeld Nr. 160, Amt Köppelreith.

Kirchberg am Walde

- Gülschätzung 1542, Nr. 39/565 (Andree von Trauttmansdorff).
Steuerregister 1662 und 1668, Hs. Archiv Kirchberg am Walde Sch. 15, H. 102.
GBNR Bezirksgericht Hartberg Nr. 161 (II), f. 641 f., 649 f., 657 f.

Kirchberg am Wechsel

- Urbar des Chorfrauenklosters und der Pfarre 1598: Hs. Böhm Suppl. 271 Blau 481, Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien.
MTK Stift Kirchberg am Wechsel, LA.

Oberkapfenberg

- Gülschätzung 1542, Nr. 37/540 (Wolfgang von Stubenberg), f. 65 f.
Urbar von 1563 (enhalb der Alben): A. Stub. N2/29
(A. des Georg auf der Rottenert bei Pöllau;
A. am Gscheid bey Pierchfeld des Valtan Raidhouer).
Urbar vom 24. April 1650 (Verkauf an Blasius Lechner):
A. Stub. (Fam.), Sch. 25, H. 159,9 (Georg Haasen Amt, f. 6 und f. 14 f.).
Stiftregister von 1745: N 12/57, A. Stubenberg (F. 285 ff.).
MTK B H 28.
GBAR 2220 (B).
GBNR Bezirksgericht Vorau Nr. 16.

Pöllau

- Stubenberger Teilungsbriefe von 1396: Urk. Orig. Pgt. Nr. 3876 (2).
Einzelurbar vom 5. Mai 1539 (Stift Pöllau versetzt dem Bernhard von Teuffenbach Gülten in den Pfarren Wenigzell).
Gülschätzung 1542, Nr. 38/553 (Hans und Servaz von Teuffenbach), f. 34 f.
Gesamtverzeichnis der Forste in Wenigzell von 1719 (Zellholz): A. Stub. 92/559.
Stiftregister von 1745: A. Pöllau Stift 8/23 b (aus GBAR Nr. 968), f. 46'.
MTK Stift Pöllau, H 198 (A. Oberstrallegg, A. Gressenberg).
GBNR Bezirksgericht Birkfeld Nr. 13, f. 357 ff.
GBNR Bezirksgericht Vorau Nr. 17.
GBNR Bezirksgericht Pöllau Nr. 38 (A. Greßenberg).

Reitenau

- Teufenbacher Urbar von ca. 1425/30: SA. Mayerhofen, M 3 (Abschrift Zahn).
Leibsteuerverzeichnis 1527, Nr. 248 (Hanns Zebingers Witwe).
Gülschätzung 1542, Nr. 44/638 (Caspar Zebinger auf Reitenau).
Rauchgeld 1572–74, Nr. 184 (Wilhelm von Rottal).
Lehensbrief des Wolf von Montfort an Sibilla Wurmbrand vom 1. November 1593:
Hs. 213, f. 37'–40 (f. 39), STAV.
Stiftregister von 1721: A. Oberradkersburg, Sch. 110/404.
MTK Reitenau, GH 222 (1755).

Vorau: Wenigzell auf Friedberg

- Orig. Pgt. Nr. 7078 a vom 1. Juli 1465 (Verkauf von Gütern in Wenigzell) durch Jörg Schramph an Hainrich den Rindschad).
Lehensbrief des Haug von Montfort an Wolfgang Rindschadt vom 25. Juli 1500:
Orig. Pgt. Nr. 242, STAV.
Urbar im Teillibell der Geschwister Rindschadt vom 1. Mai 1531: A. Rindscheit, S. Sch., f. 14–21.
Gülschätzung 1542, Nr. 31/463, f. 4–8' (Wolfg. Rindscheids Erben auf Friedberg).
Urbar der Herrschaft Friedberg von 1635: Hs. 184, STAV.

